

Geschäftsbericht 2010/11

Entwicklung der Kennzahlen

Mio. EUR	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Umsatzerlöse	6.943,8	10.481,2	11.724,9	8.550,0	10.953,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	1.358,6	1.836,5	1.710,1	1.004,3	1.605,6
EBITDA-Marge	19,6 %	17,5 %	14,6 %	11,7 %	14,7 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.011,4	1.152,6	988,7	352,0	984,8
EBIT-Marge	14,6 %	11,0 %	8,4 %	4,1 %	9,0 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	976,4	979,6	700,0	183,3	781,0
Ergebnis nach Steuern ¹	764,9	751,9	611,6	186,8	594,6
Gewinn je Aktie (EUR)	4,76	4,69	3,26	0,65	3,04
Summe Aktiva	6.827,5	12.601,8	12.846,5	12.294,1	13.076,4
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	970,2	1.135,8	1.357,9	1.606,1	957,6
Investitionen SAV, IAV und Beteiligungen	907,8	3.910,1	1.078,9	542,5	422,7
Abschreibungen	347,2	683,9	721,3	652,3	620,8
Eigenkapital	2.882,3	4.289,3	4.262,5	4.262,4	4.691,1
Nettofinanzverschuldung	526,2	3.571,7	3.761,6	3.037,3	2.713,1
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	18,3 %	83,3 %	88,2 %	71,3 %	57,8 %
Return on Capital employed (ROCE)	26,2 %	13,4 %	11,4 %	4,4 %	12,4 %
Börsenkapitalisierung Ende Geschäftsjahr	8.366,2	7.006,4	1.645,0	5.043,3	5.585,1
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31.03.	154.073.274	159.235.738	167.003.706	168.390.878	168.581.289
Aktienkurs Ende Geschäftsjahr (EUR)	54,30	44,00	9,85	29,95	33,13
Dividende je Aktie (EUR)	1,45	2,10	1,05	0,50	0,80 ²
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge) Ende Geschäftsjahr	24.613	41.490	41.915	39.406	40.700

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

² Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.

Kennzahlen im Überblick

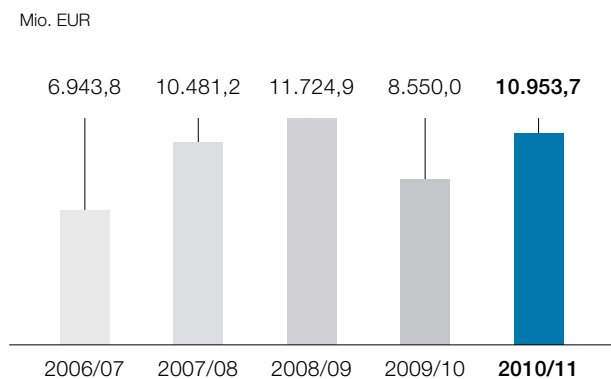
voestalpine-Konzern

Mio. EUR	2009/10	2010/11	Veränderung in %
Umsatz	8.550,0	10.953,7	28,1
EBITDA	1.004,3	1.605,6	59,9
EBITDA-Marge	11,7 %	14,7 %	
EBIT	352,0	984,8	179,8
EBIT-Marge	4,1 %	9,0 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	39.406	40.700	3,3

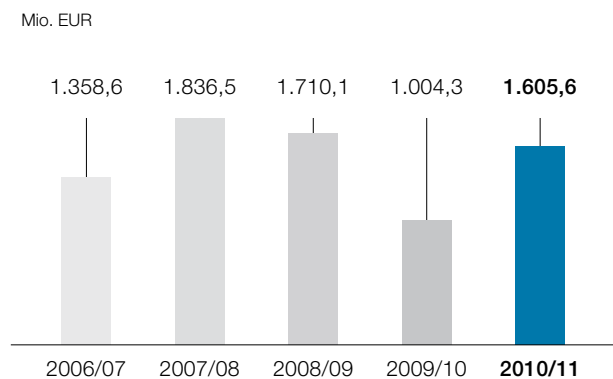
voestalpine-Divisionen

Mio. EUR	Stahl	Edelstahl	Bahnsysteme	Profilform	Automotive
Umsatz	4.175,0	2.631,3	2.723,3	1.139,3	1.040,1
EBIT	371,9	208,5	308,9	118,0	64,0
EBIT-Marge	8,9 %	7,9 %	11,3 %	10,4 %	6,2 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.622	11.364	10.078	4.200	4.789

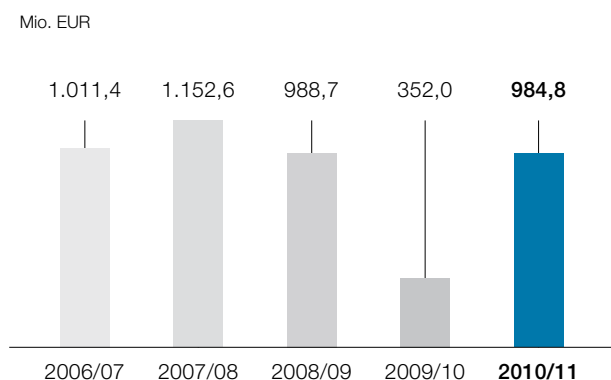
Umsatz



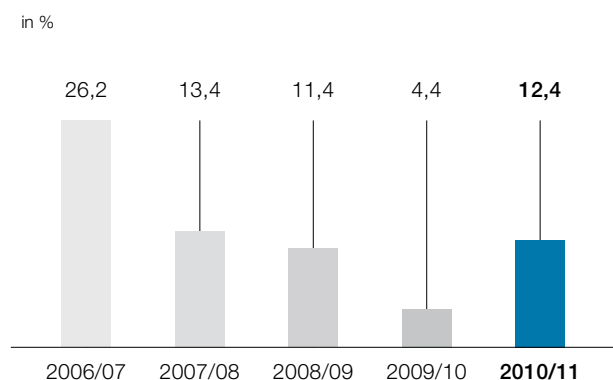
EBITDA Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen



EBIT Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit



ROCE Return on Capital employed



Den aktuellen Geschäftsbericht
finden Sie auch als Online-
Version auf unserer Website
www.voestalpine.com

Highlights¹

- Die **Konjunktorentwicklung gewinnt** umfassend an **Dynamik – Schwellenländer** als **Träger** des globalen Wirtschaftsaufschwungs.
- In der **Europäischen Union** stark **exportgetriebene Erholung** in **West-, Zentral- und Nordeuropa**, zunehmende **Konjunkturbelebung** auch in **Osteuropa**.
- Anhaltend **schwieriges wirtschaftliches Umfeld** im **Süden** und dem **äußersten Westen Europas** durch massive öffentliche Verschuldung und hohe Arbeitslosigkeit.
- **Hervorragende Entwicklung** der **Nachfrage** aus den Sektoren Automobil- und Nutzfahrzeugbau, Maschinenbau, Energie und Konsumgüter, aber auch Eisenbahninfrastruktur; zunehmende Nachfragebelebung in der Luftfahrtindustrie, einzig Baubranche hinkt konjunkturell nach wie vor nach.
- Im Jahresverlauf kontinuierlich steigende Auslastung auch der konzernalen Verarbeitungskapazitäten führt gegen **Ende** des **Geschäftsjahres 2010/11** zur **Vollauslastung** in **allen fünf Divisionen**.
- **Anstieg** der **Umsatzerlöse** gegenüber dem Vorjahr **um 28,1 %** von 8.550,0 Mio. EUR **auf 10.953,7 Mio. EUR – zweithöchster Wert** nach 2008/09 (11.724,9 Mio. EUR).
- **Steigerung** des **EBITDA** gegenüber 2009/10 **um 59,9 %** von 1.004,3 Mio. EUR **auf 1.605,6 Mio. EUR**.
- **Operatives Ergebnis (EBIT)** mit **984,8 Mio. EUR** gegenüber dem Vorjahr (352,0 Mio. EUR) nahezu **verdreifacht**; **EBIT** im 4. Quartal 2010/11 bereits zum **siebenten Mal** in Folge **gesteigert**.
- **EBITDA-Marge** gegenüber Geschäftsjahr 2009/10 von 11,7 % **auf 14,7 % erhöht**, **EBIT-Marge** mit einer Steigerung von 4,1 % **auf 9,0 % mehr als verdoppelt**.
- **Ergebnis vor Steuern (EBT)** mit **781,0 Mio. EUR** **mehr als das Vierfache des Vorjahres** (2009/10: 183,3 Mio. EUR), **Ergebnis nach Steuern** (Jahresüberschuss)² mit **594,6 Mio. EUR** **um 218,3 % gesteigert** (2009/10: 186,8 Mio. EUR).
- **Ergebnis je Aktie** mit **3,04 EUR** fast beim **Fünffachen des Vorjahreswertes** (0,65 EUR je Aktie).
- Trotz Dividendenzahlung, Bedienung des Hybridkapitals und des konjunkturell bedingten Working-Capital-Aufbaus weitere **signifikante Reduktion der Gearing Ratio** gegenüber dem 31. März 2010 von 71,3 % **auf 57,8 %**.
- **ROCE** von 4,4 % im Vorjahr **auf 12,4 % gesteigert**.
- Anzahl der **Stammbeschäftigten** (ohne Leihpersonal und Lehrlinge) im Geschäftsjahr 2010/11 von 39.406 **auf 40.700 Mitarbeiter (+3,3 %) gestiegen**, **Gesamtbeschäftigtenstand** (inklusive Leihpersonal und Lehrlinge) binnen Jahresfrist von 43.829 **auf 46.066 Mitarbeiter** bzw. um **5,1 % erhöht**.
- Die (rein buchtechnischen) **Effekte** der **Purchase Price Allocation (PPA)** aus der BÖHLER-UDDEHOLM-Akquisition belasten das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns im Geschäftsjahr 2010/11 mit **67,0 Mio. EUR**, sodass sich der **EBIT vor PPA** auf **1.051,8 Mio. EUR** beläuft; dies entspricht einer **EBIT-Marge vor PPA** von **9,6 %**.

¹ Gemäß IFRS alle Werte nach Purchase Price Allocation (PPA).

² Vor nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

Unternehmen

- 3 Highlights
- 6 voestalpine-Konzern im Überblick
- 8 Aufsichtsrat
- 10 Vorstand
- 12 Brief des Vorstandes
- 14 Investor Relations
- 18 Corporate Governance-Bericht

Lagebericht

- 24 Wirtschaftliches Umfeld
- 26 Geschäftsverlauf
- 33 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 33 Investitionen
- 35 Akquisitionen und Devestitionen
- 36 Mitarbeiter
- 39 Rohstoffe
- 40 Forschung und Entwicklung
- 42 Umwelt
- 46 Risikomanagement
- 51 Angaben gemäß § 243a UGB
- 52 Ausblick

Inhaltsverzeichnis

Divisionsberichte

- 56 Division Stahl
- 62 Division Edelstahl
- 68 Division Bahnsysteme
- 74 Division Profiform
- 80 Division Automotive

Konzernabschluss

- 87 Bericht des Aufsichtsrates
- 88 Konzernbilanz
- 90 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 91 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung,
Gesamtergebnisrechnung
- 92 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 94 Anhang zum Konzernabschluss
- 172 Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
- 174 Erklärung des Vorstandes
gem. § 82 (4) BörseG
- 175 Beteiligungen

Service

- 192 Glossar
- 194 Kontakt, Impressum

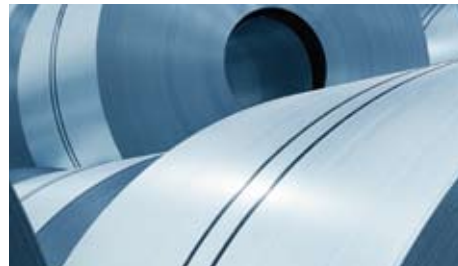
voestalpine-Konzern im Überblick

Die Unternehmen der voestalpine-Gruppe zählen in ihren Kernsegmenten zu den weltweit oder zumindest in Europa führenden Anbietern und sind jeweils im obersten Technologie- und Qualitätsbereich tätig. Nachfolgend eine Übersicht über die einzelnen Divisionen des Konzerns, ihre Produkte, Kunden und Märkte sowie die wichtigsten Kennzahlen im Geschäftsjahr 2010/11.

Division Stahl

Europäischer Top-Player

Europäischer Top-3-Lieferant von höchstwertigem Stahlband und Grobblech für anspruchsvollste Anwendungen.



Division Edelstahl

Weltweite Führerschaft

Weltweite Führerschaft im Werkzeugstahl; führende Position bei Schnellarbeitsstahl und Spezial-Schmiedeteilen.



Division Bahnsysteme

Weltweite Führerschaft

Europäischer Marktführer bei Schienen und veredeltem Draht, Weltmarktführer in der Weichentechnologie sowie bei kompletten Bahnsystemen; führende Position bei Schweißzusatzstoffen und Nahtlosrohren.



Division Profilform

Weltweite Führerschaft

Weltweiter Marktführer bei Sonder- und Spezialprofilen, führende Position bei Präzisionsbandstahl.



Division Automotive

Europäischer Top-Player

Europäischer Top-3-Anbieter für Spezialkomponenten in der Automobilzulieferindustrie.



Die Division Stahl ist strategischer Partner renommierter Automobilhersteller und -zulieferunternehmen in Europa. Darüber hinaus ist sie einer der größten Lieferanten der europäischen Konsumgüterindustrie und Top-Lieferant des Energiebereichs und des Maschinenbaus. An die Öl- und Gasindustrie liefert die Division spezielle Grobbleche für höchste Ansprüche (wie Anwendungen in der Tiefsee).

Umsatz (Mio. EUR)	4.175,0
EBIT (Mio. EUR)	371,9
EBIT-Marge	8,9 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.622

„High performance metals“ (Hochleistungswerkstoffe) zeichnen sich durch spezielle Materialeigenschaften in Bezug auf Verschleißfestigkeit, Polierbarkeit und Widerstandsfähigkeit aus. Typische Einsatzgebiete sind automotiv Anwendungen, Konsumgüter, Energieerzeugung und Öl-/Gasindustrie. Darüber hinaus ist die Division Edelstahl führend bei Gesenkschmiedeteilen für die Luftfahrt und die Energieerzeugung. Sie verfügt über ein weltweites Netz an Vertriebs- und lokalen Servicecentern und über eine starke Präsenz auf globalen Wachstumsmärkten.

Umsatz (Mio. EUR)	2.631,3
EBIT (Mio. EUR)	208,5
EBIT-Marge	7,9 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	11.364

Die Division Bahnsysteme ist der weltweit einzige Hersteller ultralanger, speziell kopfgehärteter (HSH®-)Schienen in ungeschweißten Längen bis zu 120 Metern. Bahnkunden werden darüber hinaus global mit modernster Weichtechnologie und integrierten Überwachungseinrichtungen für den Hochgeschwindigkeits-, Fern-, Schwerlast- und kommunalen Bahnverkehr beliefert. Weiters zählen die Geschäftsbereiche Draht, Nahtlosrohr und Schweißzusatzstoffe der Division zu führenden Produzenten in ihrem Segment.

Umsatz (Mio. EUR)	2.723,3
EBIT (Mio. EUR)	308,9
EBIT-Marge	11,3 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	10.078

Zu den Produktschwerpunkten gehören kaltgewalzte Stahlprofile und Leichtbaukonstruktionen für die Bauindustrie, Spezialprofile für den Automobil-, Lkw- und Nutzfahrzeugbau, spezielle Komponenten für die Luftfahrtindustrie (etwa Träger im Flugzeugrumpf, für den Kabinenbau oder den Treibstofftank) sowie kundenspezifische Lösungen im Bereich innovativer Lagertechnik. Darüber hinaus ist die Division erfolgreicher Nischenplayer bei speziellen hochwertigen Anwendungen im Bereich Präzisionsbandstahl (zum Beispiel Sägebandstahl, Rasierklängen).

Umsatz (Mio. EUR)	1.139,3
EBIT (Mio. EUR)	118,0
EBIT-Marge	10,4 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.200

Das Produkt- und Leistungsspektrum umfasst Strukturteile und -baugruppen (zum Beispiel A- und B-Säulenverstärkungen, Fahrwerkselemente), Außenhautteile und -baugruppen (etwa Türen oder Motorhauben und Heckklappen), lasergeschweißte Platinen für ultra-hochfeste Komponenten sowie Präzisionsrohre und automotiv Rohrkomponenten (beispielsweise Airbags und Gurtrückhaltesysteme).

Umsatz (Mio. EUR)	1.040,1
EBIT (Mio. EUR)	64,0
EBIT-Marge	6,2 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.789

Der Aufsichtsrat der voestalpine AG

em. o. Univ.-Prof. DDr. h. c. Dr. Rudolf Strasser †

09.02.1923 bis 28.10.2010

Ehrenpräsident des Aufsichtsrates vom 04.07.2001 bis 28.10.2010

Mitglied des Aufsichtsrates vom August 1959 bis 03.07.2001

Dr. Joachim Lemppenau

Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 01.07.2004)

Erstbestellung: 07.07.1999

Vorstandsvorsitzender a. D. der Volksfürsorge

Versicherungsgruppe, Hamburg

KR Mag. Dr. Ludwig Scharinger

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 01.07.2004)

Erstbestellung: 20.01.1994

Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Linz

Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Generaldirektor der Oberbank AG, Linz

Dr. Hans-Peter Hagen

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 04.07.2007

Generaldirektor-Stellvertreter der WIENER STÄDTISCHEN

Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien

Dr. Josef Krenner

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Leiter der Direktion Finanzen des Landes Oberösterreich, Linz

Dr. Michael Kutschera MCJ. (NYU)

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Wien

Mag. Dr. Josef Peischer

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Direktor der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Linz

Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Generaldirektor der Plansee Holding AG, Reutte

Vom Betriebsrat entsandt:

Josef Gritz

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.01.2000

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine Stahl

Donawitz GmbH & Co KG, Donawitz

Johann Heiligenbrunner

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 24.03.2000

Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Linz

Johann Prettenhofer

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.01.2008

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der BÖHLER Edelstahl

GmbH & Co KG, Kapfenberg

Hans-Karl Schaller

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.09.2005

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der voestalpine AG, Linz

Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates der voestalpine AG, Linz



Der Vorstand der voestalpine AG

Mag. Wolfgang Spreitzer

geboren 1951
Mitglied des Vorstandes seit 2001
Leitung der Division Profilform
Zugeordnete Konzernfunktion:
Informationstechnologie

Dipl.-Ing. Franz Rotter

geboren 1957
Mitglied des Vorstandes seit 2011
Leitung der Division Edelstahl

Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA

geboren 1967
Mitglied des Vorstandes seit 2004
Leitung des Ressorts Finanzen
Zugeordnete Konzernfunktionen:
Bilanzen, Controlling, Konzern-Treasury,
Steuern, Managementinformations-
systeme, Risikomanagement



Dr. Wolfgang Eder

geboren 1952

Mitglied des Vorstandes seit 1995

Vorsitzender des Vorstandes seit 2004

Leitung der Division Stahl

Zugeordnete Konzernfunktionen:

Konzernentwicklung, Corporate Human Resources, Konzernkommunikation und Marktauftritt, Recht und M&A, Strategisches Umweltmanagement, Investor Relations, Revision

Dipl.-Ing. Franz Hirschmanner

geboren 1953

Mitglied des Vorstandes seit 2003

Leitung der Division Automotive

Zugeordnete Konzernfunktion:

F&E und Innovationsstrategie

Dipl.-Ing. Josef Mülner

geboren 1947

Mitglied des Vorstandes seit 2003

Leitung der Division Bahnsysteme

Zugeordnete Konzernfunktionen:

Beschaffungsstrategie
einschließlich Rohstoffstrategie

Sehr geehrte Damen und Herren,

es war letztlich ein gutes Jahr, das Geschäftsjahr 2010/11, an dessen Beginn noch große Zweifel standen, ob nicht doch noch der „double dip“ – der Rückfall in die Krise der Jahre 2008 und 2009 – kommt. Er ist nicht gekommen, im Gegenteil, die Konjunktur hat im Jahresverlauf immer mehr und auf immer breiterer Basis an Dynamik gewonnen. Selbst eine bedrohlich angewachsene Staatsverschuldung in einer Reihe europäischer Länder, vor allem aber in den USA, anhaltende Diskussionen über die Belastbarkeit des internationalen Bankensystems, zunehmende Ängste vor neuen „Blasen“ und eine in ihrer Problemlösungskompetenz überforderte Politik sowohl auf europäischer Ebene als auch in den meisten Nationalstaaten konnten den Aufschwung nicht verhindern. Getragen wurde er einmal mehr weitaus überwiegend vom ungebrochenen Bedarf der aufstrebenden asiatischen sowie zentral- und südamerikanischen Volkswirtschaften. Erst über positive Sekundäreffekte, nämlich die Exportstärke ihrer Industrie in Richtung dieser Wachstumsmärkte, haben sowohl Europa als auch die USA mit erheblicher Verzögerung Anschluss an den Aufschwung gefunden, der nicht überall, aber doch in großen Teilen auch des alten Kontinents inzwischen selbsttragenden Charakter hat.

Für den voestalpine-Konzern brachte dieses erfreuliche konjunkturelle Umfeld nur zwei Jahre nach „Lehman“ mit all seinen negativen Konsequenzen die Rückkehr auf den Erfolgskurs der Zeit vor der „Krise“: Der zweithöchste Umsatz in der Unternehmensgeschichte, das viertbeste operative Ergebnis und eine Rekordstahlerzeugung von 7,7 Mio. Tonnen machen deutlich, dass die Zeit der Defensive vorbei ist und wir allen Grund haben, wieder mit Optimismus in die Zukunft zu schauen. Gemeinsam mit unseren Partnern, unseren Kunden und Aktionären, insbesondere aber unseren Mitarbeitern – ohne die eine auf permanente Innovation und ständiges Streben nach Verbesserung ausgerichtete Unternehmensstrategie von vornherein zum Scheitern verurteilt wäre –, hat sich der voestalpine-Konzern eine eigene, von unseren Konkurrenten differenzierte Positionierung erarbeitet. Forschung und Entwicklung, Technologie, Qualität, Service und Kundennähe prägen die Grundausrichtung des Konzerns – Berechenbarkeit und Verlässlichkeit, gleichzeitig aber Beweglichkeit im Denken und Handeln sowie Lösungskompetenz und Verantwortung im Umgang mit allen Stakeholdergruppen prägen das Selbstverständnis. Damit haben wir in den letzten Jahren eine Spitzenposition im Bereich der Stahlerzeugung, gleichermaßen aber auch der Stahlverarbeitung erreicht. Jetzt geht es darum, diese Position im Sinne des Anspruchs „einen Schritt voraus“ nachhaltig abzusichern.

Erfolg ist jedenfalls rasch vergänglich, vor allem wenn man sich zu sehr auf Erreichtes verlässt. Gerade in einer Zeit enormer technischer, sozialer und ökonomischer Veränderungen und eines massiven gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Paradigmenwechsels auch in Europa erachten wir es als unsere Verpflichtung, uns mit den sich abzeichnenden Veränderungen und damit einhergehenden Perspektiven und Herausforderungen für unsere Industrie zu befassen. Wir werden entscheiden, wie wir den voestalpine-Konzern langfristig ausrichten, um auch in einem künftig stark veränderten globalen Umfeld nachhaltig erfolgreich zu bleiben. Wir sind in der bevorzugten

Lage, dies aus einer Position der Stärke tun zu können – und wir werden es systematisch und konsequent tun.

Diese „Welt von morgen“ zu verstehen, vor allem die geänderten Bedürfnisse unserer Kunden, die sich wandelnden Wertmaßstäbe unserer (künftigen) Mitarbeiter, die Anforderungen des Umfelds der Zukunft besser kennenzulernen, ist eine Aufgabe, der wir uns in den nächsten zwei, drei Jahren stellen werden. Daraus die richtigen Schlussfolgerungen für unser Unternehmen abzuleiten, erfordert einerseits Gelassenheit und Besonnenheit, andererseits aber auch Mut, Konsequenz und die Bereitschaft zu einem neuen Denken. Unter dem Motto „voestalpine 2030“ haben wir einen breiten internen Meinungs- und Bewusstseinsbildungsprozess eingeleitet, der sich – bewusst über traditionelle Planungshorizonte hinausgehend – mit den langfristigen Perspektiven des Konzerns vor dem Hintergrund der neuen Herausforderungen befassen wird. Aufbauend auf den bestehenden Stärken und der heutigen Positionierung unseres Unternehmens stehen bei diesem Prozess einerseits langfristige Wachstumspotenziale durch die Forcierung neuer Produkte, Technologien und Absatzmärkte im Zentrum der Überlegungen, andererseits aber auch die aus den globalen Megatrends resultierenden Anforderungen aus unserem ökonomischen und politischen Umfeld. Die Zielsetzung dieses Prozesses liegt letztendlich darin, unseren Kunden, Aktionären und Mitarbeitern auch in einem künftig zweifellos instabileren, kurzlebigeren und unberechenbareren globalen Umfeld der gewohnt berechenbare, vertrauenswürdige und innovative Partner zu bleiben.

Operative Exzellenz und strategische Konsequenz werden in jedem Fall auch in Zukunft die Grundlagen unserer langfristigen Ausrichtung bilden.

Linz, 26. Mai 2011

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Franz Hirschmanner

Josef Mülner

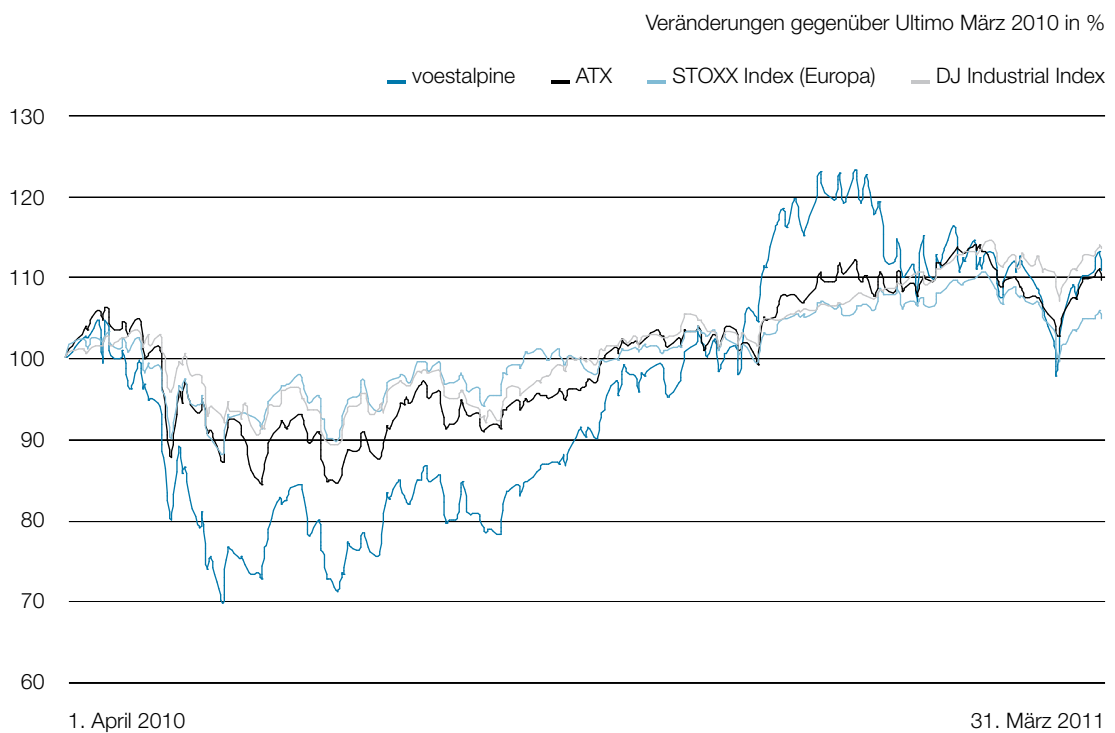
Robert Ottel

Franz Rotter

Wolfgang Spreitzer

Investor Relations

voestalpine AG im Vergleich zu ATX und internationalen Indizes



Kursverlauf der voestalpine-Aktie

Die Entwicklung der voestalpine-Aktie im Geschäftsjahr 2010/11 spiegelt das sehr uneinheitliche und hauptsächlich von makroökonomischen Faktoren beeinflusste Börsenumfeld wider. Waren die Kapitalmärkte anfangs von der unsicheren

Einschätzung über den weiteren globalen Konjunkturverlauf geprägt, überwogen in weiterer Folge die Zweifel an der langfristigen Stabilität öffentlicher Haushalte (hauptsächlich der Euro-Zone, jedoch in zunehmendem Maß auch der USA) und an der Nachhaltigkeit des Wirtschaftswachstums in China. Verschärft wurde die Unsicherheit zuletzt durch die anhaltende politische

Instabilität in weiten Teilen Nordafrikas sowie die Auswirkungen der Erdbeben-, Flut- und Nuklearkatastrophe in Japan.

Vor diesem Hintergrund zeigt der Kurs der voestalpine-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr zwar ein sehr volatiles, jedoch durchaus der gesamt-börslichen Entwicklung entsprechendes Bild: Nachdem die Aktie zu Beginn des Geschäftsjahres zunächst bis zu 30 % ihres Wertes verloren hatte, konnte sie im Zeitraum von Juli bis Dezember 2010 infolge der zusehends dynamischeren Entwicklung der Weltwirtschaft einen Wertzuwachs im Ausmaß von rund 64 % erzielen, diesen Trend im 4. Geschäftsquartal allerdings nicht mehr fortsetzen.

Im Gesamtverlauf des Geschäftsjahres 2010/11 stieg der Kurs der voestalpine-Aktie von 29,95 EUR auf 33,13 EUR, was einer (in etwa auch der Gesamtperformance des Wiener Leitindex ATX entsprechenden) Wertsteigerung von 10,6 % entspricht.

Anleihen

Hybridanleihe (2007–2014)

Die im Oktober 2007 von der voestalpine AG begebene Hybridanleihe im Volumen von 1 Mrd. EUR (Kupon 7,125 %) hat sich seit den Verwerfungen auf den internationalen Finanzmärkten 2008 und 2009 gut erholt. Nach einem Tiefststand von 75 (% des Face Value) lag sie zum Ende des 4. Geschäftsquartals 2010/11 bei 104 (% des Face Value).

(Näheres siehe Punkt 16 „Eigenkapital“ in den Erläuterungen und sonstigen Angaben zum Konzernabschluss.)

Unternehmensanleihe 1 (2009–2013)

Die im März 2009 zum Höhepunkt der Kreditkrise aus Gründen der Liquiditätssicherung begebene Unternehmensanleihe (Volumen 400 Mio. EUR, Kupon 8,75 %) hat seit ihrer Emission deutliche Kursgewinne verzeichnet. Nach einer längeren Seitwärtsbewegung beendete die Unternehmensanleihe 2009–2013 das Geschäftsjahr 2010/11 bei einem Kurs von 110 (% des Face Value).

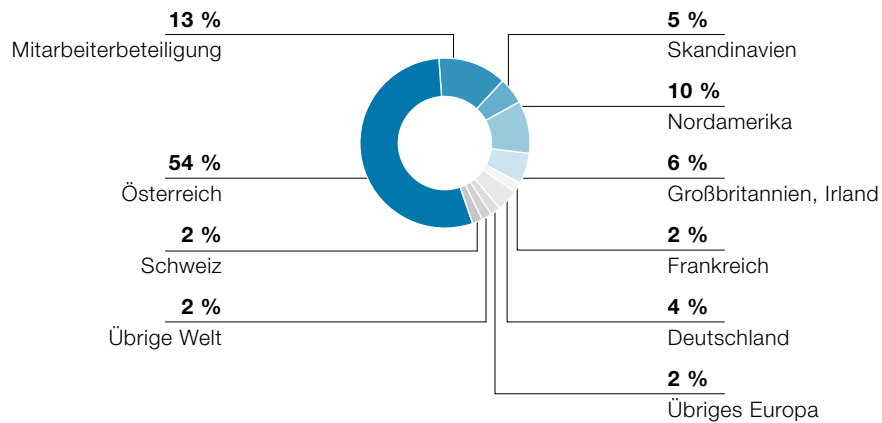
Unternehmensanleihe 2 (2011–2018)

Anfang Februar 2011 wurde von der voestalpine AG eine siebenjährige Anleihe mit einem Kupon von 4,75 % und einem Volumen von 500 Mio. EUR erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Das Interesse an dieser Anleihe war überdurchschnittlich hoch, sodass das Orderbuch (für die ursprünglich mit einem Betrag von 300 bis 400 Mio. EUR geplante Transaktion) ein Volumen von über 700 Mio. EUR erreichte. Am 3. Februar 2011 erfolgte die Handelsaufnahme der Anleihe im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse. Seither notierte die Anleihe stets über dem Ausgabekurs und schloss am 31. März 2011 bei 101 (% des Face Value).

Eigentümerstruktur

Die (indikative) Eigentümerstruktur nach Regionen zeigt per 1. April 2011 folgendes Bild:

Eigentümerstruktur



Unverändert blieb der Kreis der (meldepflichtigen) Kernaktionäre der voestalpine AG, deren Anteilsbestand sich zum Ende des Geschäftsjahres wie folgt darstellt:

Größte Einzelaktionäre

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG	> 15 %
voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung	13,0 %
Oberbank AG	> 5 %

Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/Instituten erstellt:

- Bank of America/Merrill Lynch, London ■ Berenberg, Hamburg ■ BHF-BANK, Frankfurt
- Cheuvreux, Wien/Paris ■ Citigroup, London ■ Credit Suisse, London ■ Deutsche Bank, Frankfurt/London
- Erste Bank, Wien ■ Exane BNP Paribas, Paris ■ Goldman Sachs, London
- HSBC, London ■ JP Morgan, London ■ Main First, Frankfurt ■ Morgan Stanley, London
- Nomura, London ■ Raiffeisen Centrobank, Wien ■ Steubing AG, Frankfurt ■ UBS, London
- UniCredit, München

Informationen zur Aktie

Aktiennominale	307.132.044,75 EUR, zerlegt in 169.049.163 Stückaktien
Aktiengattung	Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 31. März 2011: 467.874 Stk. Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

Kurse (jeweils zum Tagesende)

Börsenhöchstkurs April 2010 bis März 2011	36,86 EUR
Börsentiefstkurs April 2010 bis März 2011	20,87 EUR
Kurs zum 31. März 2011	33,13 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 31. März 2011*	5.585.098.104,57 EUR

* Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

Geschäftsjahr 2010/11

Gewinn/Aktie	3,04 EUR
Dividende/Aktie	0,80 EUR*
Buchwert/Aktie	27,39 EUR

* Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.

Terminvorschau 2011/12

Hauptversammlung	6. Juli 2011
Ex-Dividenden-Tag	11. Juli 2011
Dividenden-Zahltag	18. Juli 2011
Veröffentlichung 1. Quartal 2011/12	18. August 2011
Veröffentlichung 2. Quartal 2011/12	17. November 2011
Veröffentlichung 3. Quartal 2011/12	15. Februar 2012
Geschäftsbericht 2011/12	31. Mai 2012
Hauptversammlung	4. Juli 2012

Corporate Governance-Bericht

Bekanntnis zum Österreichischen Corporate Governance-Kodex

Mit dem Österreichischen Corporate Governance-Kodex wird inländischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Führung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Damit soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex wurde seit 2002 mehrmals überarbeitet. Der vorliegende Corporate Governance-Bericht basiert auf dem Status der Kodex-Revision vom Jänner 2010. Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Der Kodex erlangt Geltung durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen. Vorstand

und Aufsichtsrat der voestalpine AG haben bereits im Jahr 2003 beschlossen, den Corporate Governance-Kodex anzuerkennen, und haben auch die zwischenzeitig erfolgten Regeländerungen angenommen bzw. umgesetzt. Die voestalpine AG bekennt sich somit zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex in der geltenden Fassung.

Neben den verbindlich einzuhaltenden „L-Regeln“¹ werden auch sämtliche „C-Regeln“ des Kodex eingehalten.

Unter Bezugnahme auf die Regel 49 des Kodex wird festgehalten, dass die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Kutschera als Partner tätig ist, als Rechtsberater der voestalpine AG im Geschäftsjahr 2010/11 Beratungsleistungen für Fragen im Zusammenhang mit dem Gesellschafterausschlussverfahren betreffend die BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft mit der Platzierung einer Anleihe (Jahresbeginn 2011) sowie mit börsenrechtlichen Themen erbracht hat. Die Abrechnung dieser Mandate erfolgte zu den jeweils geltenden allgemeinen Stundensätzen der Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2010/11 für die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH angefallenen Honorare betrug netto 59.410,84 EUR.

¹ Im Corporate Governance-Kodex sind folgende Regeln vorgesehen: „L-Regeln“ (= Legal), das sind gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen; „C-Regeln“ (Comply or Explain), deren Nichteinhaltung begründet werden muss; „R-Regeln“ (Recommendations), das sind Empfehlungen, die im Fall der voestalpine AG weitestgehend befolgt werden.

Zusammensetzung des Vorstandes

<p>■ Dr. Wolfgang Eder geboren 1952</p>	<p>Mitglied des Vorstandes seit 1995, Vorsitzender des Vorstandes seit 2004, Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2014, Mitglied des Aufsichtsrates der Oberbank AG, Mitglied des Aufsichtsrates der Allianz Elementar Versicherungs-AG</p>	<p>Leitung der Division Stahl <i>Zugeordnete Konzernfunktionen:</i> Konzernentwicklung, Corporate Human Resources, Konzernkommuni- kation und Marktauftritt, Recht und M&A, Strategisches Umweltmanage- ment, Investor Relations, Revision</p>
<p>■ Dipl.-Ing. Franz Hirschmanner geboren 1953</p>	<p>Mitglied des Vorstandes seit 2003, Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2014</p>	<p>Leitung der Division Automotive <i>Zugeordnete Konzernfunktion:</i> F&E und Innovationsstrategie</p>
<p>■ Dipl.-Ing. Josef Mülner geboren 1947</p>	<p>Mitglied des Vorstandes seit 2003, Ende der laufenden Funktionsperiode: 30.06.2011, Vorsitzender des Aufsichtsrates der VA Intertrading Aktiengesellschaft, Mitglied des Aufsichtsrates der VA Erzberg GmbH</p>	<p>Leitung der Division Bahnsysteme <i>Zugeordnete Konzernfunktion:</i> Beschaffungsstrategie einschließlich Rohstoffstrategie</p>
<p>■ Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA geboren 1967</p>	<p>Mitglied des Vorstandes seit 2004, Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2014, Mitglied des Aufsichtsrates der VA Intertrading Aktiengesellschaft, Mitglied des Aufsichtsrates der APK-Pensionskasse AG, Mitglied des Aufsichts- rates der Josef Manner & Comp. AG</p>	<p>Leitung des Ressorts Finanzen <i>Zugeordnete Konzernfunktionen:</i> Bilanzen, Controlling, Konzern- Treasury, Steuern, Managementinfor- mationssysteme, Risikomanagement</p>
<p>■ Dkfm. Dr. Claus J. Raidl geboren 1942</p>	<p>Mitglied des Vorstandes seit 2007 (bis 31.12.2010), Mitglied des Aufsichtsrates der Wienerberger AG</p>	<p>Leitung der Division Edelstahl</p>
<p>■ Dipl.-Ing. Franz Rotter geboren 1957</p>	<p>Mitglied des Vorstandes seit 2011 (ab 01.01.2011), Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2014</p>	<p>Leitung der Division Edelstahl</p>
<p>■ Mag. Wolfgang Spreitzer geboren 1951</p>	<p>Mitglied des Vorstandes seit 2001, Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2014, Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-AG</p>	<p>Leitung der Division Profilform <i>Zugeordnete Konzernfunktion:</i> Informationstechnologie</p>

Mit 1. Jänner 2011 hat Dipl.-Ing. Franz Rotter die Leitung der Division Edelstahl übernommen.
Er folgt damit Dkfm. Dr. Claus J. Raidl nach, dessen Vorstandsmandat per 31. Dezember 2010 altersbedingt planmäßig ausgelaufen ist.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

<p>■ em. o. Univ.-Prof. Dr. h. c. Dr. Rudolf Strasser † 09.12.1923 bis 28.10.2010</p>	<p>Ehrenpräsident des Aufsichtsrates vom 04.07.2001 bis 28.10.2010 Mitglied des Aufsichtsrates vom August 1959 bis 03.07.2001</p>
<p>■ Dr. Joachim Lemppenau geboren 1942</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 01.07.2004) Erstbestellung: 07.07.1999 Vorstandsvorsitzender a. D. der Volksfürsorge Versicherungsgruppe, Hamburg</p>
<p>■ KR Mag. Dr. Ludwig Scharinger geboren 1942</p>	<p>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 01.07.2004) Erstbestellung: 20.01.1994 Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Linz Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Raiffeisen Bank International AG, Wien Mitglied des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG, Braunau-Ranshofen</p>
<p>■ Dr. Franz Gasselsberger, MBA geboren 1959</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstbestellung: 01.07.2004 Generaldirektor der Oberbank AG, Linz Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der BKS Bank AG, Klagenfurt</p>
<p>■ Dr. Hans-Peter Hagen geboren 1959</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstbestellung: 04.07.2007 Generaldirektor-Stellvertreter der WIENER STÄDTISCHEN Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien</p>
<p>■ Dr. Josef Krenner geboren 1952</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstbestellung: 01.07.2004 Leiter der Direktion Finanzen des Landes Oberösterreich, Linz Mitglied des Aufsichtsrates der Lenzing AG, Lenzing</p>
<p>■ Dr. Michael Kutschera MCJ. (NYU) geboren 1957</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstbestellung: 01.07.2004 Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Wien</p>
<p>■ Mag. Dr. Josef Peischer geboren 1946</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstbestellung: 01.07.2004 Direktor der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Linz</p>
<p>■ Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf geboren 1961</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstbestellung: 01.07.2004 Generaldirektor der Plansee Holding AG, Reutte Mitglied des Aufsichtsrates der Mayr-Melnhof Karton AG, Wien Mitglied des Board of Directors von Molibdenos y Metales S.A., Santiago, Chile</p>
<p>Vom Betriebsrat entsandt:</p>	
<p>■ Josef Gritz geboren 1959</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstentsendung: 01.01.2000 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine Stahl Donawitz GmbH & Co KG, Donawitz</p>
<p>■ Johann Heiligenbrunner geboren 1948</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstentsendung: 24.03.2000 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Linz</p>
<p>■ Johann Prettenhofer geboren 1949</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstentsendung: 01.01.2008 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg</p>
<p>■ Hans-Karl Schaller geboren 1960</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstentsendung: 01.09.2005 Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der voestalpine AG, Linz Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates der voestalpine AG, Linz</p>

Sämtliche Aufsichtsratsmandate der Kapitalvertreter enden mit Beendigung der Hauptversammlung der voestalpine AG, die über das Geschäftsjahr 2013/14 beschließt.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat im abgelaufenen Geschäftsjahr bei mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates gefehlt.

Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Angaben zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates haben bestätigt, dass sie sich auf der Grundlage der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien als unabhängig betrachten (Regel 53). Die vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien für die Unabhängigkeit sind auf der Homepage www.voestalpine.com einsehbar und entsprechen im Wesentlichen dem Anhang 1 zum Corporate Governance-Kodex. Zudem sind mit Ausnahme von Mag. Dr. Ludwig Scharinger, der den Anteilseigner Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG vertritt, und Dr. Josef Peischer, der die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung vertritt, sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates solche Mitglieder, die nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder Interessen solcher Anteilseigner vertreten (Regel 54).

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist durch die Satzung befugt, aus seiner Mitte Ausschüsse zu bilden und deren Aufgaben und Rechte festzulegen. Den Ausschüssen kann auch das Recht zur Entscheidung

übertragen werden. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben das Recht, für Ausschüsse des Aufsichtsrates Mitglieder mit Sitz und Stimme nach dem in § 110 Abs.1 ArbVG festgelegten Verhältnis namhaft zu machen. Dies gilt nicht für Ausschüsse, die die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes behandeln.

Folgende Ausschüsse des Aufsichtsrates sind eingerichtet:

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss ist gleichzeitig Nominierungs- und Vergütungsausschuss im Sinne des Corporate Governance-Kodex.

Der Präsidialausschuss unterbreitet als Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Der Präsidialausschuss ist als Vergütungsausschuss auch zuständig für den Abschluss, die Änderung bzw. die Auflösung von Dienstverträgen mit den Vorstandsmitgliedern sowie für alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aktienoptionsplänen für Vorstandsmitglieder. Weiters hat der Präsidialausschuss das Recht, in dringenden Fällen Entscheidungen zu treffen. Er entscheidet auch über die Zulässigkeit der Übernahme von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder.

Mitglieder des Präsidialausschusses des Aufsichtsrates:

- Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender)
- KR Mag. Dr. Ludwig Scharinger (Stellvertretender Vorsitzender)
- Hans-Karl Schaller

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist für die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts zuständig. Er hat auch den Konzernabschluss zu prüfen sowie einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers zu erstatten und darüber dem Aufsichtsrat zu berichten.

*Mitglieder des Prüfungsausschusses
des Aufsichtsrates:*

- Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender)
- KR Mag. Dr. Ludwig Scharinger
(Stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Franz Gasselsberger, MBA
- Dr. Josef Krenner (Finanzexperte)
- Hans-Karl Schaller
- Josef Gritz

Anzahl und wesentliche Inhalte der Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen im Geschäftsjahr

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010/11 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Plenarsitzungen, zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses und vier Sitzungen des Präsidialausschusses wahrgenommen. In diesen Sitzungen wurden neben den laufenden Berichten über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation des Konzerns insbesondere Fragen der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns, Maßnahmen des Risikomanagements und der Liquiditätssicherung (einschließlich der Begebung einer Unternehmensanleihe) sowie Vorstandsbestellungen (Dipl.-Ing. Franz Rotter in Nachfolge von Dkfm. Dr. Claus J. Raidl per 1. Jänner 2011 und Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer in Nachfolge von Dipl.-Ing. Josef Mülner per 1. Juli 2011) behandelt. Der Prüfungsausschuss befasste sich mit der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses der Gesellschaft, mit der Vorbereitung des Vorschlags für die Bestellung des Abschlussprüfers sowie mit Themen des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision. Der Präsidialausschuss befasste sich in seiner Funktion als Vergütungsausschuss unter anderem mit Fragen im Zusammenhang mit der Vorstandsvergütung und

in seiner Funktion als Nominierungsausschuss mit der Vorbereitung der erwähnten Vorstandsbestellungen.

In der letzten Sitzung des Geschäftsjahres führte der Aufsichtsrat auch die gemäß Regel 36 des Corporate Governance-Kodex vorgesehene Selbstevaluierung durch und behandelte insbesondere Fragen der internen Organisation und der generellen Arbeitsweise im Plenum und in den Ausschüssen.

Externe Evaluierung des Corporate Governance- Berichts

Der Corporate Governance-Kodex sieht eine regelmäßige externe Evaluierung der Einhaltung des Kodex durch das Unternehmen vor. Diese wurde im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2010/11 durch den Wirtschaftsprüfer des Konzerns durchgeführt. Als Ergebnis der Evaluierung hat der Prüfer festgestellt, dass die von der voestalpine AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung des Corporate Governance-Kodex in der Fassung 2010 den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

- Der Prüfbericht der externen Evaluierung ist auf der Homepage www.voestalpine.com einsehbar.

Frauenförderung in Vorstand, Aufsichtsrat und leitenden Stellen

Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ausgenommen Vorstände) lag im Geschäftsjahr 2010/11 wie im Vorjahr bei rund 10 %. Im Rahmen der internen Führungskräfteentwicklung wird großer Wert darauf gelegt, den Anteil an weiblichen

Teilnehmern weiter auszubauen. Aus diesem Grund sieht der diesbezügliche Vorstandsbeschluss vor, dass Frauen auf jeder Ausbildungsstufe vertreten sein müssen. Im Geschäftsjahr 2010/11 waren von insgesamt 133 Teilnehmern 18 Frauen (13,5 %).

Insgesamt lag der Frauenanteil in der voestalpine-Gruppe im Geschäftsjahr 2010/11 bei rund 13 %. Diese im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen nach wie vor niedrige Quote hat branchenspezifische, historische und kulturelle Hintergründe. Im öffentlichen Bewusstsein dominiert in Bezug auf einen Stahl- und Verarbeitungskonzern nach wie vor das Bild der Schwerindustrie, und entsprechend schwierig stellt sich auch die Rekrutierung von Mitarbeiterinnen auf breiter Basis dar.

Explizite „Frauenquoten“ gibt es in keiner Konzerngesellschaft, aber die voestalpine ist bestrebt, den Anteil von Frauen im Konzern auf allen Ebenen nachhaltig mit geeigneten Maßnahmen zu steigern. Dies umfasst eine Reihe von teilweise auch länderspezifischen Aktivitäten wie die Teilnahme am Girl's Day, Förderung von Frauen in technischen Lehrberufen und/oder die verstärkte Einstellung von weiblichen Absolventen technischer Schulen und Universitäten. Mittlerweile sind auf Grund dieser Bemühungen auch in traditionell männerdominierten technischen Unternehmensbereichen (z. B. Feuerverzinkungsanlagen, Drahtverarbeitungsanlagen) Frauen in obersten Führungspositionen tätig, leitende Funktionen nehmen Frauen auch im Finanz- und Rechtsbereich verschiedener in- und ausländischer Konzernunternehmen ein.

Im Rahmen des jährlichen Personalreportings wird zum Monitoring der Nachhaltigkeit aller Maßnahmen der Frauenanteil bei Führungskräften nach Qualifikationen und in Ausbildungsprogrammen regelmäßig erhoben und analysiert.

Code of Conduct

In Ergänzung des Corporate Governance-Kodex hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2009/10 auch die Einführung eines voestalpine-Verhaltenskodex (Code of Conduct) beschlossen, der auf der Website der Gesellschaft abrufbar ist. Dieser gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns und bildet die Grundlage für ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen im voestalpine-Konzern. Derzeit wird an einer generellen Aktualisierung und Erweiterung der Grundlagen der Compliance im voestalpine-Konzern gearbeitet, entsprechende Umsetzungsbeschlüsse sind im Geschäftsjahr 2011/12 vorgesehen.

Bericht des Vorstandes

Lagebericht 2010/11

Dieser Lagebericht stellt den Konzernlagebericht dar, da von der Bestimmung des § 267 (4) UGB Gebrauch gemacht wird und der Lagebericht der voestalpine AG sowie der Konzernlagebericht zusammengefasst werden.

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Das globale Wirtschaftsgeschehen wurde auch im Geschäftsjahr 2010/11 in erster Linie von Asien (vor allem China und Indien) und Südamerika (allen voran Brasilien) bestimmt. Die Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 hat dort nur zu einem vorübergehenden Innehalten des seit Jahren robusten konjunkturellen Aufwärtstrends geführt. Nicht zuletzt haben auch die wieder rasch steigenden Ausfuhren in diese Regionen zu einer schnelleren als ursprünglich erwarteten Erholung in den meisten europäischen Volkswirtschaften, vor allem Deutschlands, geführt. Während damit die Länder West-, Mittel- und Nordeuropas bereits für 2010 wieder ansehnliche Wachstumsraten ausweisen konnten, blieb die wirtschaftliche Situation in Südeuropa und dem äußersten Westen des Kontinents weiterhin angespannt. Erste Erholungssignale im Jahresverlauf 2010 kamen demgegenüber aus den osteuropäischen Ländern. Ebenfalls im Jahresverlauf an Dynamik gewinnen konnte der Konjunkturaufschwung in den USA, allerdings gebremst durch die anhaltend kritische Verschuldungssituation der privaten und öffentlichen Haushalte und hohe Arbeitslosigkeit.

Entwicklung der wichtigsten Abnehmerbranchen

Der bereits in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2010/11 auf breiter Front einsetzende globale

Konjunkturaufschwung hat im weiteren Jahresverlauf noch an Fahrt aufgenommen. Die markante Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds gegenüber dem Vorjahr führte – wenn auch in unterschiedlicher Intensität – zu einer deutlichen Nachfragesteigerung aus praktisch allen für den voestalpine-Konzern wichtigen Kundenbranchen. Hervorzuheben ist der anhaltende, hauptsächlich von einem Exportboom nach Fernost getriebene Aufschwung in der Automobilindustrie, dem mit knapp einem Drittel des Konzernumsatzes größten Abnehmersegment des Konzerns. Neben der herausragenden Nachfrage nach Premiumautos ist – vor allem vor dem Hintergrund der vorangegangenen dramatischen Einbrüche infolge der Krise – auch die wieder deutlich positive Entwicklung im Nutzfahrzeugbau hervorzuheben, der sich mittlerweile auch in Europa weitgehend erholt zeigt. Ebenfalls zurück zu alter Stärke gefunden hat der Maschinenbau, der ähnlich der Automobilindustrie vor allem von der Exportstärke Deutschlands und einiger weiterer europäischer Länder profitiert. Dies gilt in hohem Maße auch für die Konsumgüterindustrie, die sich allerdings schon vorher als relativ krisenresistent erwiesen hat. Im Wesentlichen stabil auf hohem Niveau – allerdings mit regional erheblichen, vom jeweiligen Spielraum der öffentlichen Haushalte bestimmten Unterschieden – stellte sich in den vergangenen Monaten die Entwicklung der globalen Eisenbahninfrastruktur dar.

Das Marktumfeld in der Luftfahrt hat sich zuletzt gegenüber dem Vorjahr ebenfalls merklich verbessert, wohingegen sich die Bedarfssituation in der Bau- und Bauzulieferindustrie – im voestalpine-Konzern eher ein Randsegment – nach wie vor gedämpft darstellt.

Der sowohl im Lichte der weltweit verschärften Atomkraftdiskussion als auch konjunkturbedingt steigende Bedarf im Bereich fossiler Energieträger führte in den entsprechenden Industrie-segmenten zu einer hohen Investitionsdynamik, wobei hier aus voestalpine-Sicht der Öl- und Gasexploration bzw. -förderung sowie der thermischen Energieerzeugung besondere Bedeutung zukommt. Auch im Bereich erneuerbarer Energien zog die Nachfrage weiter an, dies trotz eines national sehr unterschiedlichen, zuletzt auch in Bezug auf die Förderpolitik teilweise deutlich weniger attraktiv gewordenen Umfelds und einer Reihe nach wie vor ungelöster Infrastrukturfragen (etwa im Hinblick auf Netzausbau und Speichertechnologien).

Entwicklung der Stahlindustrie

Die Entwicklung der Stahlindustrie hat 2010/11, wie auch schon in den Jahren davor, das Muster des gesamtkonjunkturellen Grundtrends – allgemein hohe Konjunkturdynamik auf globaler Ebene, gleichzeitig jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsräumen in Bezug auf Geschwindigkeit und Ausmaß des Aufschwungs – widergespiegelt.

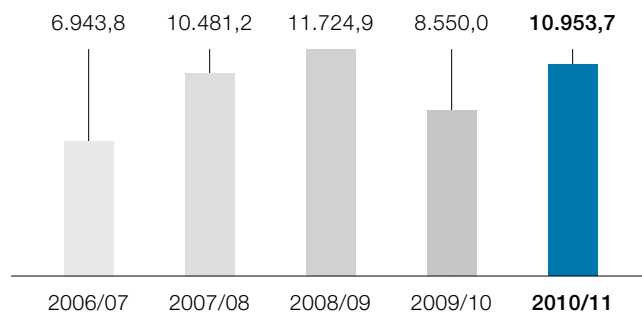
Die weltweite Rohstahlproduktion hat demnach bereits im 1. Kalenderhalbjahr 2010 nicht nur wieder das Vorkrisenniveau erreicht, sondern konnte im Mai 2010 mit 125 Mio. Tonnen sogar einen neuen monatlichen Höchstwert verzeichnen. Nach einer leicht rückläufigen Entwicklung über den Sommer, die jedoch weniger konjunkturell als vielmehr durch das Einpendeln der Lager auf ein reales Nachfrageniveau bedingt war, setzte sich der Aufwärtstrend weiter fort und resultierte im März 2011 in einem neuen monatlichen Rekordausstoß von knapp 130 Mio. Tonnen.

Eine ähnliche Tendenz wies der europäische Stahlmarkt (EU-27) auf; die Produktionswerte liegen hier allerdings (mit knapp über 45 Mio. Tonnen im 1. Kalenderquartal 2011) trotz markanter Steigerungen gegenüber den unmittelbaren Vorperioden immer noch merklich unter dem Vorkrisenwert von rund 56 Mio. Tonnen. Dies entspricht einem Auslastungsgrad von etwa 80 %.

Die Lagerbestände der europäischen Stahlproduzenten und -verarbeiter blieben im Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 im Wesentlichen auf Normalniveau. Der voestalpine-Konzern hat seine Stahlerzeugungskapazitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr – abgesehen von einzelnen geplanten Anlagenstillständen im Zusammenhang mit Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen – zur Gänze ausgefahren.

Umsatz des voestalpine-Konzerns

Mio. EUR



Geschäftsverlauf des voestalpine-Konzerns^{1,2}

Der voestalpine-Konzern konnte im Geschäftsjahr 2010/11 nicht nur erhebliche Umsatz- und Ergebniszuwächse gegenüber dem Vorjahr erzielen, sondern im 4. Quartal 2010/11 – zum bereits siebenten Mal in Folge – das Ergebnis des unmittelbaren Vorquartals übertreffen. Diese erfreuliche Entwicklung wurde von der sich im Jahresverlauf kontinuierlich verstärkenden Konjunkturdynamik sowie einem weitgehend 100%igen Auslastungsgrad aller Produktionskapazitäten getragen und zudem durch die Effekte der konzernweit laufenden Effizienzsteigerungs- und Kostenoptimierungsprogramme verstärkt.

Zweithöchster Umsatz in der Unternehmensgeschichte

Die Umsatzerlöse des voestalpine-Konzerns erhöhten sich im Geschäftsjahr 2010/11 gegenüber dem Vergleichszeitraum des vergangenen Geschäftsjahres um 2.403,7 Mio. EUR bzw. 28,1 % von 8.550,0 Mio. EUR auf 10.953,7 Mio. EUR, den zweithöchsten Wert in der Unternehmensgeschichte nach 2008/09 (11.724,9 Mio. EUR). Mit einem Zuwachs um 1.076,3 Mio. EUR (+34,7 %) von 3.098,7 Mio. EUR auf 4.175,0 Mio.

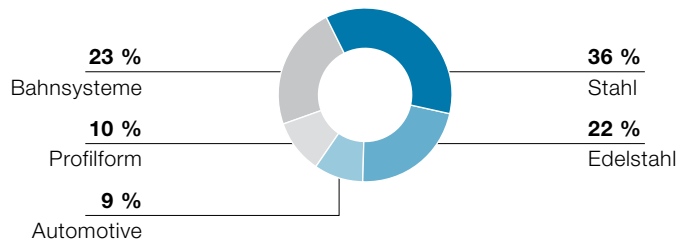
EUR weist die Division Stahl – sowohl bedingt durch eine Steigerung der Menge als auch eine Erhöhung der Preise – absolut betrachtet die größte und relativ betrachtet die zweithöchste Steigerung aus. In Bezug auf den Umsatz mit einem Plus von 38,8 % relativ am stärksten zulegen konnte die Division Edelstahl, und zwar von 1.895,4 Mio. EUR auf 2.631,3 Mio. EUR, wobei sie allerdings im Vorjahr auch am schwersten vom wirtschaftlichen Einbruch betroffen war. In beiden Stahldivisionen ist der Umsatzanstieg auf eine breite Nachfragesteigerung aus fast allen wesentlichen Kundenbranchen zurückzuführen. Steigende Bedarfe vor allem aus der Solarenergie, dem Bus- und Nutzfahrzeugbau sowie dem Bereich landwirtschaftlicher Maschinen ergaben in der Division Profilmform eine Erhöhung der Umsatzerlöse um 30,8 % von 871,3 Mio. EUR auf 1.139,3 Mio. EUR. Eine unverändert hohe Nachfrage aus den Schwellenländern vor allem nach Fahrzeugen des Premiumsegments und eine weitere Nachfragebelebung bei Nutzfahrzeugen führten in der Division Automotive mit 1.040,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010/11 zu einem um 24,5 % höheren Umsatz gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (835,4 Mio. EUR). Die Division konnte damit im Geschäftsjahr 2010/11 erstmals seit ihrer Gründung im Jahr 2001 auch

¹ Gemäß IFRS alle Werte nach Purchase Price Allocation (PPA).

² Mit 1. April 2010 ist eine neue Organisationsstruktur des voestalpine-Konzerns in Kraft getreten. Dabei wurden die bis dahin der Division Edelstahl zugehörigen Geschäftsbereiche *Precision Strip* und *Welding Consumables* in die Division Profilmform bzw. Bahnsysteme übertragen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die divisionalen Vorjahres(quarters)zahlen entsprechend angepasst, die konzernalen Zahlen bleiben unverändert.

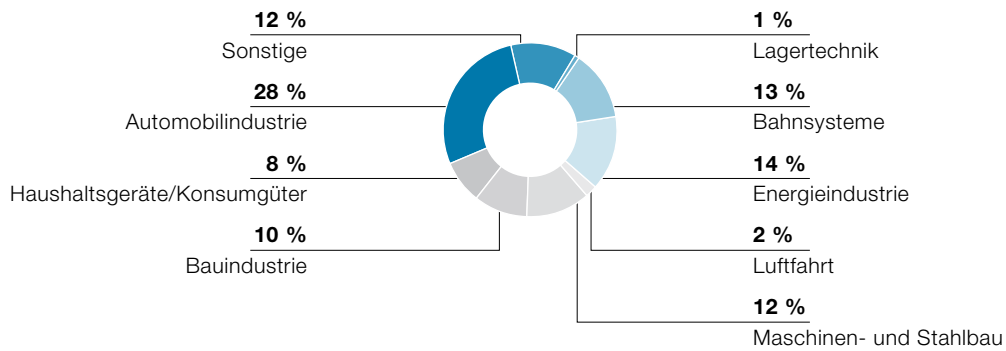
Umsatz nach Divisionen

in % der addierten Divisionsumsätze
Geschäftsjahr 2010/11



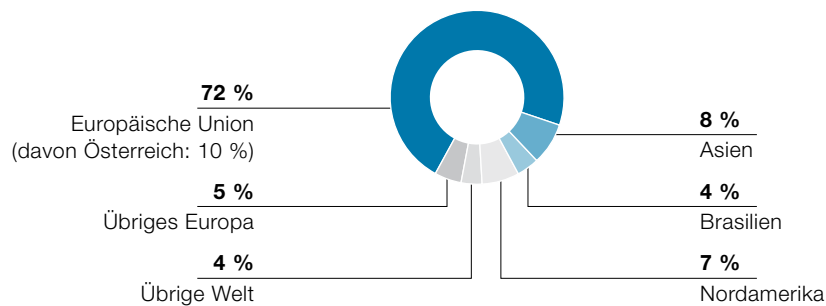
Umsatz nach Branchen

in % des Gruppenumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



Umsatz nach Regionen

in % des Gruppenumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



die 1-Mrd.-EUR-Umsatzmarke übertreffen. Auf Grund der hohen Krisenresistenz der Division Bahnsysteme und ihres damit auch in den Vorjahren vergleichsweise stabilen Umsatzniveaus fiel der Zuwachs hier mit 18,6 % (von 2.295,8 Mio. EUR auf 2.723,3 Mio. EUR) im Divisionsvergleich relativ gesehen am geringsten aus.

In der Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung kommt dem Vergleich mit dem unmittelbaren Vorquartal jeweils eine zentrale Bedeutung zu, und auch hier ergibt sich ein anhaltend erfreuliches Bild: Getragen von der positiven Performance aller Divisionen konnte der voestalpine-Konzern seine Umsatzerlöse seit dem 3. Quartal 2009/10 kontinuierlich steigern; zuletzt legten sie im 4. Quartal 2010/11 gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal um 9,9 % von 2.744,8 Mio. EUR auf 3.017,1 Mio. EUR zu.

Trotz Vollausslastung der konzernalen Produktionskapazitäten ergibt sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2011/12 insofern nicht nur die Chance auf ein preis-, sondern auch ein weiteres mengeninduziertes Wachstum, als die Division Stahl die Kapazität über ihre gesamte Wertschöpfungskette im Herbst 2011 um rund 10 % erhöhen wird und auch in der Division Edelstahl über die Beseitigung bisheriger Engpässe noch eine gewisse Mengensteigerung möglich werden sollte.

EBITDA um 60 % gesteigert

Noch markanter als bei den Umsatzerlösen spiegelt sich die verbesserte wirtschaftliche Lage in der Entwicklung der einzelnen Ergebniskategorien wider, da sich hier auch die im Zuge der Krise gesenkte Gewinnschwelle („Break-Even-Point“) und die Erfolge aus den in Umsetzung befindlichen Optimierungsprogrammen entsprechend auswirken. Aus einem Umsatzanstieg von 28,1 % resultiert beim Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009/10 ein Zuwachs um 59,9 % von 1.004,3 Mio. EUR auf 1.605,6 Mio. EUR bzw. eine von 11,7 % auf 14,7 % gestiegene EBITDA-Marge. Mit einem sowohl absolut als auch relativ betrachtet stärksten Zuwachs um 294,5 Mio. EUR bzw. 314,6 % von 93,6 Mio. EUR auf 388,1 Mio. EUR konnte die Division Edelstahl

ihr EBITDA gegenüber dem Vorjahr mehr als vervierfachen. Signifikant verbessert stellen sich darüber hinaus auch die EBITDA-Werte in den Divisionen Profilform (+92,2 % von 83,0 Mio. EUR auf 159,5 Mio. EUR), Automotive (+64,1 % von 73,8 Mio. EUR auf 121,1 Mio. EUR) und Stahl (+40,6 % von 423,3 Mio. EUR auf 595,1 Mio. EUR) dar. Bedingt durch die im Gegensatz zu den übrigen Divisionen auf Grund einer stabil starken operativen Performance bereits sehr hohen Vergleichswerte des Vorjahres beträgt die Steigerung in der Division Bahnsysteme zwar „nur“ 14,9 %, repräsentiert aber damit dennoch eine deutliche weitere Verbesserung des EBITDA von 367,7 Mio. EUR auf 422,4 Mio. EUR.

Im Vergleich zum unmittelbaren Vorquartal (3. Quartal 2010/11) erhöhte sich das konzernale EBITDA um 25,8 % von 396,5 Mio. EUR auf 498,6 Mio. EUR.

Operatives Ergebnis (EBIT) annähernd verdreifacht

Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 984,8 Mio. EUR konnte der voestalpine-Konzern im Geschäftsjahr 2010/11 sein operatives Ergebnis gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (352,0 Mio. EUR) um nicht weniger als 179,8 % verbessern und seine EBIT-Marge von 4,1 % auf 9,0 % erhöhen. Die vollständige Auslastung praktisch aller konzernalen Produktionskapazitäten erbrachte in Verbindung mit der konsequent auf Produkt-, Qualitäts- und Technologieführerschaft ausgerichteten Strategie einmal mehr ein auch im europäischen Konkurrenzvergleich deutlich führendes operatives Ergebnis.

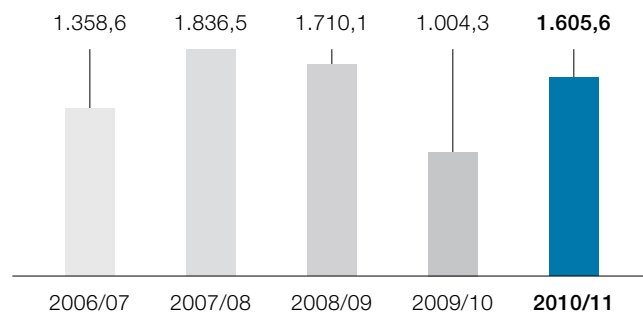
Im Vergleich zum unmittelbaren Vorquartal erhöhte sich das EBIT im 4. Quartal 2010/11 noch deutlicher als das EBITDA, nämlich um 33,9 % von 244,0 Mio. EUR auf 326,6 Mio. EUR (zur divisionalen EBIT-Entwicklung wird auf die Einzeldarstellung der Divisionen verwiesen).

Ergebnis vor und nach Steuern sowie Ergebnis je Aktie betragen jeweils ein Mehrfaches des Vorjahres

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) konnte im Geschäftsjahr 2010/11 auf Grund des stark angestiegenen operativen Ergebnisses im Jahresvergleich von 183,3 Mio. EUR auf 781,0 Mio. EUR

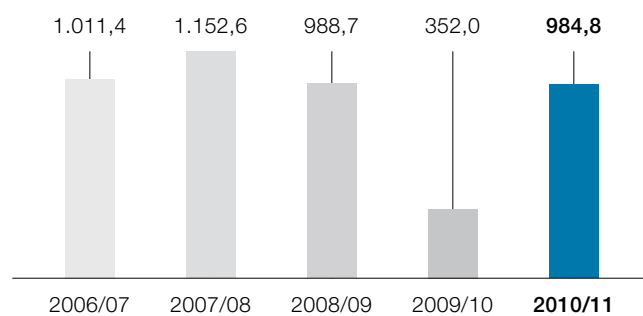
EBITDA – Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen

Mio. EUR



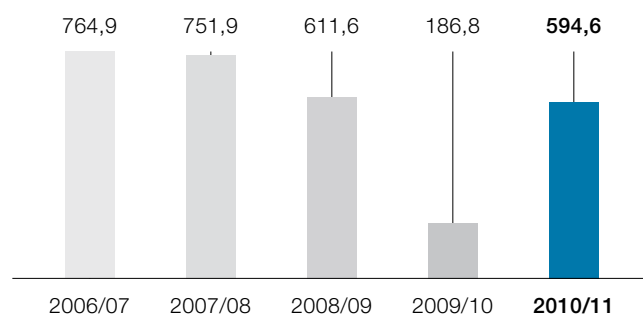
EBIT – Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Mio. EUR



Ergebnis nach Steuern

Mio. EUR



erhöht und damit mehr als vervierfacht werden. Das Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)¹ beläuft sich unter Berücksichtigung einer Steuerquote von 23,9 % auf 594,6 Mio. EUR und liegt damit um 218,3 % über dem Wert des Vorjahres (186,8 Mio. EUR).

Ausgehend von diesem Betrag ergibt sich für das Geschäftsjahr 2010/11 ein Ergebnis je Aktie (EPS) von 3,04 EUR (Vorjahr: 0,65 EUR).

Dividendenvorschlag: 0,80 EUR je Aktie

Vorbehaltlich der Zustimmung der am 6. Juli 2011 stattfindenden Hauptversammlung der voestalpine AG wird an die Aktionäre des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2010/11 eine Dividende von 0,80 EUR je Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (0,50 EUR je Aktie) einer Steigerung um 0,30 EUR je Aktie bzw. um 60,0 %. Bezogen auf das Ergebnis je Aktie (EPS) von 3,04 EUR wird damit eine Ausschüttungsquote von 26,3 % (Vorjahr: 77,7 %) erreicht. Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Börsenkurses im Geschäftsjahr 2010/11 von 28,77 EUR ergibt sich eine Dividendenrendite von 2,78 % (Vorjahr: 2,23 %).

Gearing weiter gesunken

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010/11 gegenüber dem 31. März 2010 um 10,1 % von 4.262,4 Mio. EUR auf 4.691,1 Mio. EUR. Der Erhöhung des Eigenkapitals durch den Gewinn nach Steuern in Höhe von 594,6 Mio. EUR und durch positive Währungsumrechnungs- und Hedgingeffekte standen verminderte Effekte durch die Dividendenausschüttung an Anteilseigner und Hybridkapitalbesitzer im Umfang von insgesamt 155,5 Mio. EUR gegenüber.

Auf Grund des sehr guten Ergebnisses und des deutlich unter Abschreibungsniveau liegenden Investitionsaufwandes konnte die Nettofinanzverschuldung – trotz des mengen- und preisbedingten Working-Capital-Aufbaus und der Dividendenausschüttungen – gegenüber dem 31. März 2010 um 10,7 % von 3.037,3 Mio. EUR

auf 2.713,1 Mio. EUR verringert werden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 ergibt sich damit für den voestalpine-Konzern eine Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) von 57,8 %, verglichen mit noch 71,3 % zum 31. März 2010.

Free Cashflow annähernd bei einer halben Milliarde Euro

Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit reduzierte sich trotz des von 186,8 Mio. EUR auf 594,6 Mio. EUR stark gestiegenen Ergebnisses nach Steuern im Geschäftsjahr 2010/11 auf Grund der verstärkten Liquiditätsbindung im Working Capital um 40,4 % von 1.606,1 Mio. EUR auf 957,6 Mio. EUR. Auf Grund eines sehr konsequenten und bewussten Working Capital-Managements stieg das Working Capital im Geschäftsjahr 2010/11 jedoch unterproportional zu den Umsatzerlösen. Durch die auch im vergangenen Jahr beibehaltene, restriktive Investitionspolitik blieb der Cashflow aus Investitionstätigkeit (ohne Berücksichtigung der Finanzanlagen) mit –466,9 Mio. EUR weiterhin auf niedrigem Niveau und sogar unter dem des Vorjahres (–586,9 Mio. EUR), sodass sich letztlich ein Free Cashflow von 490,7 Mio. EUR ergab (2009/10: 1.019,2 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der Veränderung der Finanzanlagen reduzierte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit sehr deutlich von –914,5 Mio. EUR auf –366,7 Mio. EUR. Auch der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stellte sich bedingt durch eine geringere Dividendenausschüttung von –539,6 Mio. EUR auf –390,5 Mio. EUR rückläufig dar. Vor diesem Hintergrund konnten im Geschäftsjahr 2010/11 die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um weitere 204,8 Mio. EUR (inkl. Währungsdifferenzen) von 1.028,6 Mio. EUR auf 1.233,4 Mio. EUR erhöht werden.

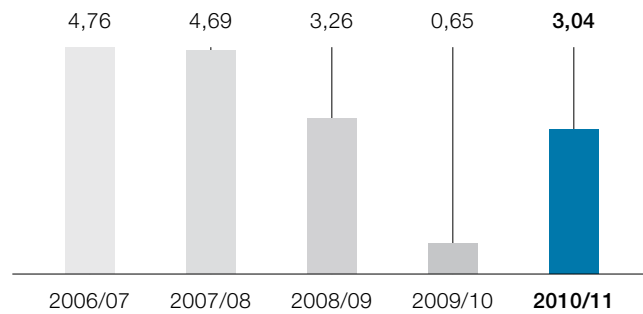
Rohstahlproduktion mit 7,72 Mio. Tonnen auf All-Time-High

Das im Laufe des Geschäftsjahres 2010/11 stark verbesserte Konjunkturmilieu spiegelt sich auch in einem deutlichen Anstieg der konzernalen

¹ Vor nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

Ergebnis je Aktie

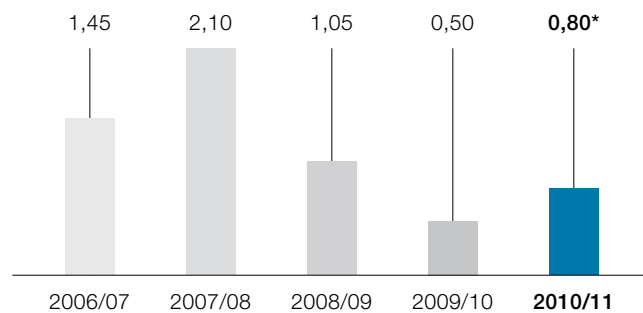
EUR



Dividende je Aktie

EUR

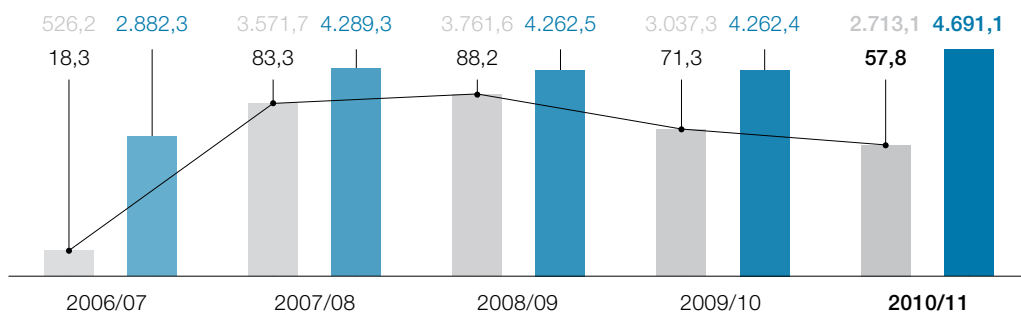
* Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.



Nettofinanzverschuldung, Eigenkapital, Gearing

Mio. EUR

■ Nettofinanzverschuldung
 ■ Eigenkapital
 — Gearing (in %)



Rohstahlproduktion wider. Die im Geschäftsjahr 2010/11 erreichte Gesamterzeugungsmenge von 7,72 Mio. Tonnen lag nicht nur um 27,2 % über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (6,07 Mio. Tonnen), sondern stellt für den voestalpine-Konzern auch einen neuen Produktionsrekord dar. Dabei wies die Division Stahl mit einer Fertigungsmenge von 5,46 Mio. Tonnen einen Zuwachs um 25,2 % aus und die Division Bahnsysteme mit 1,42 Mio. Tonnen eine Erhöhung des

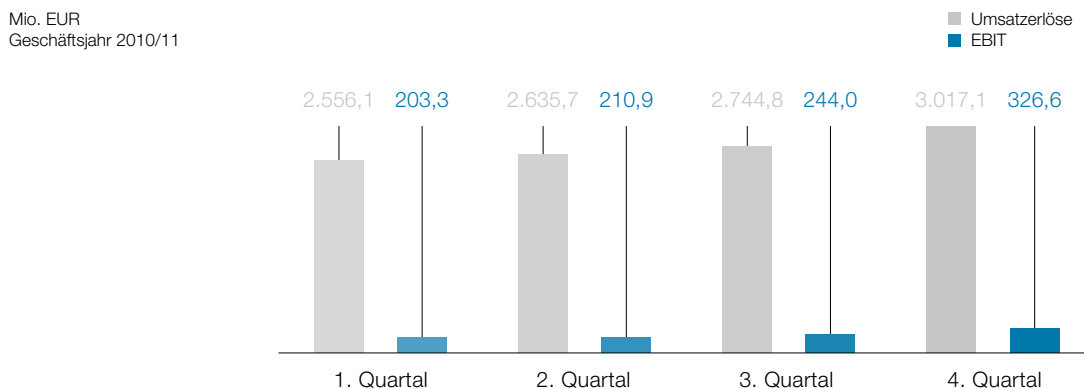
Ausstoßes um 18,3 %; am deutlichsten spiegelte sich das Nachfragewachstum in den Erzeugungszahlen der Division Edelstahl wider, die ihre Produktionsmenge von 510.000 Tonnen auf 841.000 Tonnen und damit um gleich 64,9 % steigern konnte.

Nachfolgend eine Übersicht über die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen in den vier Quartalen des Geschäftsjahres 2010/11:

Quartalsentwicklung des voestalpine-Konzerns

Mio. EUR	1. Quartal 2010/11	2. Quartal 2010/11	3. Quartal 2010/11	4. Quartal 2010/11	GJ 2010/11
Umsatzerlöse	2.556,1	2.635,7	2.744,8	3.017,1	10.953,7
EBITDA	350,9	359,6	396,5	498,6	1.605,6
EBITDA-Marge	13,7 %	13,6 %	14,4 %	16,5 %	14,7 %
EBIT	203,3	210,9	244,0	326,6	984,8
EBIT-Marge	8,0 %	8,0 %	8,9 %	10,8 %	9,0 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	156,5	161,0	197,4	266,1	781,0
Ergebnis nach Steuern	121,1	128,6	150,6	194,3	594,6
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	39.595	39.862	40.078	40.700	40.700

Quartalsentwicklung des voestalpine-Konzerns



Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dazu verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang unter Punkt 29.

Investitionen

Die *Investitionen* des voestalpine-Konzerns betragen im Geschäftsjahr 2010/11 422,7 Mio. EUR. Davon entfielen 412,3 Mio. EUR auf Sachanlagen, 8,1 Mio. EUR auf immaterielle Vermögensgegenstände und 2,3 Mio. EUR auf Beteiligungen. Gegenüber dem Vorjahr (542,5 Mio. EUR) ergibt sich damit ein nochmals um 119,8 Mio. EUR bzw. um 22,1 % reduzierter Investitionsaufwand. Dies ist auf eine anhaltend restriktive Investitionspolitik als Reaktion auf die globale Wirtschafts- und Finanzkrise zurückzuführen. Als Folge des Streichens, der Redimensionierung, der zeitlichen Streckung und des Verschiebens von Vorhaben hat der Konzern im Geschäftsjahr 2010/11 auch deutlich unter den Abschreibungen (620,8 Mio. EUR) investiert. Hervorzuheben ist aber, dass jene Investitionsvorhaben mit Nachdruck weiterverfolgt werden, bei denen der Ausbau der Technologie- und Qualitätsführerschaft im Zentrum der Überlegungen steht.

Mit 152,6 Mio. EUR entfielen 36,1 % der konzernalen Investitionen auf die *Division Stahl*, dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (240,8 Mio. EUR) einer nochmaligen Verringerung um 36,6 %. Den Schwerpunkt bildete dabei die Realisierung der letzten Vorhaben des Investitionsprogramms „L6“, in dessen Rahmen im Geschäftsjahr 2010/11 mit dem Bau eines neuen Tiegelgasmeters (Inbetriebnahme Frühjahr

2012) begonnen und die Errichtung einer weiteren Stranggießanlage (Inbetriebnahme Herbst 2011) fortgesetzt wurde. Der Stahlstandort Linz wird damit ab dem Geschäftsjahr 2012/13 über eine jährliche Produktionskapazität von 6 Mio. Tonnen verfügen (bisher 5,5 Mio. Tonnen). Darüber hinaus wurde im Sommer 2010 die Errichtung eines neuen Stahl Service Centers (SSC) in Rumänien in Angriff genommen, das über modernste Längs- und Querteilanlagen verfügen und im 4. Kalenderquartal 2011 in Betrieb gehen wird.

Die *Division Edelstahl* wies 2010/11 Investitionen von 87,9 Mio. EUR aus, sie lagen damit um 40,9 % unter jenen des Vorjahres (148,8 Mio. EUR). Im Fokus standen dabei vor allem Investitionsvorhaben zur Kapazitätserweiterung im Schmiedebereich, die auch so rechtzeitig abgeschlossen werden konnten, dass das jüngste Hochlaufen der Konjunktur kapazitätsmäßig begleitet werden kann. So wurden an den Standorten Wetzlar (Deutschland) und Hagfors (Schweden) jeweils neue, modernste Schmiedepressen und am österreichischen Standort Kapfenberg eine neue Langschmiedemaschine in Betrieb genommen. Die Standorte verfügen nach Realisierung dieser Erweiterungsvorhaben nunmehr über ausreichend Kapazität, um den (strukturellen) Nachfrageanstieg im Bereich der Freiformschmieden begleiten zu können. Daneben

standen im abgelaufenen Geschäftsjahr hauptsächlich Investitionen in die Rationalisierung, Modernisierung und Instandhaltung von Anlagen im Vordergrund.

Die Investitionen der *Division Bahnsysteme* beliefen sich im Geschäftsjahr 2010/11 auf insgesamt 96,1 Mio. EUR und lagen damit um 23,0 % über denen des Vorjahres (78,1 Mio. EUR). Die größten Einzelvorhaben bildeten die im Zeitraum von Juli bis Oktober 2010 planmäßig erfolgte Großreparatur eines der beiden Hochöfen am Standort Donawitz sowie die Inbetriebnahme einer zweiten Vakuumpumpe am gleichen Standort, mit der eine Erhöhung der sekundärmetallurgischen Kapazität um bis zu 100.000 Tonnen pro Jahr möglich wird.

In der *Division Profilform* lag das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2010/11 mit 52,3 Mio. EUR um 9,9 % über dem Vergleichswert des Vor-

jahres (47,6 Mio. EUR). Das bereits 2009/10 begonnene Investitionsvorhaben in ein Säge- und Walzzentrum für den Geschäftsbereich Precision Strip in Kematen, Niederösterreich, wurde im laufenden Geschäftsjahr mit der erfolgreichen Inbetriebnahme abgeschlossen. Auf Grund der außerordentlich positiven Marktentwicklung und der gut abgesicherten Nachfrage wurde auch bereits der zweite Teil des Investitionsvorhabens (Bandfertigung, insbesondere für vergütete Sägebänder) mit einem Präliminare von 45 Mio. EUR in Angriff genommen.

In der *Division Automotive* standen während des Geschäftsjahres 2010/11 vorrangig kleinere auftragsbezogene bzw. betriebsbedingt zwingend erforderliche Investitionen im Mittelpunkt. Sie wies auf Grund des bereits sehr niedrigen Investitionsaufkommens im Vorjahr (22,5 Mio. EUR) einen Aufwandszuwachs um 24,4 % auf 28,0 Mio. EUR aus.

Akquisitionen und Devestitionen

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 wurden zwei – im Hinblick auf die Nutzung langfristiger Wachstumsperspektiven strategisch bedeutsame – Joint Ventures im Bereich der Division Bahnsysteme gegründet, mit denen der voestalpine-Konzern jeweils den Ausbau seiner globalen Markt- und Technologieführerschaft im Weichenbau durch fokussierte Präsenz in langfristig besonders dynamischen Marktregionen außerhalb Europas anstrebt.

Die Aktivitäten, die bereits in den bisher zum Geschäftsjahr 2010/11 erschienenen Aktionärsbriefen ausführlich dargestellt wurden, betreffen zum einen die Gründung eines Weichenbau-Gemeinschaftsunternehmens in der Türkei im 1. Quartal 2010/11 (einem Joint Venture mit den türkischen Staatsbahnen und dem Stahlhersteller Kardemir unter Führung der voestalpine) sowie

den im 3. Quartal erfolgten erstmaligen Schritt nach Saudi-Arabien. Das gemeinsam mit einem renommierten lokalen Partner aus dem Bahntechnikbereich gegründete Unternehmen soll unter technischer Leitung der voestalpine zunächst den saudi-arabischen Markt, in weiterer Folge aber auch die gesamte Golfregion mit ihren zahlreichen Nahverkehrs- und Metroprojekten erschließen. Der Produktionsbeginn ist noch im Laufe des Kalenderjahres 2011 vorgesehen.

Das Umsatzvolumen des Joint Venture in der Türkei sollte nach Abschluss der Hochlaufphase bei rund 30 Mio. EUR, jenes des saudi-arabischen Gemeinschaftsunternehmens bei etwa 10 bis 15 Mio. EUR liegen.

Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 keine weiteren Akquisitionen oder nennenswerte Devestitionen getätigt.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2011 beschäftigte der voestalpine-Konzern im Bereich der Stammebelegschaft (ohne Lehrlinge und Leihpersonal) weltweit *40.700 Mitarbeiter*. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (39.406 Beschäftigte) entspricht dies einem Anstieg um 1.294 Mitarbeiter bzw. um 3,3 %. Die Anzahl der Leiharbeitskräfte hat sich im Geschäftsjahr 2010/11 konzernweit um 36,7 % (von 2.951 auf 4.036) erhöht.

21.760 (Stamm-)Mitarbeiter (53,5 %) sind an Standorten außerhalb Österreichs, 18.940 Beschäftigte (46,5 %) in österreichischen Unternehmen tätig.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 bildete der voestalpine-Konzern darüber hinaus *1.330 Lehrlinge* aus (davon entfallen 66,2 % oder 880 Jugendliche auf österreichische und 33,8 % oder 450 Lehrlinge auf internationale Konzernstandorte). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich damit ein Rückgang der in Ausbildung befindlichen Jugendlichen um 9,6 %.

Krisenmanagement im Personalbereich

Der Gesamtpersonalstand (Stamm- und Leihmitarbeiter) lag per 31. März 2011 noch um 2.446 Personen oder 5,2 % unter jenem von Ende September 2008 (47.182 Personen), unmittelbar bei Ausbruch der globalen Wirtschaftskrise, weist jedoch eine divisional durchaus unterschiedliche Tendenz auf. So etwa liegt der Gesamtpersonalstand in den Divisionen Bahnsysteme und Automobile bereits wieder auf Vorkrisenniveau.

Die Differenz beim Mitarbeiterstand gegenüber Herbst 2008 ergibt sich zum einen daraus, dass zusätzlich erforderliche Personalkapazitäten in der Produktion überwiegend nicht durch fixe Beschäftigungsverhältnisse, sondern – wo möglich und sinnvoll – mittels Leiharbeitskräften geschaffen werden, um angesichts der erwarteten, tendenziell höheren Nachfrageschwankungen ein größtmögliches Maß an Flexibilität sicherzustellen, d. h. künftig – bei gleichzeitiger Beibehaltung eines möglichst stabilen Stammmitarbeiterniveaus – rasch krisengerecht reagieren zu können.

Zum anderen liegt die Differenz im Personalstand zum Vorkrisenniveau auch in der markanten Verbesserung der konzernalen Produktivität auf Grund der breitflächigen Optimierungsprozesse der vergangenen beiden Jahre begründet. So lag insbesondere die Division Stahl – trotz wieder 100%iger Auslastung im Geschäftsjahr 2010/11 – bei den Personal-Gesamtressourcen (Stammmitarbeiter und Leihpersonal) immer noch deutlich unter dem Wert vom September 2008, was zu einem erheblichen Teil auf Effizienzsteigerungen im Rahmen des divisionalen Reorganisationsprojekts „Zukunft“ zurückzuführen ist.

Die übrigen zur Bewältigung der Wirtschaftskrise getroffenen Maßnahmen im Personalbereich (wie etwa Kurzarbeit, Abbau von Arbeitszeitguthaben und Resturlauben, Bildungskarenz, Vorruhestandsmodelle, pensionsnahe Altersteilzeit und andere) wurden bereits schrittweise und unter Bedachtnahme auf das individuelle Umfeld zur Gänze oder zumindest weitgehend zurückgenommen bzw. laufen demnächst aus.

So befinden sich zurzeit nur noch 26 Mitarbeiter in Kurzarbeit, und die Anzahl der Teilnehmer, welche die Bildungskarenz in Anspruch nehmen, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr um 96 % auf ebenfalls nur noch 26 Mitarbeiter verringert. Gegenüber dem Vorjahr um rund ein Drittel auf 379 Personen aus dem voestalpine-Konzern reduziert werden konnten darüber hinaus die Teilnehmerzahlen im klassischen Arbeitsstiftungsmodell („Stahlstiftung“), die bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2012/13 wieder auf Vorkrisenniveau zurückgeführt werden sollten. Die Vermittlungsquote dieser Einrichtung lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 84 %, d. h. rund vier von fünf im Zuge der Krise in die Stahlstiftung überstellte Mitarbeiter haben durch Um- und Aufqualifizierung bereits wieder einen Arbeitsplatz gefunden.

Mitarbeiterbeteiligung

Die seit zehn Jahren bestehende Mitarbeiterbeteiligung der voestalpine AG wurde mittlerweile auf bereits 34 Konzerngesellschaften in Österreich, Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden ausgeweitet. Im laufenden Geschäftsjahr 2011/12 ist darüber hinaus die schrittweise Einbeziehung weiterer Unternehmen in Polen und Belgien vorgesehen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 sind über die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung 21.400 Mitarbeiter an der voestalpine AG beteiligt und halten rund 20,5 Millionen Stück Aktien. Mit einem Anteil von 12,15 % am

Grundkapital sind die Mitarbeiter damit der zweitgrößte Kernaktionär der voestalpine AG. Ebenfalls im Wege der Stiftung werden rund 1,5 Mio. Stück Privataktien von ehemaligen und aktuellen Konzernmitarbeitern (das entspricht 0,89 % der stimmberechtigten Aktien) verwaltet.

Insgesamt befinden sich derzeit somit 13,04 % des Grundkapitals der voestalpine AG im Eigentum ihrer Mitarbeiter.

Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die umfangreichen Maßnahmen zur *Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung* innerhalb des voestalpine-Konzerns weiter forciert, gleichzeitig wurde die internationale Ausrichtung der einzelnen Programme deutlich verstärkt.

Führungskräfteentwicklung

Auf Grund der nach dem starken globalen Wachstum der voestalpine-Gruppe in den vergangenen Jahren deutlich erweiterten Ansprüche an künftige Führungskräfte wurde das konzernale Managemententwicklungsprogramm grundlegend überarbeitet sowie inhaltlich und qualitativ neu ausgerichtet. Das nunmehr unter „*value:program*“ firmierende Programm trägt sowohl bei den Ausbildungsinhalten als auch bei der programmatischen Gestaltung stärker als bisher den Anforderungen an die Internationalisierung der Unternehmensgruppe Rechnung und zielt überdies auf die intensivere Verbindung der Trainingsinhalte

mit den Unternehmenszielen ab. Im Geschäftsjahr 2010/11 nahmen mehr als 130 Führungskräfte bzw. potenzielle Führungskräfte aus über 20 Ländern an dieser Ausbildung teil.

In seinen Strukturen und Inhalten umfassend erneuert wurde auch der mittlerweile seit rund zwölf Jahren bestehende *High Mobility Pool*, der „High Potentials“ mit einigen Jahren Berufserfahrung die Möglichkeit bietet, den voestalpine-Konzern über konkrete Projekte innerhalb der einzelnen Divisionen und Bereiche kennenzulernen. Zum Abschluss dieses weit über ein traditionelles Trainee-Programm hinausgehenden Ausbildungskonzepts sollen sich die Teilnehmer durch ihre erworbene Erfahrung und das breite Wissen über die Organisation für weitere konkrete Führungs- oder Projektaufgaben qualifizieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Kandidaten dafür erstmalig europaweit rekrutiert.

Mitarbeiterbefragung

Auch die alle drei Jahre stattfindende Mitarbeiterbefragung streicht den stark gewachsenen Internationalisierungsgrad der voestalpine-Gruppe hervor: Sie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr unter 35.000 Mitarbeitern, das entspricht mehr als 85 % der gesamten Konzernbelegschaft, in 116 Gesellschaften, 12 Ländern und 9 Sprachen durchgeführt. Aus den mit einer Rücklaufquote von 64 % gewonnenen Ergebnissen werden bis zur nächsten Befragung konkrete Maßnahmen abgeleitet und implementiert, wobei hier die verbesserte Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeitern sowie die weitere Vertiefung von Führungskompetenzen im Vordergrund stehen. Insgesamt machte die Befragung einmal mehr die – auch im internationalen Vergleich – weit überdurchschnittliche Identifikation der Mitarbeiter mit „ihrer voestalpine“ deutlich.

Rohstoffe

Entwicklung auf den Rohstoffmärkten

Das Frühjahr 2010 markierte eine Zäsur an den globalen Rohstoffmärkten. Mit 1. April, zugleich Beginn des voestalpine-Geschäftsjahres 2010/11, haben die führenden Eisenerz- und Kokskohlelieferanten in rechtlich nachdenklich stimmender Geschlossenheit eine Abkehr vom bisherigen, über viele Jahrzehnte bestehenden System der Jahrespreise zugunsten quartalsweiser Preisvereinbarungen vollzogen. Die Grundlage für die Ermittlung des vertraglichen Quartalspreises bilden nunmehr insbesondere bei Eisenerz die in der jeweiligen Vorperiode auf dem Spotmarkt geltenden Preise. Die Einführung des neuen Preismechanismus war zugleich mit dem Erreichen historischer Höchstpreise bei den für die Stahlindustrie wichtigsten Rohstoffen verbunden. Allein bei Eisenerz trat im April 2010 eine Verteuerung um 70 % ein, die – formell – mit steigender Nachfrage auf Grund der wieder dynamischeren Konjunktur begründet wurde. Eine zusätzliche Verschärfung der Situation ergab sich durch einzelne nationale Beschränkungen von Exporten (etwa aus Indien). Seit Herbst 2010 ist bei Eisenerz auf dem bis dahin erreichten hohen Niveau eine gewisse Stabilisierung der Preise eingetreten.

Neben den angebotsseitigen Maßnahmen der Minenbetreiber wurde die Lage auf den Rohstoffmärkten in den vergangenen Monaten auch durch Umweltkatastrophen in wichtigen Bergbauregionen erheblich beeinflusst. So haben zu

Beginn des Kalenderjahres 2011 die Überschwemmungen im Nordosten Australiens zu einer deutlichen Verschärfung der Versorgungssituation bei Kokskohle – und in der Folge auch hier zum höchsten jemals verzeichneten Preisniveau – geführt.

Anders als bei Erz und Kohle stellte sich die Preis- und Versorgungsentwicklung bei Schrott und Legierungen im Jahresverlauf 2010/11 weitgehend undramatisch dar.

Rohstoffstrategie des voestalpine-Konzerns

Trotz eines insgesamt sehr herausfordernden Umfeldes bei Eisenerz und Kohle war die bedarfs- und zeitgerechte Versorgung der Stahlproduktionsstandorte des voestalpine-Konzerns im Geschäftsjahr 2010/11 nie auch nur ansatzweise in Frage gestellt. Dies nicht zuletzt deswegen, weil das Unternehmen bereits seit Langem und mit größter Konsequenz im Rohstoffbereich eine etwas andere Strategie verfolgt als die meisten Wettbewerber, welche überwiegend auf nur einen oder zwei Rohstoffpartner zurückgreifen. Kernpunkt der voestalpine-Strategie ist eine konsequente Diversifikation von Bezugsquellen in allen Rohstoffkategorien, die künftig noch weiter ausgebaut werden soll, um einseitige Abhängigkeiten zu vermeiden. Zur Dämpfung der durch die Quartalspreisbildung deutlich erhöhten Preisvolatilität wird im Rohstoffbereich zunehmend auch auf derivative Instrumente zurückgegriffen.

Forschung und Entwicklung

Der voestalpine-Konzern hielt seine *Aufwendungen für Forschung und Entwicklung* im Geschäftsjahr 2010/11 mit 109,0 Mio. EUR auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres (108,8 Mio. EUR). Auf Grund der kontinuierlichen Effizienzsteigerung auch im Bereich der F&E-Organisation konnte damit das zur Verfügung gestellte *F&E-Budget* von 110,8 Mio. EUR bei konsequenter Umsetzung aller geplanten Vorhaben leicht unterschritten werden.

Das für die laufende Periode 2011/12 genehmigte *Budget* sieht eine weitere Anhebung der Technologie- und Innovationsmittel um 10 % und damit auf einen neuen Höchstwert von über 120 Mio. EUR vor. Diese Steigerung wird von Erhöhungen in allen fünf Konzernsparten getragen, wobei die Division Edelstahl mit rund 25 % den markantesten Zuwachs verzeichnet.

Die *Forschungsquote* des voestalpine-Konzerns (Anteil der F&E-Aufwendungen am Gesamtumsatz) lag zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 bei 1,0 % (Vorjahr: 1,27 %), der *F&E-Koeffizient* (Mittel gemessen an der Wertschöpfung) beträgt 2,55 % (Vorjahr: 3,42 %).

Schwerpunkte laufender F&E-Aktivitäten

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt auf divisionsübergreifenden und längerfristig ausgerichteten Vorhaben in den Bereichen Mobilität und Energie, die bereits jetzt die beiden größten Kundensegmente der voestalpine-Gruppe darstellen.

Neben der Weiterentwicklung von Leichtbauwerkstoffen für die Automobil- und Konsumgüterindustrie stehen technologisch höchst anspruchsvolle Anwendungen im Energiebereich wie etwa

Hochtemperaturwerkstoffe im Mittelpunkt; damit werden vor allem im Kraftwerks- und Flugzeugturbinenbau deutlich höhere Wirkungsgrade als bisher möglich. Ein weiterer Fokus liegt auf Innovationen im Bereich der erneuerbaren Energien, in dem sich der voestalpine-Konzern langfristig ebenfalls im obersten Technologie- und Qualitätssegment positionieren wird.

Im konzernalen F&E-Verbund wird ein Optimum aus Werkstoff, Werkzeug und Verarbeitung angestrebt. So wurde beispielsweise die voestalpine Stahl GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr für die gemeinsam mit einem industriellen Partner entwickelte *Stahl-Aluminium-Hybridplatte* für die Automobilindustrie mit dem Innovationspreis einer renommierten Automobilfachzeitschrift ausgezeichnet. Die Neuerung in der Verbindung dieser zwei sehr unterschiedlichen Materialien liegt insbesondere darin, dass sich die Hybridplatte nach dem Fügeprozess zu Bauteilen umformen lässt. Derzeit werden mit Automobilkunden konkrete Einsatzmöglichkeiten definiert.

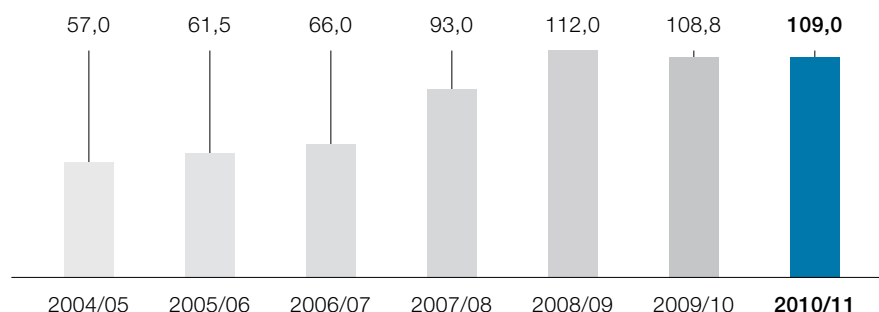
Der Fokus in den Bereichen *Schienen- und Weichentechnologie* liegt im langfristigen Ausbau der globalen Technologieführerschaft sowie in der weiteren nachhaltigen Optimierung der Lebenszykluskosten innovativer Komplettlösungen. Erstmals wurde etwa im abgelaufenen Geschäftsjahr ein speziell entwickeltes Weichenantriebssystem, das sämtliche erforderlichen Funktionen wie Umstellung und Überwachung integriert, auf einer neuen Hochgeschwindigkeitsstrecke in Korea mit Geschwindigkeiten bis zu 370 km/h befahren.

Mit der Inbetriebnahme des „*Innovationscenter Stahl*“ wurde am Konzernstandort Linz ein weiterer Schritt zum langfristigen Ausbau der Technologie- und Qualitätsführerschaft gesetzt.

Forschungsaufwendungen des voestalpine-Konzerns

Mio. EUR

Brutto-F&E-Aufwendungen (ohne F&E-Anlageninvestitionen)



Die Eröffnung des neuen Laborzentrums erfolgte Anfang September 2010.

Es ist auf die Entwicklung neuer Oberflächentechnologien für hochwertiges Stahlband einschließlich der zugrunde liegenden Analytik ausgerichtet und stellt kein isoliertes Forschungszentrum dar, sondern steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den bereits seit Längerem am Standort Linz in Betrieb befindlichen Einrichtungen „Entwicklungscenter Stahl“ (Schwerpunkt: Werkstoffentwicklung) und „Verarbeitungscenter Stahl“ (Simulation und Optimierung von Prozessschritten wie Schweißen, Pressen und Umformen).

Zum Thema Recycling und Zero Waste Production läuft im Rahmen des österreichischen Kompetenzzentrenprogramms ein Forschungsprojekt in Kooperation mit der Montanuniversität Leoben. Im Zentrum steht ein Versuchsreaktor, der aus metallurgisch anfallenden Filterstäuben Metalle rückgewinnt. Die Anlage dient dazu, das Verfahren reif für die industrielle Umsetzung zu machen.

Der voestalpine-Konzern arbeitet derzeit weltweit mit mehr als 80 universitären und universitätsnahen *Forschungs- und Entwicklungspartnern* zusammen. Die laufende Intensivierung und Erweiterung derartiger Kooperationen bildet daher auch einen wichtigen Schwerpunkt der langfristigen Innovationsstrategie. So wurde zuletzt die F&E-Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Oberflächen- und Nanotechnologie im Rahmen des neuen Kooperationsprojekts Steel-CoatingDesign mit der Johannes Kepler Universität Linz weiter ausgebaut. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Entwicklung von innovativen Beschichtungen.

Auf internationaler Ebene ist in Bezug auf F&E-Partnerschaften der jüngst erfolgte Beitritt zum „Advanced Steel Processing and Products Research Center“ der renommierten Colorado School of Mines, USA, hervorzuheben. An dieser Einrichtung sind insbesondere zahlreiche für den voestalpine-Konzern relevante Projekte zur Weiterentwicklung hoch- und höchstfester Stähle im Gang.

Umwelt

Entwicklung der Umweltaufwendungen

Die direkten *Umweltinvestitionen* der voestalpine-Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2010/11 auf rund 20 Mio. EUR.¹ Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert (48 Mio. EUR) spiegelt die im Zuge der Wirtschaftskrise generell stark rückläufige Investitionstätigkeit des Konzerns wider. Hinzu kommt, dass an den beiden besonders umweltsensiblen Hüttenstandorten Linz und Donawitz die jüngsten ökologiespezifischen Großinvestitionsvorhaben jeweils bereits im vergangenen Geschäftsjahr weitgehend abgeschlossen wurden. Mit 194 Mio. EUR (gegenüber 193 Mio. EUR im Vorjahr) blieben hingegen die *laufenden Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung* umweltrelevanter Anlagen¹ stabil auf sehr hohem Niveau.

Insgesamt wendete der voestalpine-Konzern somit im Geschäftsjahr 2010/11 rund 214 Mio. EUR für direkt umweltbezogene Maßnahmen auf.

Schwerpunkte der Umweltmaßnahmen

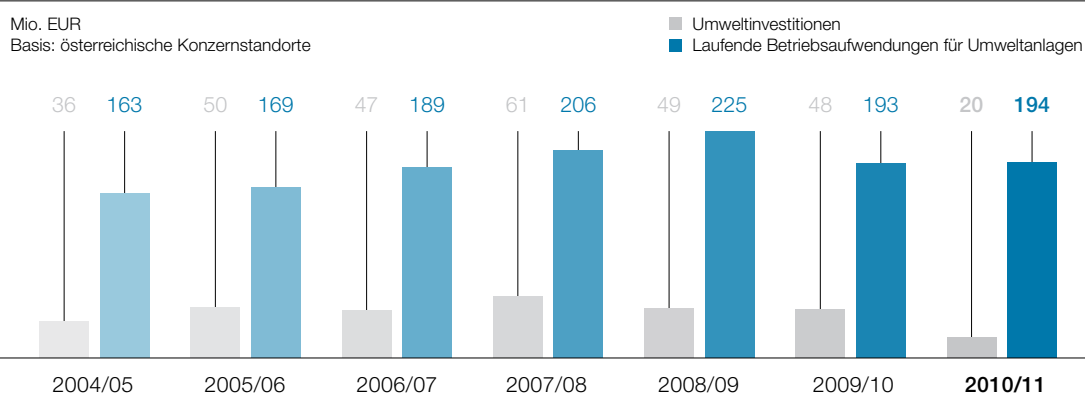
Auch 2010/11 wurde konzernweit eine Reihe weiterer Vorhaben in den Bereichen Energie- und Rohstoffeffizienz, Luft- und Wasseremissionen sowie Abfallvermeidung und -wiederverwertung verwirklicht. Zusätzlich zu den bereits in den

bisherigen Aktionärsbriefen zum abgelaufenen Geschäftsjahr ausführlich dargestellten Maßnahmen seien beispielhaft folgende Einzelprojekte hervorgehoben:

Am Standort Linz (*Division Stahl*) wurden im Hochofenbereich neue Verfahrenstechnologien zur Substitution von Schweröl (verbunden mit einer erheblichen Verringerung von Schwefel-emissionen) sowie zum weiteren nachhaltigen Abbau von CO₂-Emissionen durch Inbetriebnahme einer Erdgaseindüsungsanlage entwickelt und bereits erfolgreich im Produktionsprozess umgesetzt. Weitere Umweltprojekte der Division Stahl betrafen die Verbesserung der Prozesswasserführung und eine Verminderung von NO_x-Emissionen sowie die weitere Minimierung von Staubemissionen (Gießerei), alles am Standort Linz.

In der *Division Edelstahl* wurde am österreichischen Standort Kapfenberg durch neue Maßnahmen eine erhebliche Verminderung bzw. teilweise sogar eine gänzliche Vermeidung von Schwermetall-Emissionsfrachten im Abwasser erreicht. Eine völlig neue Wasseraufbereitungsanlage nahm die Division an ihrem brasilianischen Standort Villares in Betrieb. Damit können Produktionsabwässer dort nun optimal wiederverwendet werden. Des Weiteren wurden im Bereich der Schmiedetechnik am Standort Wetzlar/ Deutschland Maßnahmen zur Reduktion der Staubbelastung durch eine verbesserte Wärmeableitung gesetzt.

Entwicklung der Umweltaufwendungen¹



Die *Division Bahnsysteme* hat sich bereits in den letzten Jahren durch vorbildliche Konzepte bei der Optimierung von Energieversorgung und -kreislauf ausgezeichnet. So wird am Weichenproduktionsstandort Zeltweg/Österreich der wärmetechnische Energiebedarf nunmehr komplett durch Fernwärme auf Basis von Biomasse abgedeckt. Durch diese Umstellung auf zur Gänze erneuerbare Energien wird auch eine jährliche CO₂-Verminderung um rund 1.400 Tonnen erzielt. Darüber hinaus kann durch Inbetriebnahme eines am selben Standort befindlichen Wasserkraftwerks der Strombedarf in den Sommermonaten bereits zur Gänze im eigenen Haus abgedeckt werden.

Hervorzuheben sind überdies umfassende Bemühungen um den weiteren Ausbau von Arbeitsschutz und Energieeffizienz sowie die Verringerung von Lärm- und Staubemissionen an mehreren Standorten der Division.

In der *Division Automotive* schließlich ist für das abgelaufene Geschäftsjahr die Einführung einer neuen Technologie zur Druckluftherzeugung für Kompressoranlagen an einem österreichischen Produktionsstandort hervorzuheben, mit deren Einsatz eine Minimierung von Kühlwasseremissionen bei gleichzeitiger Einsparung von Erdgas und Strom erzielt wird. Darüber hinaus standen in dieser Division zuletzt auch Maßnahmen zur

¹ Basis: österreichische Standorte, da hier der weitaus größte Teil der umweltsensiblen Emissionen des Konzerns anfällt.

Verringerung produktionsbedingten Lärms im Vordergrund.

Für die hohen Standards in den Bereichen Umwelt und Arbeitssicherheit wurde auch im Geschäftsjahr 2010/11 wieder eine Reihe von österreichischen und internationalen Konzerngesellschaften mit Auszeichnungen bedacht. Der Schwerpunkt der honorierten Projekte und Maßnahmen lag diesmal in den Bereichen Energie (Erzeugung, Effizienz und Kreislauf) und Arbeitssicherheit. Hervorzuheben ist insbesondere der „European Good Practice Award in Safety and Health at Work“, der im April 2011 zum bereits zweiten Mal an die VAE Eisenbahnsysteme GmbH, Zeltweg, für herausragende Leistungen in den Bereichen innerbetriebliche Sicherheit und Gesundheit verliehen wurde.

Umweltpolitische Agenda

Das vom europäischen Stahlverband EUROFER und dessen Mitgliedsunternehmen in Nachfolge der Kyoto-Regelungen im vergangenen Jahr vorgeschlagene *Benchmarksystem* wurde von der Europäischen Kommission weitgehend abgelehnt. Diese Entscheidung erfolgte, obwohl die zugrunde liegende, umfassende Datenerhebung sämtlicher vom CO₂-Zertifikatehandel ab 2013 betroffenen Anlagen der europäischen Stahl-

industrie im Auftrag der Europäischen Kommission durch eine unabhängige Instanz verifiziert und als plausibel bestätigt wurde.

Nachdem er zwischenzeitlich sowohl den EU-Ministerrat als auch das Europäische Parlament passierte, droht damit der von der Kommission im Dezember 2010 erstellte Entwurf des Zuteilungsmechanismus, in dem auch eigene Benchmarkwerte fixiert wurden, rechtskräftig zu werden. Allerdings haben die europäischen Stahlunternehmen im Rahmen der EUROFER beschlossen, das von der EU vorgeschlagene Benchmarksystem wegen teilweise mit den heutigen technischen Möglichkeiten nicht erreichbarer Grenzwerte anzufechten. Der Ausgang dieses Verfahrens erscheint aus heutiger Sicht weitgehend offen.

Gegenwärtig werden auf der Ebene der europäischen Entscheidungsträger die von der Kommission in der „Roadmap 2050“ vorgeschlagenen Weichenstellungen für eine neue Wirtschaftsstruktur der EU diskutiert. Dazu gehören eine CO₂-freie Stromerzeugung, massive Innovationen am Transportsektor, eine Forcierung von Niederenergiebauwerken und Umstellungen in der produzierenden Industrie zur CO₂-Reduktion und zur Steigerung der Energieeffizienz. Abgesehen von der grundsätzlich zu begrüßenden Zielsetzung derartiger Ambitionen lässt die Roadmap

aus Sicht des voestalpine-Konzerns jedoch einen ganzheitlichen Ansatz quer über alle betroffenen Wertschöpfungsketten weitgehend vermissen. Mehr oder weniger unberücksichtigt bleibt in Bezug auf die Stahlindustrie auch die Tatsache, dass ein erheblicher Teil der europäischen Produzenten schon in den letzten Jahren an die Grenzen des umwelttechnisch (und finanziell) Machbaren gegangen ist.

So lässt insbesondere die Fokussierung auf den produktionsbedingten CO₂-Ausstoß als Hauptsteuerungsinstrument für den angestrebten industriellen Wandel die generelle Bedeutung der Stahlindustrie in der Wertschöpfungskette einerseits sowie die spezifische Bedeutung des Werkstoffs Stahl andererseits außer Acht. Sowohl die in der Übergangsphase erforderlichen Produkt- und Prozessinnovationen als auch möglichst CO₂-neutrale Zukunftstechnologien in den Bereichen Energie- und Mobilität sind aus heutiger Sicht ohne tragenden Einsatz des Werkstoffs Stahl (z. B. in den Bereichen Verkehrs- und Energieinfrastruktur, bei effizienteren Energiesystemen oder im Bereich Transport und Logistik) nicht umsetzbar. Dabei geht es auch um die Bereitstellung von Werkstoffen zum einen in den benötigten Qualitäten und Mengen, zum anderen auch zu Preisen, die den in der Prozesskette nachgelagerten Verarbeitern eine ausreichend hohe Wertschöpfung erlauben, um die angestrebte

Transformation überhaupt erst finanzierbar zu machen.

Die Stahlindustrie sollte daher als integrierter Bestandteil der gesamten Prozesskette nicht nur in Bezug auf ihr CO₂-Aufkommen, sondern auch im Hinblick auf ihr Potenzial zur Erreichung des von der EU-Kommission angestrebten Ziels – also in ihrer umfassenden Problemlösungskompetenz – gesehen werden und in den langfristigen Überlegungen daher entsprechende Berücksichtigung finden.

Risikomanagement

Die voestalpine-Gruppe verfügt bereits seit dem Geschäftsjahr 2000/01 über ein zwischenzeitlich immer wieder aktualisiertes und erweitertes Risikomanagementsystem, das in Form einer allgemeinen, konzernweit gültigen Verfahrensweisung verankert ist.

Risikomanagement, wie es im voestalpine-Konzern verstanden und angewendet wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt damit für die Gruppe einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar.

Mit Inkrafttreten des Unternehmensrechts-Änderungsgesetzes 2008 wurden die Bedeutung des Internen Kontrollsystems („IKS“) und dessen Überwachung sowie des Risikomanagementsystems insgesamt weiter erhöht.

Sowohl das Risikomanagement als auch das Interne Kontrollsystem sind im voestalpine-Konzern integrierte Bestandteile der bestehenden Managementsysteme. Die Interne Revision überwacht als unabhängiger unternehmensinterner Bereich die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das Interne Kontrollsystem und agiert in der Berichterstattung und bei der Wertung der Prüfungsergebnisse weisungsungebunden.

Ein systematischer Risikomanagementprozess ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse im Unternehmen. Damit werden Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung von Gefahren eingeleitet. Risikomanagement erstreckt sich sowohl über die strategische als auch die operative Ebene und ist damit ein maßgebliches Element für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Das *strategische Risikomanagement* dient der Evaluierung und Absicherung der strategischen Zukunftsplanungen. Die Strategie wird auf Konformität mit dem Zielsystem überprüft, um wert-

steigerndes Wachstum durch bestmögliche Ressourcenallokation sicherzustellen.

Das *operative Risikomanagement* basiert auf einem revolvierenden Prozess, der mindestens einmal jährlich durchlaufen wird. Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt anhand einer Bewertungsmatrix mit Beurteilung der möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dokumentiert werden im wesentlichen Betriebs-, Umwelt-, Technologie- und IT-Risiken. Unterstützt wird dieser Prozess durch ein spezielles webbasiertes IT-System.

Hervorzuheben sind insbesondere Vorsorgemaßnahmen in folgenden wesentlichen Risikofeldern:

■ Rohstoffverfügbarkeit

Die langfristige Absicherung der Rohstoff- und Energieversorgung in den erforderlichen Mengen und Qualitäten stellt gerade für ein Industrieunternehmen eine besondere Herausforderung dar. Der voestalpine-Konzern verfolgt bereits seit einigen Jahren eine den erhöhten Risiken entsprechende diversifizierte Beschaffungsstrategie. Langjährige und enge Lieferbeziehungen einerseits und die Ausweitung des Lieferantenportfolios sowie der Ausbau der Eigenversorgung andererseits bilden dabei die Kernelemente, die angesichts der aktuellen Volatilität auf den Rohstoffmärkten noch zusätzlich an Bedeutung gewinnen (*Näheres dazu im Kapitel „Rohstoffe“ dieses Geschäftsberichtes*).

■ Richtlinie zur Rohstoffpreisabsicherung

Zur Evaluierung von Risiken aus der Schwankung von Rohstoffen besteht im voestalpine-Konzern ein Risikomanagement-Tool, mithilfe dessen ein „Cashflow at risk“ berechnet wird. Unter Berücksichtigung der Weitergabefähigkeit von Preisänderungen, der Höhe des bewerteten

Risikos und der individuellen Besonderheit des jeweiligen Rohstoffes werden Preissicherungen in Form von Lieferverträgen mit Fixpreisvereinbarung oder in Form von derivativen Finanzkontrakten vorgenommen. Eine interne Richtlinie regelt dabei konzernweit die Vorgehensweise im Einzelnen.

■ CO₂-Thematik

Risiken in Bezug auf CO₂ werden gesondert im Kapitel „Umwelt“ dieses Geschäftsberichtes behandelt.

■ Ausfall von IT-Systemen

Die Servicierung der Geschäfts- und Produktionsprozesse, die großteils auf komplexen Systemen der Informationstechnologie basieren, wird von einer zu 100 % im Eigentum der Konzernholding voestalpine AG stehenden und auf IT spezialisierten Gesellschaft (der voestalpine group-IT GmbH) wahrgenommen.

Auf Grund der Bedeutung von IT-Sicherheit bzw. zur Minimierung möglicher IT-Sicherheitsrisiken wurden in der Vergangenheit sicherheitstechnische Datenverarbeitungs-Mindeststandards erarbeitet, deren Einhaltung jährlich in Form eines Audits überprüft wird. Um das Risiko des unautorisierten Eindringens auf IT-Systeme und -Anwendungen weiter zu reduzieren, werden zusätzlich periodische Penetrationstests durchgeführt.

■ Ausfall von Produktionsanlagen

Zur Minimierung des Ausfallsrisikos bei kritischen Anlagen werden gezielte und umfangreiche Investitionen in die technische Optimierung sensibler Aggregate getätigt. Weitere Maßnahmen sind eine konsequente vorbeugende Instandhaltung, eine risikoorientierte Reserveteilagerung sowie die laufende Schulung der Mitarbeiter.

■ Wissensmanagement

Zur nachhaltigen Sicherung des Wissens, insbesondere zur Absicherung vor Know-how-Verlust, erfolgt einerseits eine permanente Dokumentation des vorhandenen Wissens, andererseits werden neue Erkenntnisse aus wesentlichen Projekten, aber auch aus ungeplanten Vorfällen im Sinne von „lessons learned“ entsprechend ab- und eingearbeitet.

■ Risiken aus dem Finanzbereich

Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für den Finanzbereich der einzelnen Konzerngesellschaften. Finanzielle Risiken werden ständig beobachtet, quantifiziert und – wo sinnvoll – abgesichert. Die Strategie zielt auf eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und der Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten.

Im Einzelnen werden Finanzierungsrisiken durch folgende Maßnahmen abgesichert:

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen im Allgemeinen darin, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Tilgung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Die bestehenden Liquiditätsreserven versetzen die Gesellschaft in die Lage, ihren Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend erstellt wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird

der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken durch das zentrale Konzern-Treasury ermittelt.

Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte ist durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitestgehend abgesichert. Das Ausfallsrisiko für das verbleibende Eigenrisiko wird – vor allem auch auf Grund der Krisenerfahrungen – als gering eingeschätzt.

Ein hoher Prozentsatz der Liefergeschäfte ist durch Kreditversicherungen abgesichert. Darüber hinaus bestehen bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive. Per 31. März 2011 waren 75 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über eine Kreditversicherung gedeckt.

Währungsrisiko

Eine Absicherung erfolgt im Konzern zentral durch den Abschluss von derivativen Sicherungsinstrumenten mit dem Konzern-Treasury. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme (netto) der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 50 % und 100 %.

Zinsrisiko

Die Zinsrisikobeurteilung erfolgt für den gesamten Konzern zentral in der voestalpine AG. Hier wird im Wesentlichen unterschieden zwischen dem Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) bei variabel verzinsten Finanzinstrumen-

ten und dem Barwertrisiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten. Die Strategie zielt darauf ab, durch Nutzung des Portfolioeffekts und durch Zinssicherungen die Volatilität von Zinsschwankungen zu vermindern. Der Restbetrag der variabel verzinsten Verbindlichkeiten beträgt zum 31. März 2011 640,0 Mio. EUR.

Preisrisiko

Eine Preisrisikobeurteilung findet ebenfalls in der voestalpine AG statt. Zur Quantifizierung des Zins- und Währungsrisikos wird das Value-at-risk-Konzept verwendet. Mit einer 95%igen Wahrscheinlichkeit wird das maximale Verlustpotenzial innerhalb des nächsten Geschäftstages und innerhalb eines Jahres ermittelt. Dabei werden die Korrelationen der einzelnen Währungen zueinander berücksichtigt. Im Zinsmanagement wird zusätzlich die „present value basis point“-Methode angewandt.

■ Wirtschafts- und Finanzkrise

Basierend auf den Erkenntnissen aus der Wirtschafts- und Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009 bzw. den Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern wurden im vergangenen Geschäftsjahr zusätzliche – vor allem unternehmerische – Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt, die in den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgt werden.

Diese zielen insbesondere darauf ab,

- die negativen Folgen selbst einer rezessiven Konjunktorentwicklung auf das Unternehmen durch entsprechende planerische Vorkehrungen zu minimieren („Szenarioplanung“),
- die hohe Produktqualität bei gleichzeitiger permanenter Effizienzsteigerung und laufender Kostenoptimierung aufrechtzuerhalten,
- ausreichend finanzielle Liquidität auch im Falle enger Finanzmärkte zur Verfügung zu haben sowie

- das innerbetriebliche Know-how im Hinblick auf den langfristigen Ausbau der Qualitäts- und Technologieführerschaft noch effizienter als bisher abzusichern.

Für die in der Vergangenheit im voestalpine-Konzern festgestellten Risiken wurden konkrete Absicherungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Sie zielen auf eine Senkung der potenziellen Schadenshöhe und/oder eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Es ist festzuhalten, dass die Risiken im voestalpine-Konzern aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB in der Fassung des URÄG 2008 sind im Lagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt gemäß § 82 AktG in der Verantwortung des Vorstandes. Der Vorstand hat dazu, konzernweit verbindlich, anzuwendende Richtlinien verabschiedet.

Der dezentralen Struktur des voestalpine-Konzerns folgend ist die lokale Geschäftsführung

jeder Konzerngesellschaft zur Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des jeweiligen Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie für die Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften verpflichtet.

Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen Konzernrichtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. In diesen Konzernrichtlinien sind Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung festgehalten, wie z. B. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen sowie ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen für Zahlungen (Vieraugenprinzip).

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen in diesem Zusammenhang einen Eckpfeiler des Internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Für die Rechnungslegung in den jeweiligen Unternehmen wird im Wesentlichen die Software SAP verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden bei voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften die Werte in das konzerneinheitliche Konsolidierungs- und Berichtssystem übernommen.

Konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Erfassung, Buchung und

Bilanzierung von Geschäftsfällen sind im voestalpine-Konzernbilanzierungshandbuch geregelt und verbindlich von allen betroffenen Konzerngesellschaften einzuhalten.

Zur Vermeidung von wesentlichen Fehldarstellungen sind einerseits automatische Kontrollen im Berichts- und Konsolidierungssystem als auch zahlreiche manuelle Kontrollen implementiert. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten.

Die Darstellung der Organisation des Berichtswesens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist im Controlling-Handbuch der voestalpine zusammengefasst.

Aus den Rechnungswesen- bzw. Controlling-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften ergeben Monatsberichte mit Key Performance Indicators (KPIs) an die Vorstände und Geschäftsführer der Gesellschaften sowie nach Genehmigung an den Bereich Corporate Accounting & Reporting zur Verdichtung, Konsolidierung und Berichtslegung an den Konzernvorstand. Im Rahmen der Quartalsberichterstattung wird eine Reihe von Zusatzinformationen wie detaillierte Soll-Ist-Vergleiche in ähnlichem Ablauf berichtet. Quartalsweise erfolgen ein Bericht an den jeweiligen Aufsichtsrat oder Beirat der Gesellschaften sowie ein konsolidierter Bericht an den Aufsichtsrat der voestalpine AG.

Neben den operativen Risiken unterliegt auch die Rechnungslegung dem Risikomanagement. Mögliche Risiken in Bezug auf die Rechnungslegung werden dabei regelmäßig erhoben und Maßnahmen zu deren Vermeidung getroffen. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die unternehmenstypisch als wesentlich zu erachten sind.

Die Überwachung der Einhaltung und die Qualität des Internen Kontrollsystems erfolgen laufend im Rahmen von Revisionsprüfungen auf Ebene der Konzerngesellschaften. Die Interne Revision arbeitet eng mit den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern zusammen. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet periodisch an den Vorstand und in der Folge an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der voestalpine AG.

Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers im Rahmen des Jahresabschlusses, soweit diese Kontrollsysteme für die Aufstellung des Konzernabschlusses und für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind.

Angaben gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital der voestalpine AG beträgt zum 31. März 2011 307.132.044,75 EUR und ist in 169.049.163 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht (1 share = 1 vote). Der voestalpine AG sind keine Vereinbarungen ihrer Aktionäre bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG, Linz, hält mehr als 15 %, die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung, Linz, mehr als 10 % und die Oberbank AG, Linz, mehr als 5 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Die Stimmrechte der von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung für die Arbeitnehmer der an der Mitarbeiterbeteiligung teilnehmenden Konzerngesellschaften der voestalpine AG treuhändig gehaltenen Aktien werden durch den Vorstand der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung ausgeübt. Die Art der Ausübung des Stimmrechtes bedarf jedoch der Zustimmung des Beirates der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Über die Zustimmung wird im Beirat mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat ist paritätisch von je sechs Personen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt. Dem Vorsitzenden des Beirates, der von der Arbeitnehmerseite zu besetzen ist, steht ein Dirimierungsrecht zu.

Für Befugnisse des Vorstandes, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben, wie der Erwerb eigener Aktien, genehmigtes oder bedingtes Kapital, wird auf Punkt 16 (Eigenkapital) des Anhangs zum Konzernabschluss 2010/11 verwiesen.

Die im Oktober 2007 begebene Hybridanleihe, die im Geschäftsjahr 2008/09 begebenen Anleihen

(Anfangsvolumen 333 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2008–2011 sowie Volumen 400 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2009–2013), die in der Berichtsperiode begebene Anleihe (500 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2011–2018) sowie weitere langfristige Finanzierungsverträge in einem anfänglichen Volumen von gesamt 2,1 Mrd. EUR, welche die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008/09 mit nationalen und internationalen Kreditinstituten abgeschlossen hat, enthalten sogenannte Change-of-Control-Klauseln. Mit Ausnahme der Hybridanleihe steht gemäß den Bedingungen dieser Finanzierungen den Inhabern der Anleihen bzw. den kreditgewährenden Banken im Falle des Eintritts eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft das Recht zu, die Rückzahlung zu verlangen. Gemäß den Emissionsbedingungen der Hybridanleihe erhöht sich der Festzinssatz in der Höhe von 7,125 % (Zinssatz der Festzinssatzperiode) bzw. die Marge in der Höhe von 5,05 % (Zinssatz der variablen Zinsperiode) 61 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels um 5 %. Der voestalpine AG steht ein Kündigungsrecht mit Wirkung bis spätestens 60 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu. Eine Änderung in der Kontrolle der voestalpine AG findet gemäß den Bedingungen der angeführten Anleihen und Finanzierungsverträge statt, wenn eine kontrollierende Beteiligung im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes erworben wird.

Neben diesen Anleihen und Finanzierungsverträgen enthält auch eine vertraglich zugesicherte Liquiditätsreserve im Ausmaß von 120 Mio. EUR eine Change-of-Control-Klausel.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Ausblick

Die globale Wirtschaftsentwicklung war 2010 zunächst von einem stabilen Aufwärtstrend vor allem in den großen asiatischen Volkswirtschaften sowie in Teilen Südamerikas geprägt. Im Jahresverlauf setzte dann auch in den meisten europäischen Ländern und in Nordamerika ein sich zunehmend beschleunigender Konjunkturaufschwung ein, dessen Dynamik auch in der 1. Jahreshälfte 2011 ungebrochen anhält.

Die Industrie hat sich damit weltweit überraschend schnell von den Auswirkungen der Krise der Jahre 2008 und 2009 erholt und ist dabei, wieder Anschluss an die solide Vorkrisenentwicklung zu finden. Dennoch verbleiben erhebliche Risiken aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, die nach wie vor ein latentes Bedrohungspotenzial für einen wirklich nachhaltigen Konjunkturaufschwung darstellen: von der Verschuldungsproblematik in verschiedenen europäischen Ländern, vor allem aber in den USA, über nach wie vor bestehende Schwächen der Finanzmärkte und der Bankenlandschaft bis hin zu möglichen Überhitzungstendenzen in einzelnen Sektoren (Rohstoffe, Immobilien) oder Regionen. Alles in allem überwiegen aus der Sicht der Industrie im Frühsommer 2011 aber dennoch die positiven konjunkturellen Aspekte gegenüber den Umfeld-

risiken. Dies umso mehr, als sich auch der Euro allen Kritiken zum Trotz gerade in den schwierigen Phasen der jüngeren Vergangenheit als europäische Einheitswährung bewährt hat und auch das Inflationsrisiko bis auf Weiteres überschaubar bleiben sollte.

In den wesentlichen Wirtschaftsregionen der Welt zeichnet sich vor diesem Hintergrund auch für die 2. Hälfte des Jahres 2011 ein Anhalten der günstigen Konjunktorentwicklung ab, wobei Japan allerdings noch längere Zeit unter den Auswirkungen der dramatischen Ereignisse vom 11. März dieses Jahres leiden wird. China, Indien und der gesamte ostasiatische Raum sollten ähnlich wie Brasilien und einzelne weitere Staaten Süd- und Mittelamerikas ihr überproportionales Wachstum fortsetzen können.

Die weitere konjunkturelle Entwicklung in Nordamerika wird weitestgehend davon abhängen, wie rasch es gelingt, die enorme Staatsverschuldung, aber auch die nach wie vor hohe Arbeitslosenrate unter Kontrolle zu bringen.

Für Europa ist davon auszugehen, dass die solide Nachfrageentwicklung in Kerneuropa und Skandinavien auch im weiteren Jahresverlauf keine

Veränderung erfahren sollte, und in Zentral- und Osteuropa (einschließlich Russlands) wird sich der zuletzt spürbare Aufwärtstrend weiter fortsetzen. Im Gegensatz dazu ist für den Süden und den äußersten Westen des Kontinents auch 2011 auf Grund der anhaltenden Verschuldungsproblematik der Länder in diesen Regionen noch mit keiner nennenswerten wirtschaftlichen Belebung zu rechnen.

Auch in branchenmäßiger Hinsicht ergibt sich für 2011 ein insgesamt durchaus zuversichtlich stimmendes Szenario: Insbesondere die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie, der Maschinenbau und die Konsumgüterindustrie sowie der gesamte Energiebereich (sowohl konventionell als auch alternativ) lassen ein Anhalten der Nachfrage auf hohem Niveau erwarten. Zuletzt ebenfalls wieder mit steigender Tendenz stellt sich die Nachfrage in der Luftfahrtindustrie dar. Nachholbedarf besteht nach wie vor zumindest in Teilbereichen der Bau- und Bauzulieferindustrie.

Vor diesem alles in allem erfreulichen konjunkturellen Hintergrund zeichnet sich bereits jetzt für den größten Teil des neuen Geschäftsjahres in allen Divisionen der voestalpine AG eine Vollauslastung der Kapazitäten bei zumindest stabi-

lem Preisniveau ab. Zusätzlich ergebnisstützend wird sich die weitere Umsetzung der 2009 eingeleiteten Effizienzsteigerungs- und Kostenoptimierungsprogramme auswirken. Trotz gewisser Planungsunsicherheiten infolge der kurzfristigen Schwankungen der Rohstoffpreise sollte 2011/12 damit eine weitere, deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses möglich werden.



Dr. Wolfgang Eder

„Manchmal erscheinen Dinge sehr kompliziert, aber wenn man sie auf das Wesentliche reduziert, sind sie eigentlich recht einfach. Dazu gehört, dass wir unsere Prinzipien und unternehmerischen Ziele nie aus den Augen verlieren dürfen. Denn bei allen neuen Herausforderungen wird ein größtmögliches Maß an operativer Exzellenz auch künftig die Grundlage unseres Erfolgs und damit unseres Handelns bleiben.

Ich bin zutiefst überzeugt, dass damit alle Probleme, die in unserem Einflussbereich liegen, aus einer Position der Stärke heraus auch lösbar sein werden. Unsere wirkliche Sorge gilt den von anderen gestalteten Rahmenbedingungen, denn die werden letztlich über unsere Zukunft und jene Europas entscheiden.“

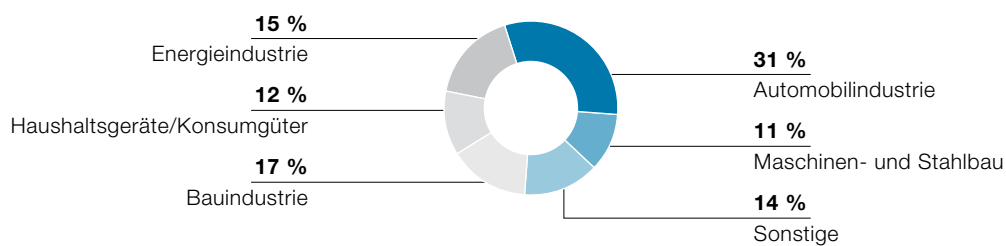
Division Stahl

Kennzahlen der Division Stahl

Mio. EUR	2009/10	2010/11	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.098,7	4.175,0	34,7
EBITDA	423,3	595,1	40,6
EBITDA-Marge	13,7 %	14,3 %	
EBIT	201,4	371,9	84,7
EBIT-Marge	6,5 %	8,9 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.510	9.622	1,2

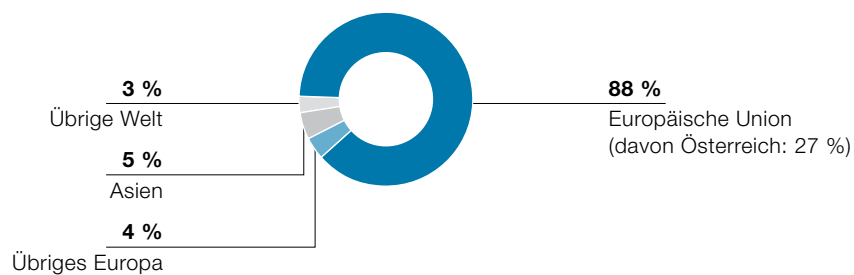
Kunden der Division Stahl

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



Märkte der Division Stahl

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die Division Stahl konnte auch im Geschäftsjahr 2010/11 ihre Spitzenposition innerhalb der europäischen Stahlindustrie sowohl in Bezug auf den Auslastungsgrad als auch die Profitabilität halten.

Im Einzelnen waren die Kapazitäten im mit rund drei Viertel des divisionalen Umsatzes größten Geschäftsbereich *Qualitätsflachstahl*, „den klassischen“ Bandprodukten, über das gesamte Geschäftsjahr 2010/11 zu 100 % ausgelastet. Dieses Segment blieb zudem auch vom in der 2. Jahreshälfte 2010 rückläufigen Preistrend in Europa bei Kurzfristgeschäften weitgehend unbeeinflusst. Der durch die Abkehr vom bislang geltenden Jahrespreissystem zugunsten von Quartalspreisen hervorgerufenen höheren Kostenvolatilität bei Rohstoffen wird inzwischen in allen längerfristig abgeschlossenen Verträgen durch entsprechende „Rohstoffklauseln“ begegnet.

Im Geschäftsbereich *Grobblech* setzte sich die im Frühjahr 2010 begonnene Erholung auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres fort. Die positive Entwicklung vor allem in den Abnehmerbranchen Energie und Maschinenbau war mit einem steigenden Preisniveau und höheren Auftragseingängen in den qualitativ höchstwertigen Produktbereichen verbunden. Demgemäß konnten – entgegen dem europäischen Trend – auch dort bereits ab der 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2010/11 die Kapazitäten wieder voll ausgelastet werden.

Insgesamt gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich verbessert stellte sich der Geschäftsverlauf

in den *Gießereien* dar. Durch stark gestiegene Auftragseingänge vor allem aus dem thermischen Energiebereich kam es auch hier im Jahresverlauf überwiegend zu einer sehr soliden Auslastung.

Für die *Stahl Service Center*-Aktivitäten der Division Stahl verlief das Geschäftsjahr 2010/11 durchwegs sehr positiv und wurde mit neuen Höchstwerten bei Umsatz und Ergebnis abgeschlossen.

Ähnlich wie im *Grobblech* setzte auch im Geschäftsbereich *Anarbeitung* im Frühjahr 2010 ein Aufwärtstrend ein, der sich in weiterer Folge kontinuierlich verstärkte. Besonders hervorzuheben ist dabei die gegen Ende des Geschäftsjahres wieder sehr starke Projektstätigkeit im Bereich erneuerbarer Energien.

Das divisionale Projekt „*Zukunft*“, das – neben dem Ausbau der Technologie- und Qualitätsführerschaft in den wesentlichen Produktsegmenten – auch die Kostenführerschaft für die Division Stahl zum Ziel hat, befindet sich erfolgreich in Umsetzung.

Das Projekt sieht – ausgehend von der Kostenbasis Herbst 2008 – ab dem Geschäftsjahr 2012/13 jährliche Einsparungen in Höhe von rund 380 Mio. EUR vor und strebt neben der klassischen Kostenoptimierung insbesondere eine noch konsequentere, durchgängige Steuerung aller divisionalen Prozesse an, um eine bestmögliche Anpassungsfähigkeit der Organisation vor dem Hintergrund der künftig weiter zunehmenden Marktvolatilitäten sicherzustellen.

In unmittelbarem Zusammenhang damit wird in den kommenden drei Jahren auch die gesamte IT-Architektur der Division von Grund auf neu gestaltet.

Entwicklung der Kennzahlen

Die in praktisch allen wichtigen Abnehmerbranchen und Absatzregionen der Division Stahl stark verbesserte Konjunktur führte gegenüber dem Vorjahr zu einem deutlichen, von allen Geschäftsbereichen getragenen Umsatz- und Ergebnisanstieg. Hauptfaktoren dafür waren die mit signifikanten Mengensteigerungen verbundene Vollausslastung, ein über dem Vorjahr liegendes Preisniveau und die weitere forcierte Optimierung des Produktmix in Richtung qualitativ anspruchsvollster Marktsegmente mit entsprechend attraktivem Margenprofil.

Die *Umsatzerlöse* stiegen im Geschäftsjahr 2010/11 um 34,7 % von 3.098,7 Mio. EUR auf 4.175,0 Mio. EUR. Das *EBITDA* legte um 40,6 % von 423,3 Mio. EUR auf 595,1 Mio. EUR zu, dies führte gegenüber dem Vorjahr zu einem leichten Anstieg der *EBITDA-Marge* von 13,7 % auf 14,3 %.

Eine vergleichsweise überproportionale Steigerung wies die Division Stahl bei ihrem opera-

tiven Ergebnis aus: Das *EBIT* verbesserte sich gegenüber 2009/10 um 84,7 % von 201,4 auf 371,9 Mio. EUR, die *EBIT-Marge* liegt damit bei 8,9 % (Vorjahr: 6,5 %).

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 erhöhte sich der *Mitarbeiterstand* der Division gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 1,2 % von 9.510 auf 9.622 Beschäftigte (ohne Lehrlinge und Leihpersonal).

In der unterjährigen *Quartalsentwicklung* weisen sowohl Umsatz als auch Ergebnis kontinuierliche Steigerungen auf. Im 4. Quartal des Geschäftsjahres betrug der *Umsatzzuwachs* gegenüber dem Vorquartal 15,6 % (von 1.038,1 Mio. EUR auf 1.200,5 Mio. EUR), überwiegend bedingt durch eine Produktmix-Optimierung. Im selben Zeitraum konnte die Division Stahl ihr *EBITDA* um 25,2 % von 142,6 Mio. EUR auf 178,5 Mio. EUR und ihr *EBIT* sogar um 40,1 % (von 85,8 Mio. EUR auf 120,2 Mio. EUR) verbessern. Die *EBITDA-Marge* erhöhte sich damit von 13,7 % auf 14,9 %, die *EBIT-Marge* stieg von 8,3 % auf 10,0 %.

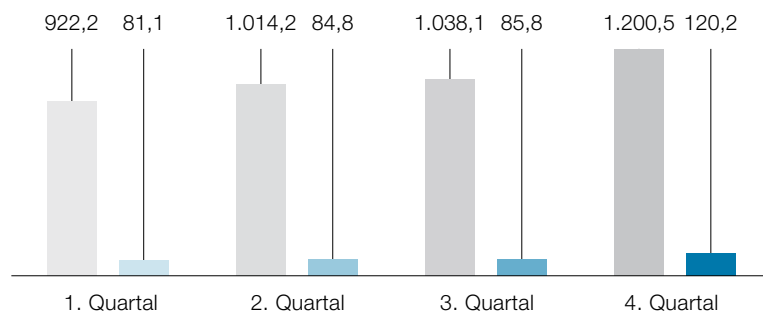
Quartalsentwicklung der Division Stahl

Mio. EUR	1. Quartal 2010/11	2. Quartal 2010/11	3. Quartal 2010/11	4. Quartal 2010/11	GJ 2010/11
Umsatzerlöse	922,2	1.014,2	1.038,1	1.200,5	4.175,0
EBITDA	134,6	139,4	142,6	178,5	595,1
EBITDA-Marge	14,6 %	13,7 %	13,7 %	14,9 %	14,3 %
EBIT	81,1	84,8	85,8	120,2	371,9
EBIT-Marge	8,8 %	8,4 %	8,3 %	10,0 %	8,9 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.516	9.488	9.473	9.622	9.622

Quartalsentwicklung der Division Stahl


Mio. EUR
Geschäftsjahr 2010/11

■ Umsatzerlöse
■ EBIT





Dipl.-Ing. Franz Rotter



„Wir müssen unsere Sicht auf die Welt verändern und so manchen eingetretenen Pfad verlassen. Gerade in Zeiten von Unsicherheit und Veränderung ist es aber besonders wichtig, ein klares Bild der Zukunft vor Augen zu haben.

Mein persönliches Bild des voestalpine-Konzerns im Jahr 2030: Wir werden dann 60 bis 70 Prozent des Umsatzes außerhalb Europas erzielen. Und wir werden dann nicht nur in Qualität und Technologie, sondern auch in Energieeffizienz und Umweltbelangen immer noch das führende Stahlunternehmen sein.“

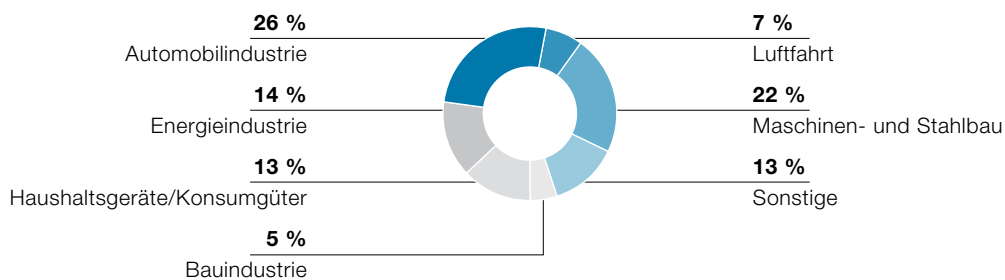
Division Edelstahl¹

Kennzahlen der Division Edelstahl

Mio. EUR	2009/10	2010/11	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.895,4	2.631,3	38,8
EBITDA	93,6	388,1	314,6
EBITDA-Marge	4,9 %	14,7 %	
EBIT	-103,2	208,5	302,0
EBIT-Marge	-5,4 %	7,9 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	10.968	11.364	3,6

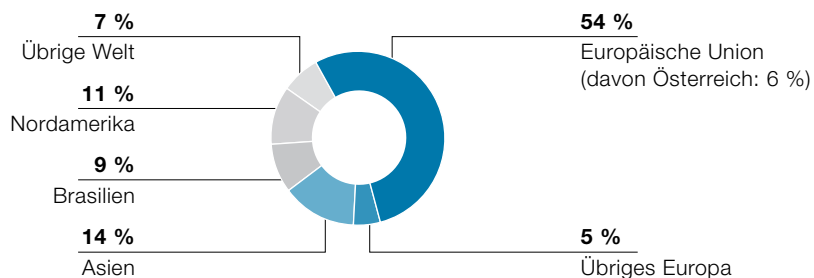
Kunden der Division Edelstahl

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



Märkte der Division Edelstahl

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Das konjunkturelle Umfeld der Division Edelstahl entwickelte sich über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 anhaltend positiv. Auftragseingänge auf hohem Niveau ermöglichten ab der 2. Jahreshälfte eine Vollausslastung der Produktionsbetriebe. War zu Beginn des Geschäftsjahres noch insbesondere der Lageraufbau bei den Kunden die treibende Kraft der Belebung, so bildete in weiterer Folge der überraschend starke Wirtschaftsaufschwung in vielen Kernregionen der Division ein günstiges und solide abgesichertes Wachstumsumfeld.

Die gegenüber dem schwierigen Geschäftsjahr 2009/10 markant gestiegene Nachfrage nach Edelstahl und Edelstahlprodukten wurde insbesondere vom höheren Bedarf aus den *Abnehmersektoren* Automobil, Elektronik, Konsumgüter sowie Öl- und Gasexploration getragen. Der Bereich Energieerzeugung schwächte sich hingegen im Verlauf des Jahres sogar noch etwas ab, ausgenommen das Segment der Alternativenergie (vor allem Windkraft), in dem ein Nachfrageanstieg zu verzeichnen war. Auch im Flugzeugbau war der Bedarf während des größeren Teiles des letzten Geschäftsjahres eher verhalten, obgleich im Jahresverlauf auch hier erste Anzeichen einer Entspannung erkennbar waren.

Regional betrachtet bildeten weiterhin die Märkte in Asien (China, Indien) und Südamerika (Brasilien) die wesentlichen Treiber des Wachstums. Das Konjunkturklima in Nordamerika hellte sich im Lauf des Geschäftsjahres zwar auf, blieb aber von einer insgesamt volatilen Entwicklung geprägt.

In Europa verfestigte sich der uneinheitliche Trend im abgelaufenen Jahr weiter: Während der nord- und zentraleuropäische Raum – insbesondere dank der Exportstärke der deutschen Volkswirtschaft als maßgeblichem Konjunkturtreiber – eine substanzielle Nachfragebelebung aufwies und Osteuropa erste Erholungstendenzen zeigte, war in den südeuropäischen Märkten noch keine Aufwärtsentwicklung erkennbar.

In Bezug auf die einzelnen *Produktgruppen* der Division Edelstahl wiesen primär Werkzeugstahl, Schnellarbeitsstahl, Ventilstahl und teilweise auch Edelbaustahl die stärksten Nachfragesteigerungen gegenüber dem Vorjahr auf. Diese Segmente profitierten von einem soliden Bedarf aus der Automobil- und Automobilzulieferindustrie, der Konsumgüterproduktion sowie dem Maschinen- und Anlagenbau. Eine erhöhte Nachfrage aus der Elektronikindustrie steigerte zudem den Absatz pulvermetallurgisch hergestellter Edelstähle. Zulegen konnten auch höchstwertige Spezialstähle wie etwa antimagnetische Schwerstangen, die im Zuge der weltweit forcierten Öl- und Gasförderung massiv nachgefragt werden.

Bezogen auf die beiden *Geschäftsbereiche* der Division profitierten die *High Performance Metals* insbesondere von der durch zahlreiche Modellwechsel belebten Konjunktur in der Automobilindustrie. Generell setzte sich der Aufschwung mit Ausnahme der Flugzeugindustrie und des Energiemaschinenbaus – auch regional gesehen – auf breiter Front durch.

Nach einem noch schwierigen Start in das Geschäftsjahr 2010/11 registrierte der Geschäftsbereich *Special Forgings* im weiteren Verlauf eine konjunkturelle Trendumkehr in wesentlichen

¹ Mit 1. April 2010 ist eine neue Struktur der Division Edelstahl in Kraft getreten, die eine Konzentration auf die beiden Kerngeschäftsbereiche *High Performance Metals* und *Special Forgings* erlaubt. Die Geschäftsbereiche *Schweißtechnik* und *Precision Strip* wurden zum selben Stichtag an die Divisionen Bahnsysteme bzw. Profilform übertragen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte der Division Edelstahl entsprechend angepasst.

Abnehmersegmenten, allen voran im europäischen Nutzfahrzeugbau, und wies im Jahresverlauf insgesamt einen deutlichen Anstieg der Auftragseingänge aus.

Entwicklung der Kennzahlen

Die Division Edelstahl konnte ihre operative Performance im Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 kontinuierlich verbessern und gegenüber dem konjunkturell noch sehr schwierigen Vorjahr insgesamt signifikante Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis erzielen.

Auf Grund steigender Absatzmengen, höherer Basispreise und der im Jahresverlauf erreichten Vollausslastung der Produktionskapazitäten stiegen die *Umsatzerlöse* gegenüber dem Geschäftsjahr 2009/10 um 38,8 % von 1.895,4 Mio. EUR auf 2.631,3 Mio. EUR.

Dieses deutliche Umsatzplus führte in Verbindung mit konsequent umgesetzten Kostenoptimierungsmaßnahmen auch zu einem überproportionalen Ergebnisanstieg.

Das *EBITDA* konnte im Geschäftsjahr 2010/11 von 93,6 Mio. EUR auf 388,1 Mio. EUR verbessert und damit mehr als vervierfacht werden, das *EBIT* drehte mit 208,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von –103,2 Mio. EUR deutlich ins Plus. Daraus resultieren für das Geschäftsjahr 2010/11 gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der *EBITDA-*

Marge von 4,9 % auf 14,7 % und eine Verbesserung der *EBIT-Marge* von –5,4 % auf 7,9 %. (Das *EBIT* ist im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Effekte der PPA noch mit 55,7 Mio. EUR belastet. Vor Anwendung der PPA ergibt sich daher ein operatives Ergebnis von 264,2 Mio. EUR bzw. eine *EBIT-Marge* von 10,0 %.)

Zum 31. März 2011 waren in der Division Edelstahl 11.364 *Mitarbeiter* (ohne Lehrlinge und Leihpersonal) beschäftigt. Das entspricht gegenüber demselben Stichtag des Vorjahres (10.968 Mitarbeiter) einem konjunktur- und kapazitätsbedingten Zuwachs um 3,6 %.

Im *Quartalsverlauf* des Geschäftsjahres 2009/10 erzielte die Division Edelstahl jeweils markante Steigerungen sowohl der Umsatzerlöse als auch des operativen Ergebnisses. Im 4. Quartal des Geschäftsjahres erhöhten sich die *Umsatzerlöse* gegenüber dem 3. Quartal um weitere 11,9 % von 658,2 Mio. EUR auf 736,2 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf Mengensteigerungen verbunden mit einem leicht höheren Preisniveau zurückzuführen war.

Das *EBITDA* stieg im Schlussquartal gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal um 51,6 % von 92,5 Mio. EUR auf 140,2 Mio. EUR, die *EBITDA-Marge* erhöhte sich von 14,1 % auf 19,0 %. Gleichzeitig wies die Division Edelstahl im selben Zeitraum eine Steigerung ihres *EBIT* um 60,5 % von 51,2 Mio. EUR auf 82,2 Mio. EUR aus, was einer *EBIT-Marge* im 4. Quartal von 11,2 % (3. Quartal: 7,8 %) entspricht.

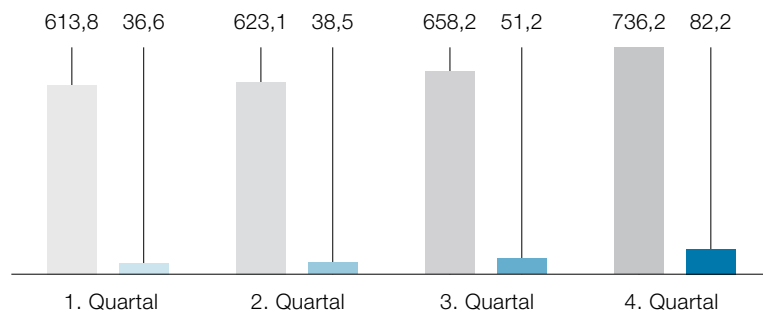
Quartalsentwicklung der Division Edelstahl


Mio. EUR	1. Quartal 2010/11	2. Quartal 2010/11	3. Quartal 2010/11	4. Quartal 2010/11	GJ 2010/11
Umsatzerlöse	613,8	623,1	658,2	736,2	2.631,3
EBITDA	77,1	78,3	92,5	140,2	388,1
EBITDA-Marge	12,6 %	12,6 %	14,1 %	19,0 %	14,7 %
EBIT	36,6	38,5	51,2	82,2	208,5
EBIT-Marge	6,0 %	6,2 %	7,8 %	11,2 %	7,9 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	11.097	11.135	11.207	11.364	11.364

Quartalsentwicklung der Division Edelstahl

Mio. EUR
Geschäftsjahr 2010/11

■ Umsatzerlöse
■ EBIT





„Schon allein die demografischen Veränderungen werden in den kommenden Jahrzehnten sowohl im Personen- als auch im Gütertransport zur Entwicklung neuer Verkehrskonzepte führen. Die weltweit technologisch führende Position, die große Produkt- und Servicevielfalt und das breite Know-how der voestalpine im gesamten Bereich der Mobilität bieten uns gute Voraussetzungen, um nachhaltige Entwicklungen in diesem Sektor langfristig mitzugestalten. Denn schließlich wird auch die schienengebundene Verkehrsinfrastruktur der Zukunft auf Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Verlässlichkeit basieren.“



Dipl.-Ing. Josef Müllner

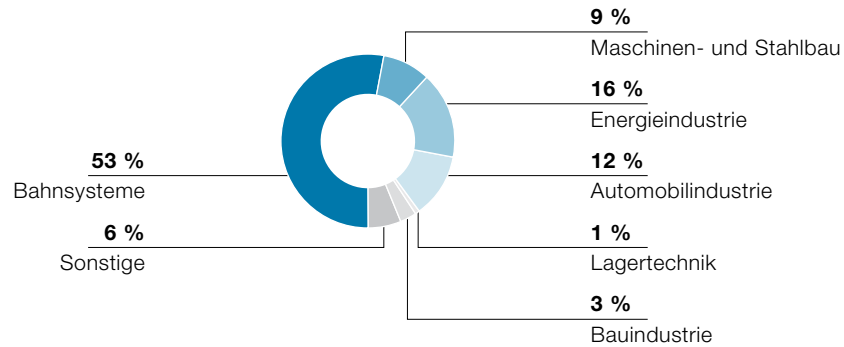
Division Bahnsysteme

Kennzahlen der Division Bahnsysteme

Mio. EUR	2009/10	2010/11	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.295,8	2.723,3	18,6
EBITDA	367,7	422,4	14,9
EBITDA-Marge	16,0 %	15,5 %	
EBIT	241,2	308,9	28,1
EBIT-Marge	10,5 %	11,3 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.730	10.078	3,6

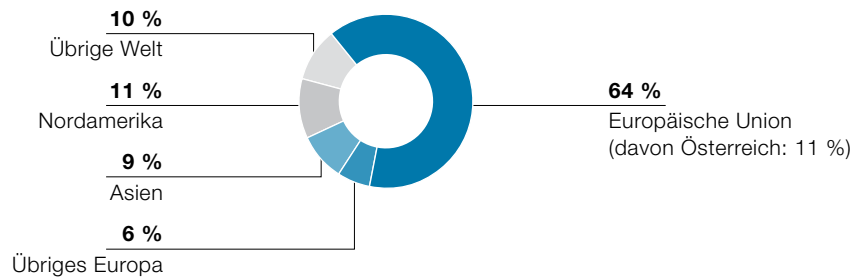
Kunden der Division Bahnsysteme

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



Märkte der Division Bahnsysteme

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Für die einzelnen Geschäftsbereiche der Division Bahnsysteme ergab sich im Geschäftsjahr 2010/11 kein einheitliches Marktumfeld.

So waren die *Bahnmärkte* im *Schienenbereich* – bei insgesamt stabiler Nachfrage in Europa und hohem Bedarf aus den überseeischen Exportmärkten – vor allem bei Standardprodukten durch deutlichen Preisverfall, aggressiven Mengenwettbewerb und starken Ergebnisdruck, zusätzlich verschärft durch den massiven Anstieg der Rohstoffkosten, gekennzeichnet. Erst gegen Ende des Geschäftsjahres trat dann allmählich eine preisliche Bodenbildung ein. Vergleichsweise stabil stellte sich die Entwicklung hingegen im – für die Division noch wichtigeren – Segment der Premiumschienen dar.

Die steigenden Stahlpreise führten zwar auch im Geschäftsbereich *Weichensysteme* vorübergehend zu einem gewissen Druck auf die Ergebnisse, insgesamt gab es jedoch in diesem Bereich eine anhaltend stabile Geschäftsentwicklung, die von einer merklichen Erholung in Nordamerika und Osteuropa unterstützt wurde; überaus dynamisch zeigt sich weiterhin das Marktumfeld in China und Brasilien (getrieben durch den Rohstoffboom und die Infrastrukturoffensive für die Fußballweltmeisterschaft 2014) sowie ebenfalls rohstoffbedingt in Australien.

Anhaltend positiv stellt sich die Konjunktur im Geschäftsbereich *Nahtlosrohr* dar, wobei neben

der hohen Nachfrage aus Nordamerika sowie Ländern des Nahen Ostens auch die zunehmenden Bohr- und Förderaktivitäten nach Erdöl/Erdgas in Europa hervorzuheben sind.

Eine sowohl technisch als auch betriebswirtschaftlich ebenfalls optimale Auslastung war auf Grund konstant guter Nachfrage auch im Geschäftsbereich *Draht* zu verzeichnen. Die konsequent verfolgte Ausrichtung des Portfolios in Richtung höchster Produktqualitäten spiegelt sich auch in der äußerst erfolgreichen Entwicklung der Geschäftstätigkeit mit technologisch anspruchsvollen Branchen, allen voran der Automobil- und Automobilzulieferindustrie, wider.

Im Geschäftsbereich *Stahl* wurden nach der im Sommer 2010 planmäßig durchgeführten Großreparatur eines Hochofens ab Herbst wieder beide Hochofen betrieben, wobei die gute Nachfrageentwicklung anschließend eine durchgehende Vollauslastung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 ermöglichte, verbunden mit einer weitgehenden Weitergabe der exorbitant gestiegenen Rohstoffkosten (Erze, Koks/Kohle, Schrott, Legierungen) an den Markt.

Gegenüber den vorangegangenen Geschäftsjahren neu im Portfolio der Division Bahnsysteme ist der Geschäftsbereich *Schweißtechnik* (früher Teil der Division Edelstahl), der sowohl von einer spürbaren Markterholung in Europa als auch der anhaltenden Wachstumsdynamik in China, Indien und Südamerika profitieren konnte und sich ebenfalls hervorragend entwickelt.

Entwicklung der Kennzahlen

Vor dem Hintergrund des günstigen Marktumfeldes konnte die Division Bahnsysteme ihre *Umsatzerlöse* gegenüber dem – auf Grund der hohen Krisenresistenz bereits vergleichsweise guten – Wert des Vorjahres von 2.295,8 Mio. EUR um weitere 18,6 % auf 2.723,3 Mio. EUR erhöhen.

In ergebnismäßiger Hinsicht wurden Margenrückgänge im Schienenbereich durch eine sehr gute Entwicklung in den anderen Geschäftsbereichen mehr als kompensiert.

Das divisionale *EBITDA* verbesserte sich im Geschäftsjahr 2010/11 um 14,9 % von 367,7 Mio. EUR auf 422,4 Mio. EUR, was eine nur geringfügig unter dem Vorjahr (16,0 %) liegende *EBITDA-Marge* von 15,5 % ergibt. Das *EBIT* erhöhte sich um 28,1 % von 241,2 Mio. EUR auf 308,9 Mio. EUR, die *EBIT-Marge* stieg demzufolge von 10,5 % auf 11,3 %.

Zum 31. März 2011 beschäftigte die Division Bahnsysteme 10.078 *Mitarbeiter*. Dies entspricht (konjunkturbedingt) einem leichten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (9.730) um 3,6 % oder 348 Beschäftigte.

Die unterjährige *Quartalsentwicklung* im Geschäftsjahr 2010/11 ist von einer progressiven Verbesserung der Profitabilität – bei gleichzeitig weitgehend konstantem Umsatzniveau – gekennzeichnet. Im 4. Quartal 2010/11 wies die Division Bahnsysteme gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal trotz eines marginalen Umsatzrückganges um 0,6 % (von 695,6 Mio. EUR auf 691,4 Mio. EUR), teilweise bedingt durch unterjährige Sondereffekte, sowohl eine deutliche Verbesserung des *EBITDA* um 21,8 % (von 107,2 Mio. EUR auf 130,6 Mio. EUR) als auch eine noch markantere Steigerung des *EBIT* um 29,8 % (von 78,2 Mio. EUR auf 101,5 Mio. EUR) aus.

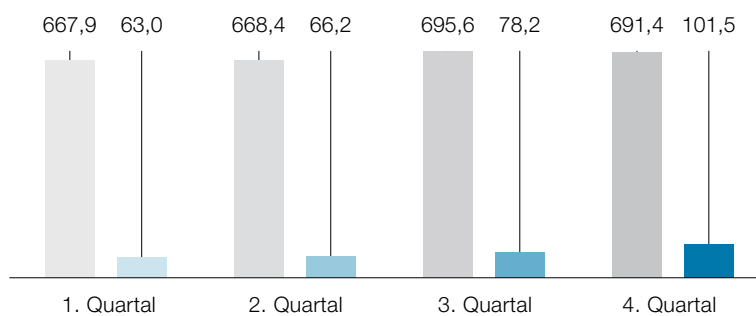
Quartalsentwicklung der Division Bahnsysteme


Mio. EUR	1. Quartal 2010/11	2. Quartal 2010/11	3. Quartal 2010/11	4. Quartal 2010/11	GJ 2010/11
Umsatzerlöse	667,9	668,4	695,6	691,4	2.723,3
EBITDA	91,0	93,6	107,2	130,6	422,4
EBITDA-Marge	13,6 %	14,0 %	15,4 %	18,9 %	15,5 %
EBIT	63,0	66,2	78,2	101,5	308,9
EBIT-Marge	9,4 %	9,9 %	11,2 %	14,7 %	11,3 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.743	9.833	9.948	10.078	10.078

Quartalsentwicklung der Division Bahnsysteme

Mio. EUR
Geschäftsjahr 2010/11

■ Umsatzerlöse
■ EBIT





„Vor dem Hintergrund der globalen Herausforderungen und neuen Chancen müssen wir künftig noch schneller und entschlossener agieren. Wenn wir in den kommenden Jahrzehnten weiteres, klar definiertes Wachstum abseits unserer traditionellen Märkte anstreben, braucht es auch neue Wege und breitere Allianzen. Warum nicht zum Beispiel verstärkt strategische Partnerschaften eingehen, damit wir das Potenzial neuer Technologiefelder und Marktregionen langfristig besser nutzen können?“



Mag. Wolfgang Spreitzer

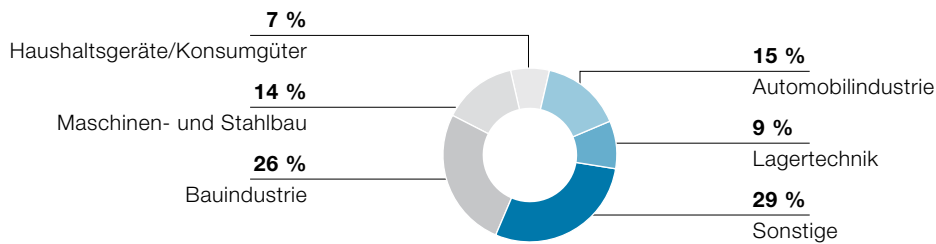
Division Profilform

Kennzahlen der Division Profilform

Mio. EUR	2009/10	2010/11	Veränderung in %
Umsatzerlöse	871,3	1.139,3	30,8
EBITDA	83,0	159,5	92,2
EBITDA-Marge	9,5 %	14,0 %	
EBIT	38,6	118,0	205,7
EBIT-Marge	4,4 %	10,4 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.014	4.200	4,6

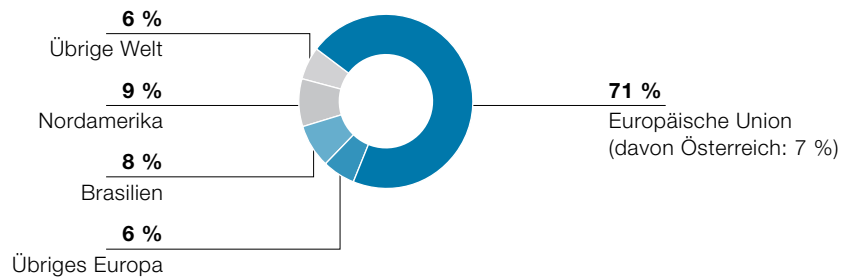
Kunden der Division Profilform

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



Märkte der Division Profilform

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Der seit Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 anhaltende Konjunkturaufschwung brachte auch den für die Division Profilform wesentlichen Abnehmerbranchen eine im Jahresverlauf sich verfestigende Aufwärtsentwicklung.

Der Geschäftsbereich *Rohre und Profile* war nicht zuletzt durch einen kontinuierlich steigenden Bedarf vor allem aus dem Bereich Solarenergie geprägt. Trotz einer Rücknahme der Fördermittel für Alternativenenergien in einer Reihe von europäischen Ländern blieb die Nachfrage aus dem Sektor Energieerzeugung in Europa auch insgesamt sehr zufriedenstellend.

Wieder steigende Absatzmengen auf Grund der weltweiten Konjunkturerholung wiesen darüber hinaus die Abnehmerbranchen Busbau und Nutzfahrzeuge auf. Eine ähnlich gute Geschäftsentwicklung war auch im Bereich landwirtschaftlicher Maschinen zu verzeichnen, wobei hier der Schwerpunkt der Nachfrage in Nord- und Südamerika lag.

Immer noch unter den Erwartungen blieb hingegen die Entwicklung der Bau- und Bauzulieferindustrie; während sich in Großbritannien in diesem Segment bereits leichte Erholungstendenzen zeigten, tendierte vor allem Russland weiterhin sehr verhalten.

Im Bereich *Lagertechnik/Logistik* verlief zwar die 1. Hälfte des Geschäftsjahres enttäuschend, im Schlussquartal war jedoch auch hier bereits eine deutliche Belebung mit steigenden Auftragseingängen nicht nur in Europa spürbar.

Der Geschäftsbereich *Precision Strip*, der mit Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 organisatorisch von der Division Edelstahl in die Division Profilform transferiert wurde, verzeichnete eine hohe und robuste Nachfrage aus allen Kundensegmenten. Das Vorkrisenniveau konnte hier schon im Laufe des Geschäftsjahres 2010/11 wieder erreicht und in einigen Geschäftssegmenten sogar übertroffen werden. Bedingt durch Engpässe bei einzelnen Stahl-Spezialgütern, die als Vormaterial dienen, führte die anhaltend starke Nachfrage teilweise bereits zu deutlich verlängerten Lieferzeiten.

In *regionaler Hinsicht* war der Geschäftsverlauf in den vergangenen Monaten von einem generell wieder deutlich belebten Markt in Europa (ausgenommen Russland) und einer weiterhin stabil positiven Tendenz in Nordamerika geprägt.

Der Geschäftsverlauf in Brasilien verlor hingegen im Zuge des Geschäftsjahres 2010/11 auf Grund extremer Preisschwankungen auf der Vormaterialseite spürbar an Dynamik. Dessen ungeachtet bleibt das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Brasilien jedoch weiterhin erfolgversprechend.

Entwicklung der Kennzahlen

Auf Grund des guten gesamtwirtschaftlichen Umfelds konnte die Division Profilform ihre Umsatz- und Ergebniswerte des Vorjahres deutlich übertreffen.

So legten die *Umsatzerlöse* im Geschäftsjahr 2010/11 um 30,8 % von 871,3 Mio. EUR auf 1.139,3 Mio. EUR zu. Mit einer annähernden Verdoppelung des EBITDA und einem auf das Dreifache gestiegenen EBIT entwickelten sich die Ergebnisse noch deutlich günstiger: Das *EBITDA* erhöhte sich um 92,2 % von 83,0 Mio. EUR auf 159,5 Mio. EUR, das *EBIT* stieg um 205,7 % von 38,6 Mio. EUR auf 118,0 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2010/11 ergeben sich damit eine *EBITDA-Marge* von 14,0 % (Vorjahr: 9,5 %) und eine *EBIT-Marge* von 10,4 % (Vorjahr: 4,4 %).

Zum 31. März 2011 waren in der Division Profilform 4.200 *Mitarbeiter* beschäftigt (ohne Lehrlinge und Leihpersonal). Gegenüber dem Personalstand zum Ende des letzten Geschäftsjahres (4.014) entspricht dies einem Zuwachs um 4,6 %.

Nach einer im Wesentlichen stabil positiven Entwicklung in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres konnte die Division Profilform im Schlussquartal nochmals deutlich zulegen. Die *Umsatzerlöse* erhöhten sich gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal um 11,6 % von 275,4 Mio. EUR auf 307,4 Mio. EUR. Auch das *EBITDA* (+19,8 % von 36,8 Mio. EUR auf 44,1 Mio. EUR) und das *EBIT* (+30,8 % von 26,3 Mio. EUR auf 34,4 Mio. EUR) weisen im Vergleich der beiden letzten Quartale eine weitere deutliche Steigerung aus. Die *Margen* verbesserten sich im Schlussquartal von 13,4 % auf 14,3 % (*EBITDA*) bzw. von 9,6 % auf 11,2 % (*EBIT*).

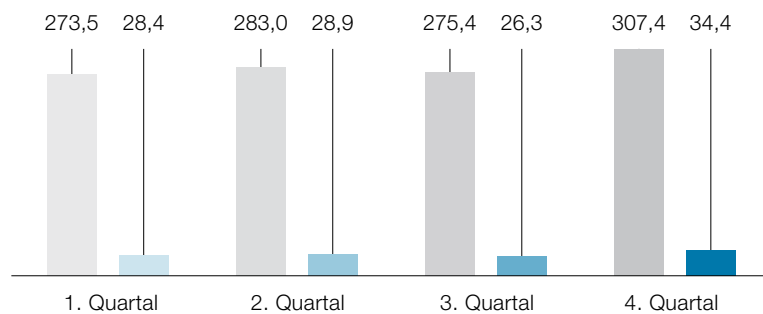
Quartalsentwicklung der Division Profilform

Mio. EUR	1. Quartal 2010/11	2. Quartal 2010/11	3. Quartal 2010/11	4. Quartal 2010/11	GJ 2010/11
Umsatzerlöse	273,5	283,0	275,4	307,4	1.139,3
EBITDA	39,1	39,5	36,8	44,1	159,5
EBITDA-Marge	14,3 %	14,0 %	13,4 %	14,3 %	14,0 %
EBIT	28,4	28,9	26,3	34,4	118,0
EBIT-Marge	10,4 %	10,2 %	9,6 %	11,2 %	10,4 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.032	4.113	4.144	4.200	4.200

Quartalsentwicklung der Division Profilform


Mio. EUR
Geschäftsjahr 2010/11

■ Umsatzerlöse
■ EBIT





Dipl.-Ing. Franz Hirschmanner

The background of the page is a blurred photograph of a cityscape, likely taken from a high vantage point. In the foreground on the left, the dark shoulder and part of a suit jacket of a person are visible, partially obscuring the view. The city buildings in the background are out of focus, showing various colors like blue, brown, and green under a bright sky.

„Im Jahr 2030 sollte jedem Menschen eine moderne und leistbare Energieversorgung zur Verfügung stehen. Das ist heute in vielen Teilen der Welt leider immer noch nicht gegeben. Dabei bedeutet Energie nicht nur Lebensqualität, sondern auch Zugang zu Wissen – und ist damit eine wesentliche Voraussetzung für die soziale und wirtschaftliche Stabilität. Die voestalpine nutzt ihre konzernale Expertise in diesem Bereich, um die Entwicklung neuer Energielösungen maßgeblich voranzutreiben.“

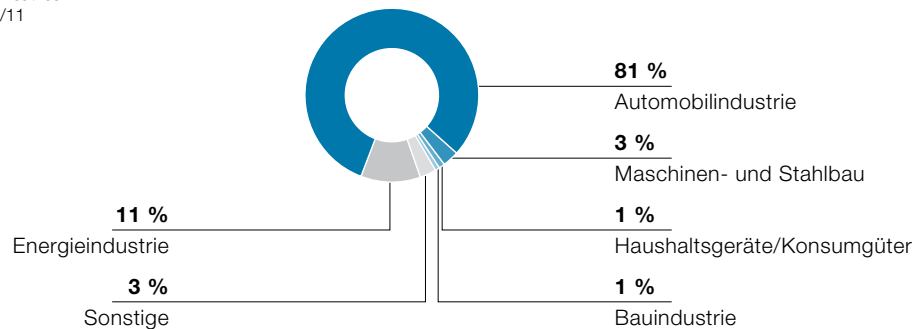
Division Automotive

Kennzahlen der Division Automotive

Mio. EUR	2009/10	2010/11	Veränderung in %
Umsatzerlöse	835,4	1.040,1	24,5
EBITDA	73,8	121,1	64,1
EBITDA-Marge	8,8 %	11,6 %	
EBIT	18,0	64,0	255,6
EBIT-Marge	2,2 %	6,2 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.551	4.789	5,2

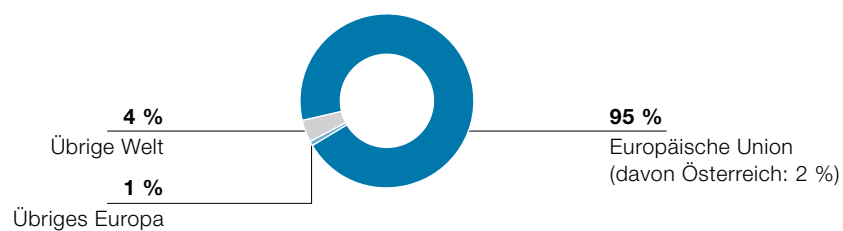
Kunden der Division Automotive

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



Märkte der Division Automotive

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2010/11



Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Auch im Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 setzte sich die schon seit geraumer Zeit vorherrschende konjunkturelle Grundtendenz in der weltweiten Automobilindustrie fort: Brasilien, Indien und China sowie – mit einer gewissen Verzögerung und in etwas geringerem Ausmaß – Nordamerika stellen unvermindert die Treiber des globalen Wachstums der Branche dar, wohingegen der *Automobilabsatz* in Europa nach wie vor auf eher mäßigem Niveau stagniert.

Auch innerhalb Europas, des umsatzmäßig nach wie vor mit Abstand größten Marktes der Division Automotive, hielt die heterogene Entwicklung der vergangenen Jahre an: Sie ist weiterhin durch eine deutliche Belebung in Osteuropa, einen – nach Auslaufen staatlicher Kaufanreize erwarteten – leichten Nachfrage-rückgang in West- und Mitteleuropa sowie eine unveränderte Kaufzurückhaltung in Südeuropa gekennzeichnet.

Wesentlich günstiger entwickelten sich aber auch in Europa die *Produktionszahlen* der Automobil-

hersteller. Vor allem auf Grund der internationalen Exportstärke westeuropäischer Premiummarken, dem Hauptkundensegment der Division, stieg die gesamteuropäische Automobilproduktion im Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 deutlich an, obgleich sie damit immer noch um rund 12 % unter dem Vorkrisenniveau lag. Insgesamt weiter erholt tendierte die Nutzfahrzeugindustrie, deren Belebung sich zunehmend beschleunigt und im laufenden Jahr fortsetzen sollte.

Vor diesem Hintergrund wies die Division Automotive im Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 an nahezu allen Standorten und in praktisch sämtlichen Anlagenkategorien eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Auslastung aus, sodass gegen Ende der Periode eine weitgehende Vollausslastung aller Aggregate gegeben war. Darüber hinaus zeigen auch die im Zuge der Wirtschaftskrise eingeleiteten und seitdem forciert umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen (etwa Produkt- und Technologieoffensive oder Optimierung von Organisation und internen Prozessen) spürbar positive Auswirkungen.

Entwicklung der Kennzahlen

Die von der anhaltend günstigen globalen Nachfrageentwicklung getriebene Exportdynamik des europäischen Premiumsegments bzw. der Kunden aus der Zulieferindustrie ermöglichte der Division Automotive eine klare Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Mit einem Anstieg der *Umsatzerlöse* im Geschäftsjahr 2010/11 um 24,5 % von 835,4 Mio. EUR auf 1.040,1 Mio. EUR konnte die Division erstmals seit ihrer Gründung im Jahr 2001 die 1-Mrd.-EUR-Umsatzmarke übertreffen.

In der Entwicklung der Ergebnisse spiegeln sich darüber hinaus auch in erheblichem Maß die in den vergangenen Jahren konsequent umgesetzten Reorganisations- und Effizienzsteigerungsprogramme wider: Das *EBITDA* erhöhte sich um 64,1 % von 73,8 Mio. EUR auf 121,1 Mio. EUR, was eine *EBITDA-Marge* von 11,6 % (Vorjahr: 8,8 %) ergibt. Mit einer Erhöhung des *EBIT* von 18,0 Mio. EUR auf 64,0 Mio. EUR und damit einer Steigerung um mehr als 250 % stellt sich die Verbesserung des operativen Ergebnisses noch wesentlich markanter dar. Die Division Automotive erzielte im Geschäftsjahr 2010/11 demnach eine *EBIT-Marge* von 6,2 % (Vorjahr:

2,2 %) und liegt damit im Spitzenfeld international vergleichbarer Automobilzulieferunternehmen.

Sie beschäftigte zum 31. März 2011 4.789 *Mitarbeiter* (ohne Lehrlinge und Leihpersonal). Im Vergleich zum Beschäftigtenstand zum Ende des letzten Geschäftsjahres (4.551) entspricht dies einem konjunktur- und auslastungsbedingten Anstieg um 5,2 %.

Die Betrachtung der *Einzelquartale* des Geschäftsjahres 2010/11 zeigt im Einklang mit der kontinuierlichen Verbesserung des Marktumfeldes im Jahresverlauf eine deutlich positive Tendenz sowohl bei den Umsatzerlösen als auch im Ergebnis. Im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 wies die Division Automotive gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal einen Umsatzanstieg um 12,0 % (von 265,8 Mio. EUR auf 297,6 Mio. EUR), eine Verbesserung des *EBITDA* um 25,5 % (von 30,2 Mio. EUR auf 37,9 Mio. EUR) und eine Erhöhung des *EBIT* um 35,5 % (von 16,6 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR) aus. Die Margen lagen im letzten Quartal des Geschäftsjahres in Bezug auf den *EBITDA* bei 12,7 % (3. Quartal: 11,4 %) bzw. beim *EBIT* bei 7,6 % (3. Quartal: 6,2 %).

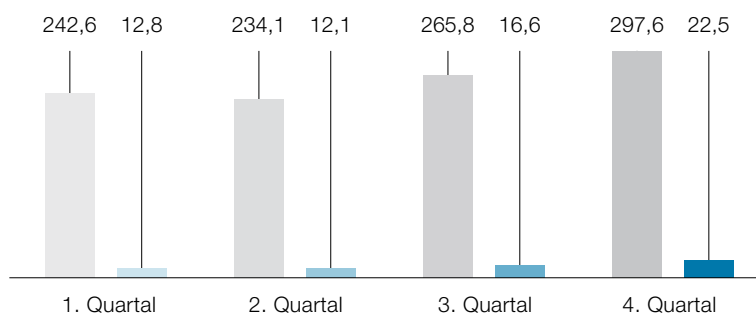
Quartalsentwicklung der Division Automotive

Mio. EUR	1. Quartal 2010/11	2. Quartal 2010/11	3. Quartal 2010/11	4. Quartal 2010/11	GJ 2010/11
Umsatzerlöse	242,6	234,1	265,8	297,6	1.040,1
EBITDA	26,4	26,6	30,2	37,9	121,1
EBITDA-Marge	10,9 %	11,4 %	11,4 %	12,7 %	11,6 %
EBIT	12,8	12,1	16,6	22,5	64,0
EBIT-Marge	5,3 %	5,2 %	6,2 %	7,6 %	6,2 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.555	4.638	4.658	4.789	4.789

Quartalsentwicklung der Division Automotive

Mio. EUR
Geschäftsjahr 2010/11

■ Umsatzerlöse
■ EBIT



„Der fundamentale Wandel des wirtschaftlichen Umfelds wird sich wohl auch langfristig fortsetzen. Anstelle kontinuierlicher und linearer Entwicklungen werden wir uns auf immer raschere und tiefgreifendere Umbrüche sowie auf eine insgesamt höhere Volatilität einstellen müssen. Die Herausforderung für die voestalpine liegt nun darin, die bereits gute Balance zwischen kurzfristiger betriebswirtschaftlicher Optimierung und strategischer Reaktionsfähigkeit auf langfristige Veränderungen noch weiter zu verbessern.“



Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA

voestalpine AG

Konzernabschluss 2010/11

Konzernabschluss

- 87 Bericht des Aufsichtsrates
- 88 Konzernbilanz
- 90 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 91 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung,
Gesamtergebnisrechnung
- 92 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 94 Anhang zum Konzernabschluss
- 172 Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
- 174 Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) BörseG
- 175 Beteiligungen

Service

- 192 Glossar
- 194 Kontakt, Impressum

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2010/11

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010/11 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Plenarsitzungen, zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses und vier Sitzungen des Präsidialausschusses wahrgenommen. Dabei hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich umfassend Auskunft gegeben.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. März 2011 wurden von dem nach § 270 UGB gewählten Abschlussprüfer, der Grant Thornton Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH, Wien, geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und ergeben, dass der Jahresabschluss sowie der gemäß § 245a UGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Abschlussprüfer hat sowohl für den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und bestätigt, dass der

Lagebericht und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen.

Nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat am 30. Mai 2011 den Jahresabschluss zum 31. März 2011 geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zudem nach vorheriger Befassung des Prüfungsausschusses den Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Corporate Governance-Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Corporate Governance-Bericht wurde ebenfalls von der Grant Thornton Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH, Wien, im Rahmen der jährlich durchgeführten externen Evaluierung geprüft, und es wurde festgestellt, dass der Bericht den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Festgestellt wird, dass das Geschäftsjahr 2010/11 mit einem Bilanzgewinn von 136.000.000 EUR schließt; es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 0,80 EUR je dividendenberechtigter Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat

Dr. Joachim Lemppenau
(Vorsitzender)

Linz, am 30. Mai 2011

voestalpine AG

Konzernbilanz zum 31.03.2011

Aktiva

	Anhang	31.03.2010	31.03.2011
A. Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	8	4.484.043	4.371.380
Firmenwert	9	1.420.404	1.419.550
Andere immaterielle Vermögenswerte	10	462.416	379.888
Anteile an assoziierten Unternehmen	11	126.525	142.799
Andere Finanzanlagen	11	167.154	158.695
Latente Steuern	12	411.681	383.196
		7.072.223	6.855.508
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	13	2.198.300	2.824.106
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	1.458.113	1.709.767
Andere Finanzanlagen	10	536.827	453.633
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	1.028.619	1.233.433
		5.221.859	6.220.939
Summe Aktiva		12.294.082	13.076.447

Tsd. EUR

Passiva

	Anhang	31.03.2010	31.03.2011
A. Eigenkapital			
Grundkapital		307.132	307.132
Kapitalrücklagen		417.511	421.083
Hybridkapital		992.096	992.096
Eigene Aktien		-34.450	-24.485
Andere Rücklagen		-163.902	-167.482
Gewinnrücklagen		2.671.216	3.089.439
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		4.189.603	4.617.783
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		72.844	73.330
	16	4.262.447	4.691.113
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	17	853.045	833.156
Rückstellungen	18	57.435	83.324
Latente Steuern	12	246.021	237.010
Finanzverbindlichkeiten	19	3.268.281	3.070.553
		4.424.782	4.224.043
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	18	382.002	402.073
Steuerschulden		50.951	134.719
Finanzverbindlichkeiten	19	1.448.033	1.427.930
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	20	1.725.867	2.196.569
		3.606.853	4.161.291
Summe Passiva		12.294.082	13.076.447

Tsd. EUR

voestalpine AG

Konzern-Kapitalflussrechnung 2010/11

	Anhang	2009/10	2010/11
Betriebstätigkeit			
Ergebnis nach Steuern		186.799	594.559
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	23	546.942	600.011
Veränderungen des Working Capital		872.386	-236.950
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		1.606.127	957.620
Investitionstätigkeit			
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-615.419	-467.155
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen		31.819	11.904
Cashflow aus der Veränderung des Konsolidierungskreises und aus Zukauf nicht beherrschender Anteile		-3.304	-11.647
Investitionen in andere Finanzanlagen		-327.586	100.237
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-914.490	-366.661
Finanzierungstätigkeit			
Dividenden		-246.776	-155.525
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter/ Sonstige Veränderungen		-7.636	-6.112
Rückkauf/Verkauf von eigenen Aktien		4.104	5.160
Aufnahme/Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-289.256	-233.984
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-539.564	-390.461
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang		857.737	1.028.619
Veränderungen von Währungsdifferenzen		18.809	4.316
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	15	1.028.619	1.233.433

Tsd. EUR

voestalpine AG

Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung 2010/11

	Anhang	2009/10	2010/11
Umsatzerlöse	1	8.550.049	10.953.695
Umsatzkosten		-6.880.198	-8.519.672
Bruttoergebnis		1.669.851	2.434.023
Sonstige betriebliche Erträge	2	365.218	334.015
Vertriebskosten		-853.199	-959.173
Verwaltungskosten		-509.125	-554.805
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-320.773	-269.213
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		351.972	984.847
Ergebnisse von assoziierten Unternehmen	4	20.379	30.088
Finanzerträge	5	93.895	54.107
Finanzaufwendungen	6	-282.903	-288.074
Ergebnis vor Steuern (EBT)		183.343	780.968
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	3.456	-186.409
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)		186.799	594.559
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens		108.403	512.745
Nicht beherrschenden Gesellschaftern		6.382	9.800
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		72.014	72.014
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	30	0,65	3,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	30	0,65	3,04
Gesamtergebnisrechnung 2010/11			
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)		186.799	594.559
Sonstiges Ergebnis			
Hedge Accounting		-19.538	7.344
Währungsumrechnung		85.070	9.503
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-13.202	-21.110
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto		52.330	-4.263
Gesamtergebnis in der Periode		239.129	590.296
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens		154.716	509.165
Nicht beherrschenden Gesellschaftern		12.399	9.117
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		72.014	72.014
Gesamtergebnis in der Periode		239.129	590.296

Tsd. EUR

voestalpine AG

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung 2010/11

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Eigene Aktien	Währungs- umrechnung
Stand am 01.04.2009	305.042	402.063	992.096	-46.855	-76.960
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis					
Hedge Accounting	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	79.040
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	0	0	0	0	79.040
Gesamtergebnis in der Periode	0	0	0	0	79.040
Rückkauf/Verkauf von eigenen Aktien	0	-8.301	0	12.405	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	2.090	18.786	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	4.963	0	0	0
	2.090	15.448	0	12.405	0
Stand am 31.03.2010 = Stand am 01.04.2010	307.132	417.511	992.096	-34.450	2.080
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis					
Hedge Accounting	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	10.151
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	0	0	0	0	10.151
Gesamtergebnis in der Periode	0	0	0	0	10.151
Rückkauf/Verkauf von eigenen Aktien	0	-4.805	0	9.965	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	-5.165	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	13.542	0	0	0
	0	3.572	0	9.965	0
Stand am 31.03.2011	307.132	421.083	992.096	-24.485	12.231

Andere Rücklagen						
Hedging-Rücklage	Versicherungsmathematische +Gewinne/-Verluste	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital	
-7.958	-125.297	2.743.796	4.185.927	76.581	4.262.508	
0	0	180.417	180.417	6.382	186.799	
-19.515	0	0	-19.515	-23	-19.538	
0	0	0	79.040	6.030	85.070	
0	-13.212	0	-13.212	10	-13.202	
-19.515	-13.212	0	46.313	6.017	52.330	
-19.515	-13.212	180.417	226.730	12.399	239.129	
0	0	0	4.104	0	4.104	
0	0	-246.776	-246.776	-7.769	-254.545	
0	0	0	20.876	0	20.876	
0	0	0	0	0	0	
0	0	-6.221	-1.258	-8.367	-9.625	
0	0	-252.997	-223.054	-16.136	-239.190	
-27.473	-138.509	2.671.216	4.189.603	72.844	4.262.447	
0	0	584.759	584.759	9.800	594.559	
7.317	0	0	7.317	27	7.344	
0	0	0	10.151	-648	9.503	
0	-21.048	0	-21.048	-62	-21.110	
7.317	-21.048	0	-3.580	-683	-4.263	
7.317	-21.048	584.759	581.179	9.117	590.296	
0	0	0	5.160	0	5.160	
0	0	-155.525	-155.525	-8.490	-164.015	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	-5.165	7	-5.158	
0	0	-11.011	2.531	-148	2.383	
0	0	-166.536	-152.999	-8.631	-161.630	
-20.156	-159.557	3.089.439	4.617.783	73.330	4.691.113	

Tsd. EUR

voestalpine AG

Anhang zum Konzernabschluss 2010/11

A. Allgemeines und Unternehmenszweck

Unternehmenszweck der voestalpine AG und ihrer Konzerngesellschaften (in weiterer Folge als „Konzern“ bezeichnet) sind insbesondere Erzeugung, Verarbeitung und der Vertrieb von Werkstoffen aus Stahl, die Forschung und Entwicklung im Bereich der Metallurgie, Metallweiterverarbeitung und Werkstofftechnik.

Die voestalpine AG ist oberstes Mutterunternehmen, welches einen Konzernabschluss erstellt. Die Eintragung ins Firmenbuch sowie der Sitz der Gesellschaft sind in Linz. Die Adresse der voestalpine AG lautet voestalpine-Straße 1, 4020 Linz, Österreich. Die Aktien der voestalpine AG sind an der Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2011 (einschließlich der Vorjahreszahlen zum 31. März 2010) wurde in Übereinstimmung mit den vom Inter-

national Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Vorstand der voestalpine AG hat den Konzernabschluss am 18. Mai 2011 genehmigt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss wird mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Die für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Seit 1. April 2010 werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Precision Strip und Welding Consumables im Rahmen der Divisionen Profiform und Bahnsysteme gesteuert und berichtet (bisher Division Edelstahl). Im vorliegenden Konzernabschluss sind diese beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten daher den Geschäftsegmenten Profiform (Precision Strip) und Bahnsysteme (Welding Consumables) zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards wurden im Geschäftsjahr 2010/11 erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
IAS 27 (2008)	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	01.07.2009
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten	01.02.2010
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung betreffend zur Sicherung qualifizierte Instrumente	01.07.2009
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	01.07.2009/ 01.01.2010
IFRS 2 (2009)	Anteilsbasierte Vergütungen	01.01.2010
IFRS 3 (2008)	Unternehmenszusammenschlüsse	01.07.2009
diverse Standards	Verbesserungen zu den IFRS 2009	01.01.2010

¹ Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Aus der Erstanwendung der Überarbeitung von IFRS 3 und IAS 27 ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss in der Berichtsperiode oder in den Vergleichsperioden, da nur künftige Unternehmenserwerbe davon betroffen sind und im Geschäftsjahr 2010/11 keine Unternehmen erworben wurden, die in den Anwendungsbereich des IFRS 3 fallen. Wichtigste Änderung im Rahmen der Überarbeitung des IFRS 3 und IAS 27 ist die Bilanzierung von Erwerben von weniger als 100 % der Anteile eines Unternehmens. Es wird das Wahlrecht – welches für jeden Erwerbsvorgang neu ausgeübt werden kann – eingeführt, den Firmenwert aus einem Erwerb nach der „full goodwill method“ voll aufzudecken, d. h. auch in Höhe des Anteils, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist. Darüber hinaus werden Erwerbe bzw. teil-

weise Veräußerungen von Anteilen ohne Kontrollverlust als Transaktion zwischen Anteilseignern (wie bereits bisher im voestalpine-Konzern) erfolgsneutral abgebildet. Weiters werden die Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs nunmehr verpflichtend in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Die erstmalige Anwendung der restlichen im Geschäftsjahr 2010/11 neu anzuwendenden Standards hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards sind zum Bilanzstichtag bereits von der EU übernommen, aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
IAS 24 (2009)	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011
IFRS 1 (2010)	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	01.07.2010
diverse Standards	Verbesserungen zu den IFRS 2010	01.01.2011

¹ Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die angeführten Standards werden nicht vorzeitig angewandt. Es ist nicht zu erwarten, dass die neuen Rechnungslegungsvorschriften einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse aller voll- bzw. quotenkonsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften wurden bei Unwesentlichkeit die lokalen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie abweichende Bilanzstichtage beibehalten.

Bei Erstkonsolidierungen werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Betrag der Anschaffungskosten, der das Nettovermögen übersteigt, wird als Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst. Die auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden stillen Reserven bzw. Lasten werden ebenfalls aufgedeckt.

Alle konzerninternen Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaft-

licher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs bewertet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung direkt im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden grundsätzlich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Wechselkurse von wesentlichen Währungen (lt. EZB-Fixing) haben sich wie folgt entwickelt:

Stichtagskurs	31.03.2010	31.03.2011
USD	1,3479	1,4207
GBP	0,8898	0,8837
Jahresdurchschnittskurs	2009/10	2010/11
USD	1,4136	1,3223
GBP	0,8856	0,8496

Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten des zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Unternehmensplans.
- Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungspflichten werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter,

Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet.

- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. dem Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst.

Investitionszuschüsse werden passiviert und über die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt. In der Berichtsperiode werden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 11,5 Mio. EUR (2009/10: 17,9 Mio. EUR) für Investitionen, Forschung und Entwicklung sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2010/11 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 109,0 Mio. EUR (2009/10: 108,8 Mio. EUR).

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen beinhalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsnotwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen werden über die erwartete Nutzungsdauer linear erfolgsmindernd erfasst. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern betragen:

Gebäude	2,0–20,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	3,3–25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0–20,0 %

Für qualifizierte Vermögenswerte, deren Anfangszeitpunkt für die Aktivierung am oder nach dem 1. April 2009 liegt, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Als Anfangszeitpunkt der Aktivierung gilt jener Tag, ab dem Ausgaben für den Vermögenswert sowie Fremdkapitalkosten anfallen und die erforderlichen Arbeiten durchgeführt werden, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf bereitzustellen. Zuvor wurden sämtliche Fremdkapitalkosten direkt ergebniswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungsmethode und die Nutzungsdauer sind ident mit jenen unter IAS 16 erfassten Sachanlagen.

Leasing

Gemietete Vermögenswerte werden als Finanzierungsleasing bewertet, wenn diese wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind. Alle anderen gemieteten Vermögenswerte werden als operatives Leasing behandelt. Mietzahlungen für operatives Leasing werden als Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing erfolgt als Vermögenswerte des Konzerns zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen am Beginn der Leasingvereinbarung. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber den Leasinggebern werden in der Konzernbilanz unter den Finanzierungsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden über die erwartete Nutzungsdauer analog den eigenen Vermögenswerten oder die kürzere Leasinglaufzeit abgeschrieben. Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

Firmenwerte

Alle Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen.

Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen beinhaltet der ausgewiesene Buchwert auch den Buchwert des Firmenwerts.

Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen wird der anteilige Firmenwert bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder -verlustes berücksichtigt.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Forschungsaufwendungen zur Erlangung von neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entsprechend IAS 38.57 werden Entwicklungsaufwendungen bei Erfüllen der Voraussetzungen aktiviert. Die erforderlichen Voraussetzungen werden regelmäßig nicht erfüllt. Die aktivierten Entwicklungskosten sind daher unwesentlich. Aufwendungen für selbst erstellte Firmenwerte und Marken werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erworbene andere immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden erfolgsmindernd linear über die erwartete Nutzungsdauer erfasst. Die maximalen erwarteten Nutzungsdauern betragen:

Auftragsstand	1 Jahr
Kundenbeziehungen	11 Jahre
Technologie	5 Jahre

Impairmenttest von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Firmenwerte zugeordnet sind, sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Alle anderen Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf eine Wertminderung dahingehend überprüft.

Für Zwecke des Impairmenttests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbstständig Cashflows generiert, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien aus dem betreffenden Unternehmenserwerb ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cashflows darstellen.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber

hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Mit Ausnahme von Firmenwerten erfolgt eine Wertaufholung im Falle des Wegfalls von früheren Wertminderungsindikatoren.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die anteiligen Ergebnisse sowie das anteilige Eigenkapital von assoziierten Unternehmen, welche nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden von der voestalpine AG nur zu Sicherungszwecken für Zins-, Währungs- und Rohstoffpreissrisiken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auf den Großteil davon findet Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 Anwendung. Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder im Ergebnis oder direkt im Eigenkapital abgebildet, je nachdem, ob es sich um einen Fair Value-Hedge oder um einen Cashflow-Hedge handelt.

Forderungen und Kredite werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Wertpapiere werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, da die Kriterien gemäß IAS 39.9 zur Anwendung der Fair Value-Option erfüllt werden. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht vorhanden.

Andere Finanzanlagen

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht voll- bzw. quotenkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden unter den Anderen Finanzanlagen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert bewertet.

Wertpapiere werden zum Marktwert bewertet. Von der Fair Value-Option wird Gebrauch gemacht. Marktwertveränderungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungs-differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss als latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in jener Höhe aktiviert, mit deren Verbrauch innerhalb einer überschaubaren Periode gerechnet werden kann.

Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt.

Emissionszertifikate

Emissionszertifikate werden auf Grund der unentgeltlichen Zuteilung mit Anschaffungskosten von null bewertet. In den sonstigen Rückstellungen sind im Fall der Unterallokation aliquote Vorsorgen für CO₂-Emissionszertifikate enthalten. Die Bewertung der fehlenden Zertifikate erfolgt mit gesicherten Durchschnittskursen oder mit dem Marktwert zum Bilanzstichtag.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. In Ausnahmefällen können für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Einklang mit IAS 2.32 die Wiederbeschaffungskosten die Bewertungsgrundlage sein.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach

dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach einem ähnlichen Verfahren. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten und alle anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch den Abschluss von Kreditversicherungen Rechnung getragen. Nicht bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem abgezinnten Barwert angesetzt. Verkaufte Forderungen, bei denen das Ausfallrisiko auf den Käufer übertragen wird und der Verkäufer im Ausmaß des Selbstbehaltes aus Kreditversicherungen eine Ausfallhaftung übernimmt, werden zur Gänze ausgebucht, da die Verfügungsmacht auf den Käufer übergegangen ist.

Bei Fertigungsaufträgen wird auf Basis einer verlässlichen Ermittlung von Fertigstellungsgrad, Gesamtkosten und Gesamterlösen eine zeitan- teilige Gewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion method“) vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungen werden unter den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks zusammen und werden zu Marktwerten bewertet.

Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

Die Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen sowie Jubiläumsgelder und werden entsprechend IAS 19 nach der Barwertmethode („projected unit credit method“) bewertet.

Arbeitnehmer von österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, haben im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber oder Pensionierung Anspruch auf eine einmalige Abfertigungszahlung. Die Höhe dieser Zahlung ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und dem jeweiligen Lohn bzw. Gehalt zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses. Bei Arbeitnehmern, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat, wird diese Verpflichtung in ein beitragsorientiertes System übertragen. Diese Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden als Aufwendungen erfasst.

Im Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsbezogene Pensionszusagen. Beitragsbezogene Zusagen führen nach Zahlung der

Prämien zu keinen weiteren künftigen Verpflichtungen. Leistungsbezogene Zusagen garantieren dem Arbeitnehmer bestimmte Pensionen, welche sich nach einem bestimmten Prozentsatz der Löhne bzw. Gehälter in Abhängigkeit der Dienstjahre oder einem fix valorisierten Betrag pro Dienstjahr berechnen. Leistungsbezogene Zusagen werden in den Jahresabschlüssen der jeweiligen Gesellschaften bis zum Erreichen der vertraglichen Unverfallbarkeit erfasst. Anschließend werden diese Pensionen an eine Pensionskasse übertragen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19.93A im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Bewertung des Sozialkapitals erfolgt in den wesentlichen Ländern des Konzerns auf Basis der nachstehenden Parameter:

	2009/10	2010/11
Zinssatz (%)	5,25	4,75
Lohn-/Gehaltserhöhungen (%)	3,50	3,25
Pensionserhöhungen (%)	2,50	2,25
Pensionsalter Männer/Frauen (Jahre)	max. 65	max. 65
Sterbetafeln	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Zinsaufwendungen resultierend aus dem Sozialkapital werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst.

Die den Rückstellungen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen auf Grund vergangener Ereignisse, für die der Abfluss von Ressourcen zur Regulierung der Verbindlichkeit unwahrscheinlich ist, oder mögliche Verpflichtungen auf Grund vergangener Ereignisse, deren Existenz oder Nichtexistenz von weniger sicheren zukünftigen Ereignissen abhängen, welche nicht unter der vollständigen Kontrolle des Unternehmens stehen. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Bilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche

Schätzung der Schuld möglich ist, ist ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit zu erfassen.

Hinsichtlich möglicher Verpflichtungen weisen wir unter Inanspruchnahme der Schutzklausel darauf hin, dass Angaben zu Eventualverbindlichkeiten dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (mit Ausnahme von Derivateverbindlichkeiten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Stock-Option-Programm

In der Hauptversammlung vom 5. Juli 2006 wurde für Organmitglieder und leitende Angestellte des voestalpine-Konzerns ein Stock-Option-Programm beschlossen.

Diese Optionen können jederzeit – unter Einhaltung der Emittenten-Compliance-Verordnung – zwischen dem 1. Juli 2008 und dem 30. Juni 2011 ausgeübt werden. Die Optionen können ausgeübt werden, wenn der Teilnehmer in einem aufrechten Organverhältnis oder in einem aufrechten Angestelltenverhältnis zur voestalpine AG oder einer Konzerngesellschaft steht.

Jede Option ermächtigt den Inhaber nach Erfüllung der Ausübungsbedingungen zum Bezug einer voestalpine-Aktie. Die voestalpine AG beabsichtigte zum Zusagezeitpunkt, die Gegenleistung in Aktien zu erbringen – ohne Wahlrecht für den Stock-Option-Inhaber. Gemäß IFRS 2 handelt es sich daher um eine „share-based payment transaction“.

Auf Grund der geänderten Rahmenbedingungen nach der Akquisition BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft wurde vom Vorstand der voestalpine AG beschlossen, die Stock-Option-Inhaber bei Ausübung in bar abzufinden. Die Bewertung der Option (Personalaufwand) erfolgt mit dem Fair Value zum Zusagezeitpunkt mit entsprechender Gegenbuchung direkt im Eigenkapital. Zum Ausübungszeitpunkt wird die Barabfindung ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den österreichischen Konzerngesellschaften basiert auf der Verwendung eines Teils der kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen mehrerer Geschäftsjahre. Erstmals im Geschäftsjahr 2000/01 erhielten die Arbeitnehmer als Gegenleistung für eine um 1 % geringere Lohn- und Gehaltserhöhung Aktien der voestalpine AG.

In den Geschäftsjahren 2002/03, 2003/04, 2005/06, 2007/08 und 2008/09 wurden jeweils zwischen 0,3 % und 0,5 % der für die Erhöhung erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung der Mitarbeiter an der voestalpine AG verwendet. Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus dem monatlich ermittelten Lohn- und Gehaltsverzicht auf Basis 1. November 2002, 2003, 2005, 2007 bzw. 2008 unter Anwendung einer jährlichen Erhöhung von 3,5 %.

Zur Umsetzung des österreichischen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird jeweils eine Vereinbarung zwischen dem Betriebsrat und der Gesellschaft geschlossen. Die Aktien werden von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung erworben und werden von dieser ent-

sprechend dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsverzicht des Mitarbeiters an diesen übertragen. Der Wert der Gegenleistung ist nicht von Kurschwankungen abhängig. IFRS 2 kommt für Aktienzuteilungen auf Grund von niedrigeren Kollektivvertragsabschlüssen daher nicht zur Anwendung.

Für Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs wurde ein internationales Beteiligungsmodell entwickelt, das zunächst im Geschäftsjahr 2009/10 in mehreren Gesellschaften in Großbritannien und Deutschland konkret gestartet werden konnte. Auf Grund der in diesen Pilotversuchen gesammelten sehr positiven Erfahrungen wurde das Modell in diesen Ländern weiter ausgebaut, sodass 2010/11 insgesamt 34 Gesellschaften an der internationalen Mitarbeiterbeteiligung teilnahmen.

Weiters werden Mitarbeiterprämien zum Teil in Aktien vergütet. Gemäß IFRS 2 wird bei anteilsbasierenden Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert als Personalaufwand erfasst, wobei die Gegenbuchung direkt im Eigenkapital erfolgt.

Zum 31. März 2011 hält die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung treuhändig für die Mitarbeiter rund 13,0 % der Aktien der voestalpine AG.

C. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis (siehe Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) wird nach den Bestimmungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Jahresabschluss der voestalpine AG auch die Abschlüsse der von der voestalpine AG (und ihren Tochtergesellschaften) beherrschten Unternehmen.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn der Konzern die direkte oder indirekte Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik der Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Gemeinschaftsunternehmen werden quotal in den Konzernabschluss miteinbezogen. Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf welche der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Die Jahresabschlüsse von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die assoziierten Unternehmen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

Die quotenkonsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss mit folgenden anteiligen Werten einbezogen:

	31.03.2010	31.03.2011
Langfristiges Vermögen	29,4	27,4
Kurzfristiges Vermögen	53,6	91,0
	83,0	118,4
Eigenkapital	28,2	30,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	10,0	11,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	44,8	76,7
	83,0	118,4
	2009/10	2010/11
Umsatzerlöse	144,9	245,9
Umsatzkosten	104,4	179,8
Ergebnis nach Steuern	25,2	42,0

Mio. EUR

Die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zeigen folgende Werte (100 %):

	31.03.2010	31.03.2011
Langfristiges Vermögen	315,6	328,2
Kurzfristiges Vermögen	577,8	700,7
	893,4	1.028,9
Eigenkapital	334,7	369,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	66,7	69,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	492,0	590,3
	893,4	1.028,9
	2009/10	2010/11
Umsatzerlöse	1.742,9	2.129,5
Ergebnis nach Steuern	52,8	88,5

Mio. EUR

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Methode
Stand am 01.04.2010	296	2	13
Zugänge aus Unternehmenserwerben			
Änderung der Konsolidierungsmethode			
Zugänge	4		
Abgänge			-1
Umgründungen	-9		
Abgänge oder Veräußerung	-3		
Stand am 31.03.2011	288	2	12
davon ausländische Gesellschaften	231	0	5

Bei den beiden quotenkonsolidierten Unternehmen handelt es sich um die voestalpine Tubulars GmbH und die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG, die gemeinschaftlich mit NOV Grant Prideco geführt werden.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden folgende Gesellschaften endkonsolidiert:

Name der Gesellschaft	Datum der Endkonsolidierung
Im Vorjahr Vollkonsolidierung	
Hilarius Haarlem Holland B.V.	31.01.2011
Hilarius Holding B.V.	31.01.2011
voestalpine Elmsteel Romania SRL	30.09.2010
Umgründungen	
Bohler-Uddeholm Specialty Metals, Inc.	01.04.2010
Buderus Edelstahl Band GmbH	01.04.2010
HBW Light Rail B.V.	01.04.2010
Nordmark-Klarälvens Järnvägsaktiebolag	01.04.2010
Villares Metals Suomi Oy	01.04.2010
voestalpine Hängel GmbH & Co KG	01.04.2010
voestalpine Hängel Verwaltungsgesellschaft mbH	01.04.2010
voestalpine Polynorm B.V.	01.04.2010
voestalpine Rotec Vertriebs GmbH	01.04.2010
Im Vorjahr Equity-Methode	
COGNOR Stahlhandel GmbH	01.04.2010

D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2010/11 werden folgende Gesellschaften im Konzernabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Datum der Erstkonsolidierung
Vollkonsolidierung		
Bohler High Performance Metals Private Limited	100,000 %	01.04.2010
voestalpine Steel Service Center Romania SRL	100,000 %	01.04.2010
voestalpine Kardemir Demiryolu Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi	51,000 %	26.05.2010
voestalpine Straßensicherheit GmbH	100,000 %	01.04.2010

Die erstkonsolidierten Gesellschaften haben im Geschäftsjahr seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung –0,5 Mio. EUR zum Ergebnis nach Steuern und 6,8 Mio. EUR zum Umsatz beigetragen.

Die Pro-forma-Werte „seit Periodenbeginn“ werden auf Grund von unwesentlichen Unterschieden zu den obigen Angaben nicht erhoben.

Bei den Konsolidierungskreiszugängen handelt es sich um eine Neugründung, um eine Abspaltung und um die Konsolidierung von bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Die Einbeziehung von akquirierten Gesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt unter Fortführung der gemäß IFRS 3 zum Akquisitionstichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unter Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibungen. Auf Grund von Unsicherheiten in der Bewertung sind im Einklang mit IFRS 3 die Positionen immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte und Rückstellungen als vorläufig zu erachten.

Die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird als Transaktion zwischen Eigentümern behandelt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wird direkt im Eigenkapital erfasst. In der Berichtsperiode wurden für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen 16,9 Mio. EUR bezahlt. Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 4,6 Mio. EUR wurden ausgebucht, der darüber hinausgehende Betrag in Höhe von 12,3 Mio. EUR (2009/10: 3,5 Mio. EUR) wurde direkt im Eigenkapital verrechnet.

Put-Optionen, welche nicht beherrschenden Gesellschaftern für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden, werden mit ihrem Fair Value als Verbindlichkeit passiviert. Sofern für den Einzelfall ein Übergang der mit dem Eigentum am nicht beherrschenden Anteil verbundenen Chancen und Risiken bereits zum Zeitpunkt des Mehrheitserwerbs erfolgt ist, geht man von einem Erwerb von 100 % der Gesellschaft aus. Liegt hingegen kein Chancen- und Risikotransfer vor, werden die nicht beherrschenden Anteile weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird erfolgsneutral aus den Konzernkapitalrücklagen dotiert („double credit approach“).

Der Fair Value der im Eigenkapital verrechneten offenen Put-Optionen beträgt zum 31. März 2011 2,5 Mio. EUR (2009/10: 13,9 Mio. EUR).

E. Erläuterungen und sonstige Angaben

1. Geschäftssegmente

Der voestalpine-Konzern verfügt über sechs berichtspflichtige Segmente: Division Stahl, Division Edelstahl, Division Bahnsysteme, Division Profilform, Division Automotive sowie Sonstige. Das Berichtssystem spiegelt das interne Finanzberichtswesen, die Managementstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen der Gesellschaft wider und orientiert sich im Wesentlichen an der Art der angebotenen Produkte.

Seit 1. April 2010 werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Precision Strip und Welding Consumables im Rahmen der Divisionen Profilform und Bahnsysteme gesteuert und berichtet (bisher Division Edelstahl). Im vorliegenden Konzernabschluss sind diese beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten daher den Geschäftssegmenten Profilform (Precision Strip) und Bahnsysteme (Welding Consumables) zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der Schwerpunkt der *Division Stahl* liegt auf der Erzeugung und Verarbeitung von Flachstahlprodukten für die Automobil-, Hausgeräte- und Bauindustrie. Sie ist europäischer Top-3-Lieferant bei hochqualitativem Stahlband und Grobblech für anspruchsvollste Einsatzbereiche. Dieser Division sind neben der Produktion von warm- und kaltgewalzten sowie elektrolytisch verzinkten, feuerverzinkten und organisch beschichteten Blechen sowie Elektroband auch die Grobblech- und Gießereiaktivitäten sowie diverse nachgelagerte Bereiche zugeordnet.

Die *Division Edelstahl* ist globaler Marktführer bei Werkzeugstahl. Des Weiteren nimmt diese eine führende Position bei Spezialschmiedeteilen ein. Die Division Edelstahl fertigt Langprodukte, Mittelband, Freiformschmiedestücke und Gesenkschmiedestücke aus Edelstahl. Hauptkundengruppe ist der Werkzeugbau, der wiederum schwerpunktmäßig für die Automobilindustrie arbeitet sowie für die Konsumgüterindustrie. Zweites Standbein ist die Energietechnik – von der Exploration bis zu Komponenten für Gas- und Dampfturbinen. Weiters ist die Division Edelstahl weltweiter Lieferant für die Luftfahrt.

Die *Division Bahnsysteme* ist Weltmarktführer bei Weichen und europäischer Marktführer bei Schienen und veredeltem Draht sowie führend in Schweißtechnik. Die Division verfügt über eine eigene Stahlproduktion und fertigt das weltweit breiteste Sortiment an hochwertigen Schienen- und Weichenprodukten, Walzdraht, gezogenem Draht und Spannstahl, Nahtlosrohren, Schweißzusatzstoffen sowie Halbfertigerzeugnissen. Darüber hinaus ist diese Division auch Full-Service-Provider im Bahn-Fahrwegbau einschließlich Planung, Transport, Logistik und Verlegung.

In der *Division Profilform* sind die Rohr- und Profilaktivitäten des voestalpine-Konzerns zusammengefasst. Erzeugt werden geschweißte Formrohre und Hohlprofile, offene Standardprofile sowie kundenspezifisch gefertigte Sonderrohre und -profile. Darüber hinaus produziert diese Division Hochregallager sowie Elemente zur Straßensicherheit. Die Division ist weltweiter Marktführer im Bereich Sonder- und Spezialprofile sowie führend bei Präzisionsbandstahl. Den Schwerpunkt stellen Lieferungen an die Bau- und die Automobilzulieferindustrie sowie an die Bereiche Transport, Lagerung und Möbelindustrie dar.

Die *Division Automotive* bündelt alle Aktivitäten des voestalpine-Konzerns in Richtung Be- und Verarbeitung von Stahl und anderen Werkstoffen wie Kunststoff und Verbundwerkstoffen zu Komponenten, Modulen und Systemen für die Automobilindustrie. Der Fokus liegt dabei auf der Karosserie, auf Präzisionsteilen sowie auf der Sicherheitstechnik. Die Division Automotive hat sich zur Top-3-Position im europäischen Automobilzuliefergeschäft bei Karosserieteilen, lasergeschweißten Platinen und Rohrkomponenten entwickelt.

Unter *Sonstige* sind die Konzernholding, diverse Finanzierungsgesellschaften des Konzerns sowie die Gesellschaften der group-IT beinhaltet. Diese wurden zusammengefasst, da die Koordination und Unterstützung der Tochtergesellschaften im Vordergrund stehen.

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, die konkurrenzfähigen Marktpreisen entsprechen, die nicht nahestehenden Kunden für ähnliche Produkte verrechnet werden. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Der voestalpine-Konzern verwendet das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) als Maßstab, um die Entwicklung der Segmente darzustellen, da das EBIT in der Stahl- und stahlverarbeitenden Industrie als gängige Vergleichskennzahl für die Beurteilung des Geschäftserfolgs verwendet wird. Des Weiteren ist der voestalpine-Konzern der Ansicht, dass dies ein allgemein anerkannter Indikator für die Darstellung der Ertragskraft des Konzerns ist.

Die Geschäftssegmente¹ des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Geschäftssegmente

	Division Stahl		Division Edelstahl		Division Bahnsysteme	
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11
Segmentumsätze	3.098,7	4.175,0	1.895,4	2.631,3	2.295,8	2.723,3
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	2.746,2	3.548,5	1.862,6	2.567,0	2.264,6	2.688,3
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	352,5	626,5	32,8	64,3	31,2	35,0
EBITDA	423,3	595,1	93,6	388,1	367,7	422,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	221,9	223,3	196,8	179,6	126,5	113,5
davon Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	7,7	3,1	0,0
davon Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	201,4	371,9	-103,2	208,5	241,2	308,9
EBIT-Marge	6,5 %	8,9 %	-5,4 %	7,9 %	10,5 %	11,3 %
Ergebnisse von assoziierten Unternehmen	10,5	15,9	0,0	0,0	3,8	7,7
Zinsen und ähnliche Erträge	3,7	1,9	14,2	14,3	4,4	3,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57,9	58,2	47,2	53,1	34,0	32,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25,0	-67,8	24,8	-52,5	-51,0	-74,5
Ergebnis nach Steuern	139,5	270,0	-106,8	118,9	164,2	213,5
Segmentvermögen	3.342,3	3.724,5	3.925,5	4.095,0	2.319,3	2.428,6
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	83,5	92,6	0,0	0,0	13,3	18,5
Nettofinanzverschuldung	949,3	797,3	784,4	728,4	414,0	402,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	240,7	152,6	146,6	87,5	77,8	94,7
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.510	9.622	10.968	11.364	9.730	10.078

¹ Seit 1. April 2010 werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Precision Strip und Welding Consumables im Rahmen der Divisionen Profilform und Bahnsysteme gesteuert und berichtet (bisher Division Edelstahl). Im vorliegenden Konzernabschluss sind diese beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten daher den Geschäftssegmenten Profilform (Precision Strip) und Bahnsysteme (Welding Consumables) zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Division Profilform		Division Automotive		Sonstige		Überleitung		Summe Konzern	
2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11
871,3	1.139,3	835,4	1.040,1	88,4	94,7	-535,0	-850,0	8.550,0	10.953,7
841,8	1.109,7	833,1	1.037,4	1,7	2,8	0,0	0,0	8.550,0	10.953,7
29,5	29,6	2,3	2,7	86,7	91,9	-535,0	-850,0	0,0	0,0
83,0	159,5	73,8	121,1	-60,8	-56,3	23,7	-24,3	1.004,3	1.605,6
44,4	41,5	55,9	57,1	6,7	5,8	0,1	0,0	652,3	620,8
0,0	0,0	0,0	2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1	10,4
0,0	0,0	9,3	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	9,3	3,4
38,6	118,0	18,0	64,0	-67,7	-62,2	23,7	-24,3	352,0	984,8
4,4 %	10,4 %	2,2 %	6,2 %					4,1 %	9,0 %
0,0	0,0	0,0	0,0	6,0	5,7	0,1	0,8	20,4	30,1
3,8	2,6	2,2	1,4	162,6	128,4	-123,2	-106,1	67,7	46,4
20,0	18,2	10,9	11,6	234,3	218,4	-124,9	-108,4	279,4	283,5
-1,9	-27,5	8,2	-2,4	51,7	33,1	-3,3	5,2	3,5	-186,4
20,5	75,4	16,4	51,5	-233,5	626,8	186,5	-761,5	186,8	594,6
1.000,3	1.083,7	866,7	930,2	8.662,8	9.107,4	-7.822,8	-8.293,0	12.294,1	13.076,4
0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	2,3	28,7	29,4	126,5	142,8
178,0	151,6	283,8	228,6	504,4	449,1	-76,6	-44,1	3.037,3	2.713,1
47,6	52,3	22,5	28,0	4,4	5,3	0,1	0,0	539,7	420,4
4.014	4.200	4.551	4.789	633	647	0	0	39.406	40.700

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA	2009/10	2010/11
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	18,3	-3,5
Forderungswertberichtigungen/-verzicht	-1,7	-18,5
Konsolidierung	7,2	-1,9
Sonstiges	-0,1	-0,4
EBITDA – Summe Überleitung	23,7	-24,3

Mio. EUR

EBIT	2009/10	2010/11
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	18,3	-3,5
Forderungswertberichtigungen/-verzicht	-1,7	-18,5
Konsolidierung	7,2	-1,9
Sonstiges	-0,1	-0,4
EBIT – Summe Überleitung	23,7	-24,3

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten im Wesentlichen nur Konsolidierungseffekte.

Geografische Informationen

In der folgenden Tabelle werden ausgewählte Finanzinformationen nach den wesentlichen geografischen Regionen zusammengefasst dargestellt. Segmenterlöse von externen Kunden sind nach geografischen Regionen auf der Grundlage des Standorts der Kunden angegeben. Langfristige Vermögenswerte und Investitionen sind nach Unternehmensstandorten zugeordnet.

	Österreich		Europäische Union		Übrige Länder	
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11
Außenumsätze	774,3	1.079,4	5.345,1	6.834,7	2.430,6	3.039,6
Langfristige Vermögenswerte	4.350,0	4.225,4	1.598,5	1.537,0	544,9	547,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	403,9	271,3	105,7	109,8	30,1	39,3

Mio. EUR

Der voestalpine-Konzern weist keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden auf, die sich auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2009/10	2010/11
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	11,1	6,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	34,3	37,8
Kursgewinne und Erträge aus der Bewertung von Derivaten	78,5	47,8
Übrige betriebliche Erträge	241,3	242,1
	365,2	334,0

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2010/11 sind in den übrigen betrieblichen Erträgen 105,1 Mio. EUR (2009/10: 130,1 Mio. EUR) betriebliche Erlöse aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, die nicht Hauptzweck des Unternehmens sind, enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009/10	2010/11
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	13,9	15,6
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	3,3	4,1
Kursverluste und Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	45,6	43,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	258,0	206,1
	320,8	269,2

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2010/11 sind in den übrigen betrieblichen Aufwendungen 117,7 Mio. EUR (2009/10: 124,5 Mio. EUR) Aufwendungen aus betrieblichen Produkten und Dienstleistungen, die nicht Hauptzweck des Unternehmens sind, enthalten.

4. Ergebnisse von assoziierten Unternehmen

	2009/10	2010/11
Erträge aus assoziierten Unternehmen	20,7	30,1
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-0,3	0,0
	20,4	30,1

Mio. EUR

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd., der Scholz Austria GmbH und der VA Intertrading Aktiengesellschaft.

5. Finanzerträge

	2009/10	2010/11
Erträge aus Beteiligungen	6,7	5,0
davon von verbundenen Unternehmen	5,1	3,5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	3,4	2,9
davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64,3	43,5
davon von verbundenen Unternehmen	1,3	0,6
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	19,5	2,7
	93,9	54,1

Mio. EUR

6. Finanzaufwendungen

	2009/10	2010/11
Aufwendungen aus anderen Finanzanlagen		
Aufwendungen aus der Marktwertbewertung	1,6	4,1
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	1,7	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,2	0,5
	3,5	4,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	279,4	283,5
davon betreffend verbundene Unternehmen	2,3	0,3
	282,9	288,1

Mio. EUR

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten die gezahlten und geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuern (+Steueraufwand/–Steuerertrag).

	2009/10	2010/11
Ertragsteuern	55,7	163,6
Tatsächlicher Steueraufwand	55,8	161,4
Steueranpassungen aus Vorjahren	-0,1	2,2
Latente Steuern	-59,2	22,8
Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen	-56,6	44,9
Auswirkungen Steuersatzänderungen	-0,8	-0,5
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	-1,8	-21,6
	-3,5	186,4

Mio. EUR

Die folgende Überleitung zeigt die Differenz zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % und dem effektiven Konzernsteuersatz:

	2009/10		2010/11	
Ergebnis vor Steuern		183,3		781,0
Ertragsteueraufwand auf Basis des österreichischen Körperschaftsteuersatzes	25,0 %	45,8	25,0 %	195,3
Differenz zu ausländischen Steuersätzen	-4,2 %	-7,7	1,1 %	8,5
Steuerfreie Erträge und Aufwendungen	-0,5 %	-0,9	1,4 %	11,1
Steuerfreie Erträge von Beteiligungen	-3,7 %	-6,8	-1,1 %	-8,8
Auswirkungen von Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen und Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	3,0 %	5,5	0,5 %	4,0
Steuern aus Vorperioden	-8,1 %	-14,9	0,3 %	2,7
Eigene Aktien	-0,3 %	-0,5	0,1 %	0,8
Hybridanleihe	-9,9 %	-18,2	-2,3 %	-18,2
Sonstige Differenzen	-3,2 %	-5,8	-1,1 %	-9,0
Effektiver Konzernsteuersatz (%)/-steueraufwand	-1,9 %	-3,5	23,9 %	186,4

Mio. EUR

Dividenden (Zinsen) auf Hybridkapital stellen in Österreich eine steuerliche Betriebsausgabe dar. Die Steuerentlastung wird ertragswirksam erfasst.

8. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.259,4	7.260,5	880,8	812,8	11.213,5
Kumulierte Abschreibungen	-1.112,2	-5.083,4	-637,7	-1,9	-6.835,2
Buchwerte am 01.04.2009	1.147,2	2.177,1	243,1	810,9	4.378,3
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.454,8	7.670,2	923,7	594,1	11.642,8
Kumulierte Abschreibungen	-1.165,7	-5.316,1	-675,5	-1,5	-7.158,8
Buchwerte am 31.03.2010	1.289,1	2.354,1	248,2	592,6	4.484,0
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.542,6	8.159,7	926,8	275,6	11.904,7
Kumulierte Abschreibungen	-1.222,5	-5.612,5	-698,2	-0,1	-7.533,3
Buchwerte am 31.03.2011	1.320,1	2.547,2	228,6	275,5	4.371,4

Mio. EUR

Die Buchwerte der Sachanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2011 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Buchwerte zum 01.04.2009	1.147,2	2.177,1	243,1	810,9	4.378,3
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	1,2	-0,6	0,0	0,6
Zugänge	52,7	183,8	38,9	247,8	523,2
Umbuchungen	125,1	321,4	25,6	-476,0	-3,9
Abgänge	-3,3	-3,5	-1,8	-2,9	-11,5
Abschreibungen	-59,2	-376,5	-65,1	-0,2	-501,0
Wertminderungen	-1,5	-0,9	-0,1	0,0	-2,5
Wertaufholungen	4,2	4,4	0,2	0,5	9,3
Währungsdifferenzen	23,9	47,1	8,0	12,5	91,5
Buchwerte zum 31.03.2010	1.289,1	2.354,1	248,2	592,6	4.484,0
Konsolidierungskreisänderungen	0,8	0,0	0,0	0,8	1,6
Zugänge	20,6	171,4	41,6	176,6	410,2
Umbuchungen	67,1	413,1	-0,7	-493,7	-14,2
Abgänge	-1,2	-3,2	-1,9	-2,4	-8,7
Abschreibungen	-61,8	-392,0	-60,9	0,0	-514,7
Wertminderungen	-0,3	-7,6	0,0	0,0	-7,9
Wertaufholungen	3,4	0,0	0,0	0,0	3,4
Währungsdifferenzen	2,4	11,4	2,3	1,6	17,7
Buchwerte zum 31.03.2011	1.320,1	2.547,2	228,6	275,5	4.371,4

Mio. EUR

Zum 31. März 2011 bestehen Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen in Höhe von 11,2 Mio. EUR (31. März 2010: 23,9 Mio. EUR). Weiters bestehen zum 31. März 2011 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 179,9 Mio. EUR (31. März 2010: 211,2 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode wurden – wie auch im Vorjahr – Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögensgegenstände in unwesentlicher Höhe aktiviert. Der Berechnung wurde ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz von 4,4 % (2009/10: 4,4 %) zugrunde gelegt.

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und kumulierte Abschreibungen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (IAS 40) stellen sich zum 31. März 2011 wie folgt dar:

	31.03.2010	31.03.2011
Anschaffungs- und Herstellungskosten	31,5	38,5
Kumulierte Abschreibungen	-8,2	-11,7
Buchwerte	23,3	26,8

Mio. EUR

Die Buchwerte der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2011 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	2009/10	2010/11
Buchwerte zum 01.04.	23,3	23,3
Zugänge	0,0	7,0
Abschreibungen	0,0	-3,5
Buchwerte zum 31.03.	23,3	26,8

Mio. EUR

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Sachanlagen. Der Marktwert, basierend auf vergleichbaren Veräußerungstransaktionen, wird auf 29,0 Mio. EUR (31. März 2010: 23,9 Mio. EUR) geschätzt. Mieterträge von und Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sind unwesentlich.

Der Buchwert für jede Gruppe von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing stellt sich wie folgt dar:

2009/10

	Sachanlagen				Immaterielle Vermögenswerte	Summe
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		
Anschaffungskosten	78,0	32,3	2,0	1,9	1,3	115,5
Kumulierte Abschreibungen	-19,2	-16,7	-1,3	0,0	-1,3	-38,5
Buchwerte	58,8	15,6	0,7	1,9	0,0	77,0

Mio. EUR

2010/11

	Sachanlagen				Immaterielle Vermögenswerte	Summe
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		
Anschaffungskosten	84,6	33,3	1,3	0,0	1,3	120,5
Kumulierte Abschreibungen	-21,2	-17,8	-0,9	0,0	-1,3	-41,2
Buchwerte	63,4	15,5	0,4	0,0	0,0	79,3

Mio. EUR

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing weist folgende Laufzeiten aus:

	Mindestleasing- zahlungen aus Finanzierungsleasing		Abzinsungen aus Finanzierungsleasing		Barwert der Mindest- leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing	
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11
Laufzeit bis zu einem Jahr	8,6	7,5	-2,6	-2,4	6,0	5,1
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	34,6	34,1	-8,7	-8,3	25,9	25,8
Laufzeit über fünf Jahre	37,4	30,5	-7,0	-4,5	30,4	26,0
	80,6	72,1	-18,3	-15,2	62,3	56,9

Mio. EUR

Die wesentlichsten Finanzierungsleasingverhältnisse für Gebäude- und Fertigungsanlagen haben eine Laufzeit zwischen fünf und 22 Jahren. Der Konzern hat dabei die Möglichkeit, die Anlagen am Ende eines vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben bzw. eine Verlängerungsoption auszuüben.

Neben den Finanzierungsleasingvereinbarungen bestehen Verpflichtungen aus operativen Leasingvereinbarungen über Sachanlagen, welche nicht in der Bilanz ausgewiesen sind. Diese Verpflichtungen weisen folgende Laufzeiten aus:

	2009/10	2010/11
Laufzeit bis zu einem Jahr	30,6	34,5
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	87,3	100,7
Laufzeit über fünf Jahre	63,1	59,7
	181,0	194,9

Mio. EUR

Zahlungen in Höhe von 41,0 Mio. EUR (2009/10: 34,7 Mio. EUR) auf Grund von operativen Leasingvereinbarungen werden als Aufwendungen erfasst.

Die wesentlichsten operativen Leasingvereinbarungen beziehen sich auf Gebäude mit Mindestleasinglaufzeiten von 15 Jahren mit Verlängerungsverpflichtung in bestimmten Fällen von rund zehn Jahren. Es bestehen Kaufoptionen am Ende der Leasingdauer. Beschränkungen im Hinblick auf Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse sind keine vorhanden.

Aufgliederung der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nach Funktionsbereichen

	2009/10	2010/11
Umsatzkosten	523,5	521,0
Vertriebskosten	82,6	51,9
Verwaltungskosten	34,0	36,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12,2	11,3
	652,3	620,8

Mio. EUR

Wertminderungen und Wertaufholungen

Im Abschlussjahr wurden (im Wesentlichen auf Grund von Minderbeschäftigung) Wertminderungen auf Sachanlagen (betrifft im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen in der Division Edelstahl) im Ausmaß von 7,9 Mio. EUR (31. März 2010: 2,5 Mio. EUR) durchgeführt. Diese sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten erfasst.

Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 3,4 Mio. EUR wurden in der Division Automotive in der Berichtsperiode auf Grund eines Anstiegs der beizulegenden Zeitwerte erfolgswirksam erfasst (31. März 2010: 9,3 Mio. EUR). Diese sind in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

9. Firmenwert

	31.03.2009	31.03.2010	31.03.2011
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.436,3	1.435,8	1.435,0
Wertminderungen	-15,4	-15,4	-15,4
Buchwert	1.420,9	1.420,4	1.419,6

Mio. EUR

Die Buchwerte der Firmenwerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2011 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Firmenwert
Buchwerte zum 01.04.2009	1.420,9
Zugänge	3,9
Abgänge	-3,9
Währungsdifferenzen	-0,5
Buchwerte zum 31.03.2010	1.420,4
Währungsdifferenzen	-0,8
Buchwerte zum 31.03.2011	1.419,6

Mio. EUR

Impairmenttest von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Firmenwerten

Firmenwerte werden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	2009/10	2010/11
Summe Division Stahl	160,2	160,2
High Performance Metals	622,5	621,7
Special Forging	14,0	14,0
Summe Division Edelstahl	636,5	635,7
Weiche	129,9	129,9
Schiene	25,2	25,2
Stahl	25,8	25,8
Welding Consumables	169,4	169,4
Summe Division Bahnsysteme	350,3	350,3
Rohre und Profile	46,0	46,0
Lagertechnik	11,2	11,2
Precision Strip	103,8	103,8
Summe Division Profilform	161,0	161,0
Präzisionsteile und Sicherheitstechnik	16,9	16,9
Lasergeschweißte Platinen	4,5	4,5
Großpressteile	20,9	20,9
Strukturteile	70,1	70,1
Summe Division Automotive	112,4	112,4
voestalpine-Konzern	1.420,4	1.419,6

Mio. EUR

Diese Firmenwerte werden im Hinblick auf den Nutzungswert unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode auf Werthaltigkeit überprüft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Vor-Steuer-Cashflows einer Mittelfristplanung jeweils Anfang März. Dieser Mittelfristplanung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete zukünftige Marktperformance als Annahmen zugrunde gelegt. Die konzernalen Planungsprämissen werden dabei um sektorale Planungsannahmen erweitert. Konzerninterne Einschätzungen werden um externe Marktstudien ergänzt. Die Abzinsung der Cashflows erfolgt grundsätzlich unter Heranziehung eines Kapitalkostensatzes (WACC) von 8,4 % vor Steuern (2009/10: 8,2 %).

Seit 1. April 2010 werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Precision Strip und Welding Consumables im Rahmen der Divisionen Profilform und Bahnsysteme gesteuert und berichtet (bisher Division Edelstahl). Im Zuge dieser Neustrukturierung wurde die Buderus Edelstahl Band GmbH von der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Precision Strip in die zahlungsmittelgenerierende Einheit High Performance Metals umgegliedert und im Anschluss verschmolzen. Die Firmenwertaufteilung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Precision Strip erfolgte auf Basis der Wertverhältnisse zum Zeitpunkt der Umorganisation.

Für die 3-Jahres-Mittelfristplanung in der *Division Stahl* wurden neben internen auch externe Marktprognosen für den Absatz von Flachprodukten in Europa verwendet. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte in der Planung stimmen dabei grundsätzlich mit diesen externen Informationsquellen überein. Bei der Impairmentberechnung wurde das letzte Planjahr als Basis für die Ermittlung der Cashflows in der ewigen Rente herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1 % gerechnet.

Die Impairmenttests in der *Division Edelstahl* erfolgten auf Basis eines dreijährigen Detailplanungszeitraums. Der aktuelle Auslastungsgrad wurde in den Planjahren der externen Markterwartung angepasst. In der Division Edelstahl wurde in der ewigen Rente einheitlich mit einem unter der Inflation liegenden Wachstum von 1 % gerechnet.

Für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in der *Division Bahnsysteme* wurden in der 3-Jahres-Mittelfristplanung externe Marktprognosen für den Schienen- und Weichenabsatz verarbeitet. Beschaffungsseitig wurden für die Rohstoffannahmen Weltmarktprognosen verwendet. Das Ertragsniveau des dritten Planjahres wurde zur Ermittlung der ewigen Rente herangezogen. Wachstumsrate wurde keine verwendet.

In der *Division Profilform* basieren die absatzseitigen Planungsannahmen auf Markteinschätzungen für die wichtigsten Abnehmerbranchen und Industriesektoren unter Berücksichtigung spezieller externer Marktstudien (z. B. Global Truck Report). Für die Entwicklung der Vormaterialpreise wurden die Prognosen internationaler Research-Institute zugrunde gelegt. Es wurde das dritte Planjahr als Basis für die Ermittlung der ewigen Rente herangezogen. Wachstumsrate wurde keine verwendet.

In der *Division Automotive* wurden Automobilproduktionsprognosen als Basis zur Ermittlung des Auslastungsgrades herangezogen. Konzernexterne Prognosen wurden durch interne Einschätzungen nach unten revidiert. Die Impairmenttests in der Division Automotive basieren auf einem dreijährigen Detailplanungszeitraum. Es wurde in der ewigen Rente mit einem Wachstum von 1 % gerechnet.

Die Werthaltigkeit aller Firmenwerte wurde dadurch bestätigt. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes (8,4 %) um 10 % die Buchwerte noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist.

In folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestehen immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer:

	2009/10	2010/11
High Performance Metals	62,5	62,5
Ebene Edelstahl	149,9	149,9
Summe Division Edelstahl	212,4	212,4
Welding Consumables	12,6	12,6
Summe Division Bahnsysteme	12,6	12,6
Precision Strip	2,6	2,6
Summe Division Profilform	2,6	2,6
voestalpine-Konzern	227,6	227,6

Mio. EUR

In den immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind ausschließlich Markenrechte enthalten. Die Periode, in der diese Markenrechte voraussichtlich Cashflows generieren werden, unterliegt keiner vorhersehbaren Begrenzung. Die Markenrechte unterliegen daher keiner Abnutzung und werden nicht planmäßig abgeschrieben.

10. Andere immaterielle Vermögenswerte

	Rechte	Immaterielle Vermögens- werte gem. IFRS 3		Geleistete Anzahlungen	Summe
		Marken	Übrige		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	233,0	227,6	799,7	4,7	1.265,0
Kumulierte Abschreibungen	-181,5	0,0	-486,8	0,0	-668,3
Buchwerte am 01.04.2009	51,5	227,6	312,9	4,7	596,7
Anschaffungs- und Herstellungskosten	236,6	227,6	799,6	0,9	1.264,7
Kumulierte Abschreibungen	-189,7	0,0	-612,6	0,0	-802,3
Buchwerte am 31.03.2010	46,9	227,6	187,0	0,9	462,4
Anschaffungs- und Herstellungskosten	244,9	227,6	799,7	1,4	1.273,6
Kumulierte Abschreibungen	-201,8	0,0	-691,9	0,0	-893,7
Buchwerte am 31.03.2011	43,1	227,6	107,8	1,4	379,9

Mio. EUR

Die Buchwerte der anderen immateriellen Vermögenswerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2011 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Rechte	Immaterielle Vermögens- werte gem. IFRS 3		Geleistete Anzahlungen	Summe
		Marken	Übrige		
Buchwerte zum 01.04.2009	51,5	227,6	312,9	4,7	596,7
Konsolidierungskreisänderungen	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Zugänge	9,6	0,0	0,0	1,2	10,8
Umbuchungen	8,4	0,0	-0,1	-4,2	4,1
Abgänge	-0,8	0,0	0,0	-0,8	-1,6
Abschreibungen	-22,7	0,0	-125,8	0,0	-148,5
Währungsdifferenzen	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Buchwerte zum 31.03.2010	46,9	227,6	187,0	0,9	462,4
Konsolidierungskreisänderungen	-1,1	0,0	0,0	0,0	-1,1
Zugänge	7,3	0,0	0,0	0,8	8,1
Umbuchungen	9,5	0,0	0,0	-0,3	9,2
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-19,0	0,0	-76,6	0,0	-95,6
Wertminderungen	0,0	0,0	-2,5	0,0	-2,5
Währungsdifferenzen	-0,5	0,0	-0,1	0,0	-0,6
Buchwerte zum 31.03.2011	43,1	227,6	107,8	1,4	379,9

Mio. EUR

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte können in den Funktionsbereichen Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten und Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sein.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,5 Mio. EUR (31. März 2010: 0,0 Mio. EUR) wurden in der Division Automotive auf Grund von gesunkenen Ertragserwartungen bei einzelnen Kundenbeziehungen erfasst.

11. Anteile an assoziierten Unternehmen und andere Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Anteile an assozierten Unter- nehmen	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Aus- leihungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	25,2	131,7	56,9	65,2	14,3	293,3
Kumulierte Abschreibungen	-8,1	-2,5	-2,2	-8,2	-1,6	-22,6
Buchwerte am 01.04.2009	17,1	129,2	54,7	57,0	12,7	270,7
Anschaffungs- und Herstellungskosten	24,3	129,0	61,2	85,1	11,8	311,4
Kumulierte Abschreibungen	-7,5	-2,5	-2,2	-3,9	-1,6	-17,7
Buchwerte am 31.03.2010	16,8	126,5	59,0	81,2	10,2	293,7
Anschaffungs- und Herstellungskosten	19,6	143,2	59,8	85,4	10,4	318,4
Kumulierte Abschreibungen	-7,5	-0,4	-2,2	-4,9	-1,9	-16,9
Buchwerte am 31.03.2011	12,1	142,8	57,6	80,5	8,5	301,5

Mio. EUR

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Anteile an assoziierten Unter- nehmen	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Aus- leihungen	Summe
Buchwerte zum 01.04.2009	17,1	129,2	54,7	57,0	12,7	270,7
Konsolidierungskreis- änderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	1,7	15,2	0,4	20,3	0,8	38,4
Umbuchungen	-0,4	-11,9	4,2	0,0	11,6	3,5
Abgänge	-0,3	-6,0	-0,3	-0,4	-14,7	-21,7
Abschreibungen	-1,6	0,0	0,0	0,0	-0,1	-1,7
Zuschreibungen	0,3	0,0	0,0	4,3	0,0	4,6
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Buchwerte zum 31.03.2010	16,8	126,5	59,0	81,2	10,2	293,7
Konsolidierungskreis- änderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,0	23,1	2,0	0,5	1,2	26,8
Umbuchungen	-3,8	0,0	0,0	-0,1	-0,3	-4,2
Abgänge	-0,4	-6,8	-3,4	-0,2	-2,3	-13,1
Abschreibungen	-0,5	0,0	0,0	-0,9	-0,3	-1,7
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buchwerte zum 31.03.2011	12,1	142,8	57,6	80,5	8,5	301,5

Mio. EUR

Die Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2009	31.03.2010	31.03.2011
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1,3	1,3	1,1
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	9,5	8,4	6,9
Sonstige Forderungen Finanzierung	1,9	0,5	0,5
	12,7	10,2	8,5

Mio. EUR

Die kurzfristigen anderen Finanzanlagen beinhalten mit 321,4 Mio. EUR (31. März 2010: 323,1 Mio. EUR) Anteile am V54-Investmentfonds, 115,6 Mio. EUR (31. März 2010: 185,1 Mio. EUR) in weiteren Liquiditätsfonds und mit 16,6 Mio. EUR (31. März 2010: 28,6 Mio. EUR) andere Wertpapiere.

Kurzfristige und langfristige Wertpapiere in Höhe von 195,2 Mio. EUR (31. März 2010: 104,5 Mio. EUR) sind für Investitionskredite der Europäischen Investitionsbank verpfändet.

12. Latente Steuern

Latente Steuern auf Grund von Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden in Übereinstimmung mit IAS 12.39 nicht angesetzt.

Die steuerlichen Auswirkungen der temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen¹:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.03.2010	31.03.2011	31.03.2010	31.03.2011
Langfristiges Vermögen	54,5	42,8	105,7	100,7
Kurzfristiges Vermögen	48,8	33,2	55,7	62,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	101,2	110,8	30,0	25,7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	47,6	42,2	31,9	32,5
Verlustvorträge	57,6	71,3	0,0	2,8
Saldierung der latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-146,6	-132,3	-146,6	-132,3
	163,1	168,0	76,7	92,2
Zwischengewinneliminierungen (saldiert)	21,2	22,1	0,0	0,0
Stille Reserven (saldiert)	0,0	0,0	143,6	125,5
Akquisitionsbedingter Steuervorteil	198,7	180,6	0,0	0,0
Sonstige	28,7	12,5	25,7	19,3
Saldierte latente Steuern	411,7	383,2	246,0	237,0

¹ Im Vorjahr wurde an dieser Stelle die Verteilung der temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften sowie die Überleitung auf die bilanzierten latenten Steuern auf Basis des Konzernsteuersatzes gezeigt. Die latenten Steuern aus Verlustvorträgen waren im Vorjahr dem langfristigen Vermögen zugeordnet.

Mio. EUR

Der Steuervorteil aus der Akquisition BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft wird unter Anwendung von IAS 12.34 als noch nicht genutzte Steuergutschrift bilanziert und über eine Laufzeit von 14 Jahren mit einem Betrag von 18,1 Mio. EUR pro Jahr aufgelöst. Dem steht eine tatsächliche Steuerersparnis gegenüber.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 71,3 Mio. EUR (31. März 2010: 57,6 Mio. EUR) wurden erfasst. Zum 31. März 2011 bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von rund 53,5 Mio. EUR (Körperschaftsteuer) (31. März 2010: rund 38,6 Mio. EUR), für welche kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Bis 2021 verfallen rund 26,0 Mio. EUR der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge.

Im Berichtsjahr wurden aktive/passive latente Steuern in Höhe von 5,5 Mio. EUR (31. März 2010: 8,2 Mio. EUR) auf direkt im Eigenkapital verbuchte Positionen ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zusatzangaben nach IAS 12.81 (a) und IAS 12.81 (ab):

	Veränderung 2009/10	31.03.2010	Veränderung 2010/11	31.03.2011
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2,5	44,4	7,2	51,6
Latente Steuern auf Hedge Accounting	5,7	8,4	-1,7	6,7
Summe im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) erfasster latenter Steuern	8,2	52,8	5,5	58,3

Mio. EUR

13. Vorräte

	31.03.2010	31.03.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	707,4	947,4
Unfertige Erzeugnisse	532,9	787,8
Fertige Erzeugnisse	745,3	854,0
Handelswaren	198,4	217,2
Noch nicht abrechenbare Leistungen	8,0	6,3
Geleistete Anzahlungen	6,3	11,4
	2.198,3	2.824,1

Mio. EUR

Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind in Höhe von 78,6 Mio. EUR (31. März 2010: 78,8 Mio. EUR) im Konzernabschluss enthalten. Vorräte in Höhe von 3,1 Mio. EUR (31. März 2010: 3,1 Mio. EUR) sind als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet. 6.403,3 Mio. EUR (31. März 2010: 4.427,3 Mio. EUR) wurden als Materialaufwand erfasst.

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.03.2010	Davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	31.03.2011	Davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.114,6	6,0	1.360,3	5,7
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	12,0	0,0	10,4	0,0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46,1	0,0	41,7	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	285,4	12,6	297,4	7,7
	1.458,1	18,6	1.709,8	13,4

Mio. EUR

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen wie folgt enthalten:

	31.03.2010	31.03.2011
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	99,8	118,5
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	11,8	8,6
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Verluste	-1,0	-2,0
Bruttoforderungen	110,6	125,1
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-74,9	-87,0
Forderungen aus der Auftragsfertigung	35,7	38,1

Mio. EUR

Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahr 2010/11 betragen 181,3 Mio. EUR (2009/10: 122,2 Mio. EUR).

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.03.2010	31.03.2011
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	1.028,6	1.233,4

Mio. EUR

16. Eigenkapital

Grundkapital (inkl. Angaben gemäß § 240 UGB)

Das Grundkapital hat sich in der Berichtsperiode nicht verändert. Das Grundkapital beträgt zum 31. März 2011 307.132.044,75 EUR und ist in 169.049.163 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 152.521.231,38 EUR durch Ausgabe von bis zu 83.949.516 Stück Aktien (ca. 49,66 %) gegen Bareinzahlung und/oder, allenfalls unter teilweise oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, (i) gegen Sacheinlage, insbesondere durch Einbringung von Beteiligungen, Unternehmen, Betrieben und Betriebsteilen, und/oder (ii) zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms oder eines Aktienoptionsprogramms zu erhöhen (genehmigte Kapitalerhöhung). Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 145.345.668,35 EUR durch Ausgabe von bis zu 80.000.000 Stück Aktien (= 47,32 %) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG (Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte), zu deren Begebung der Vorstand in der Hauptversammlung vom 1. Juli 2009 ermächtigt wurde, zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung vom 1. Juli 2009 zur Begebung von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand bis zum 31. Dezember 2012 zum Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von bis zu 10 % des jeweiligen Grundkapitals ermächtigt. Der Rückkaufspreis darf max. 20 % unter und max. 10 % über dem durchschnittlichen Börsenkurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage liegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand in der Berichtsperiode nicht Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklagen beinhalten im Wesentlichen das Agio (abzüglich Kosten der Eigenkapitalbeschaffung), Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien sowie anteilsbasierte Vergütungen.

Die Rücklagen für eigene Aktien beinhalten die Anschaffungskosten bzw. die Abgänge zu Anschaffungskosten für zurückgekaufte eigene Aktien.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Ergebnis nach Steuern abzüglich Dividendenausschüttungen. Bei der Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile direkt in der Gewinnrücklage erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze im Eigenkapital erfasst.

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Die Hedging-Rücklage umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft wird nur dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2011 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anzahl Stückaktien	Anzahl eigene Aktien	Anzahl im Umlauf befindliche Aktien
Stand zum 01.04.2009	167.899	895	167.004
Zugänge	1.150		1.150
Abgänge		-237	237
Stand zum 31.03.2010	169.049	658	168.391
Zugänge			0
Abgänge		-190	190
Stand zum 31.03.2011	169.049	468	168.581

Tsd. Stück

Hybridkapital

Die voestalpine AG hat am 16. Oktober 2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe) im Umfang von 1 Mrd. EUR begeben. Der Kupon beträgt 7,125 %, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach sieben Jahren Laufzeit hat die voestalpine AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem variablen Zinssatz (3-Monats-EURIBOR plus 5,05 %).

Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt. Die Begebungskosten der Anleihe und das Disagio beliefen sich auf 10,5 Mio. EUR; darauf entfallende Steueransprüche in Höhe von 2,6 Mio. EUR wurden aktiviert. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb um einen Wert von 992,1 Mio. EUR.

Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital zum 31. März 2011 resultieren im Wesentlichen aus Fremddanteilen bei der VAE-Gruppe, voestalpine Railpro B.V. und den Danube Equity Gesellschaften.

17. Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

	31.03.2010	31.03.2011
Rückstellungen für Abfertigungen	424,6	436,1
Rückstellungen für Pensionen	323,0	289,8
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	105,4	107,3
	853,0	833,2

Mio. EUR

Rückstellungen für Abfertigungen

	2009/10	2010/11
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	444,3	424,6
Dienstzeitaufwand der Periode	10,3	11,6
Zinsaufwand der Periode	24,9	21,6
Konsolidierungskreisänderungen	-0,4	0,0
Abfertigungszahlungen	-47,8	-32,8
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste	-6,7	11,1
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	424,6	436,1

Mio. EUR

	31.03.2007	31.03.2008	31.03.2009	31.03.2010	31.03.2011
Barwert der Abfertigungs- verpflichtungen (DBO)	359,8	447,8	444,3	424,6	436,1
Versicherungsmathematische +Gewinne/-Verluste aus Parameteränderungen in %	-3,0 %	2,7 %	3,5 %	-2,4 %	-2,7 %

Mio. EUR

Rückstellungen für Pensionen

	2009/10	2010/11
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	595,4	671,2
Dienstzeitaufwand der Periode	18,2	8,4
Zinsaufwand der Periode	33,4	34,2
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Pensionszahlungen	-28,3	-27,0
Kursdifferenzen	4,3	3,7
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste	48,2	22,9
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	671,2	713,4
Pensionskassenvermögen zum 31.03.	-348,2	-423,6
Rückstellungen für Pensionen zum 31.03.	323,0	289,8

Mio. EUR

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. März 2011 beträgt 713,4 Mio. EUR (31. März 2010: 671,2 Mio. EUR), davon werden 480,3 Mio. EUR (31. März 2010: 468,0 Mio. EUR) ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert, 233,1 Mio. EUR (31. März 2010: 203,2 Mio. EUR) werden nicht aus einem Fonds finanziert.

	2009/10	2010/11
Pensionskassenvermögen zum 01.04.	297,0	348,2
Erwarteter Pensionskassenertrag der Periode	17,5	20,3
Versicherungsmathematische +Gewinne/-Verluste	32,3	11,2
Kursdifferenzen	0,5	1,2
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Arbeitgeberbeiträge	18,2	59,4
Pensionszahlungen	-17,3	-16,7
Pensionskassenvermögen zum 31.03.	348,2	423,6

Mio. EUR

	31.03.2007	31.03.2008	31.03.2009	31.03.2010	31.03.2011
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO)	381,4	616,8	595,4	671,2	713,4
Pensionskassenvermögen	-270,0	-337,9	-297,0	-348,2	-423,6
	111,4	278,9	298,4	323,0	289,8
Versicherungsmathematische +Gewinne/-Verluste aus Parameteränderungen in %	1,1 %	1,3 %	7,4 %	-7,3 %	-4,3 %

Mio. EUR

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2011 dargestellten Perioden wie folgt dar:

	2009/10	2010/11
Eigenkapitalinstrumente	26,7 %	28,1 %
Schuldinstrumente	52,9 %	49,1 %
Immobilien	6,7 %	6,2 %
Sonstige	13,7 %	16,6 %
	100,0 %	100,0 %

Im Planvermögen sind eigene Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 2,2 Mio. EUR (31. März 2010: 1,0 Mio. EUR) enthalten.

Der durchschnittlich erwartete Veranlagungsertrag ist bestimmt durch die Portfoliostruktur des Planvermögens, Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie zukünftig zu erwartende Renditen. Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis einer erwarteten Verzinsung des Pensionskassenvermögens von 6 %. Die tatsächliche Verzinsung lag bei 9,0 %.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionen betragen 20,5 Mio. EUR (2009/10: 14,4 Mio. EUR).

Rückstellungen für Jubiläumsgelder

	2009/10	2010/11
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	111,9	105,5
Dienstzeitaufwand der Periode	5,0	5,2
Zinsaufwand der Periode	5,9	5,2
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Jubiläumsgeldzahlungen	-10,3	-9,2
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste	-7,0	0,6
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	105,5	107,3

Mio. EUR

	31.03.2007	31.03.2008	31.03.2009	31.03.2010	31.03.2011
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO)	94,9	112,6	111,9	105,5	107,3

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen/Erträge für Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	2009/10	2010/11
Dienstzeitaufwand der Periode	33,5	25,2
Zinsaufwand der Periode	64,2	61,0
Erwarteter Pensionskassenertrag der Periode	-17,5	-20,3
Aufwands-/ertragswirksam erfasste Positionen	80,2	65,9

Mio. EUR

Der Zinsaufwand der Periode ist in den Finanzaufwendungen erfasst. Der Saldo der übrigen beiden Positionen ist in den Funktionsbereichen Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten und zu einem geringen Teil im Funktionsbereich Sonstiger betrieblicher Aufwand enthalten.

18. Rückstellungen

	Stand 01.04.2010	Konsolidierungs- kreisänderungen	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auf- lösungen	Zu- weisungen	Stand 31.03.2011
Langfristige Rückstellungen							
Sonstige Personalaufwendungen	18,9	0,0	0,0	-4,0	-0,1	9,4	24,2
Garantien und sonstige Wagnisse	11,5	0,0	0,1	-3,5	-1,4	0,0	6,7
Übrige langfristige Rückstellungen	27,0	0,0	0,0	-2,8	-0,1	28,3	52,4
	57,4	0,0	0,1	-10,3	-1,6	37,7	83,3
Kurzfristige Rückstellungen							
Nicht konsumierte Urlaube	90,1	0,0	1,0	-51,4	-0,1	61,1	100,7
Sonstige Personalaufwendungen	107,7	-0,1	0,3	-108,3	-2,7	139,4	136,3
Garantien und sonstige Wagnisse	54,1	0,0	0,0	-9,3	-17,4	26,7	54,1
Belastende Verträge	40,0	0,0	0,0	-34,1	-3,8	17,9	20,0
Übrige kurzfristige Rückstellungen	90,1	-0,1	0,1	-57,1	-12,1	70,1	91,0
	382,0	-0,2	1,4	-260,2	-36,1	315,2	402,1
	439,4	-0,2	1,5	-270,5	-37,7	352,9	485,4

Mio. EUR

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen enthalten insbesondere Prämien und Bonifikationen. Die Rückstellungen für Garantien und sonstige Wagnisse sowie die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen die laufende Geschäftstätigkeit. Die übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Vertriebsprovisionen, Prozess-, Rechts- und Beratungskosten sowie Umweltschutzverpflichtungen.

Die Rückstellungshöhe von Garantien und sonstigen Wagnissen bemisst sich am zuverlässigsten Schätzwert jenes Betrages, der zur Begleichung dieser Verpflichtungen am Bilanzstichtag nötig wäre. Als statistische Messgröße wird der Erwartungswert herangezogen. Dieser wiederum basiert auf einer für die Vergangenheit nachweisbaren Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses.

Rückstellungen für belastende Verträge werden angesetzt, wenn die zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen unvermeidbaren Kosten die erwarteten Erlöse übersteigen. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfasst ein Unternehmen den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

In den übrigen langfristigen Rückstellungen ist eine Vorsorge in Höhe von 17,1 Mio. EUR für eine Kartellstrafe enthalten. Die Europäische Kommission hat im Juni 2010 gegen die voestalpine Austria Draht GmbH (Division Bahnsysteme) und gegen die voestalpine AG gesamtschuldnerisch wegen des Verstoßes gegen EU-Kartellrecht einen Bußgeldbescheid in Höhe von 22,0 Mio. EUR erlassen. Die voestalpine AG und die voestalpine Austria Draht GmbH haben gegen diese Entscheidung Klage beim Europäischen Gericht erhoben.

19. Finanzverbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.03.2010	31.03.2011	31.03.2010	31.03.2011
Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.393,2	1.363,0	3.211,3	3.018,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6,0	5,1	56,3	51,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17,7	20,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21,6	22,8	0,1	0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	9,5	16,4	0,6	0,3
	1.448,0	1.427,9	3.268,3	3.070,6

Mio. EUR

Am 17. Dezember 2008 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in Höhe von 333,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird in zwei Tranchen getilgt, die erste Teilzahlung von 222,0 Mio. EUR war am 17. Dezember 2010 fällig, der zweite Teilbetrag von 111,0 Mio. EUR wird am 17. Dezember 2011 getilgt. Die fixe Verzinsung über die gesamte Laufzeit beider Tranchen liegt bei 5,75 %.

Am 30. März 2009 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in Höhe von 400,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird am 30. März 2013 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wird mit 8,75 % jährlich verzinst.

Die voestalpine AG hat am 3. Februar 2011 eine Unternehmensanleihe im Umfang von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird am 5. Februar 2018 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wird mit 4,75 % jährlich verzinst.

20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.03.2010	31.03.2011
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	64,2	65,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	898,7	1.113,2
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	274,8	491,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8,3	6,4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,0	3,9
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	91,3	114,6
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	38,9	42,0
Sonstige Verbindlichkeiten	346,7	359,6
	1.725,9	2.196,6

Mio. EUR

21. Eventualverbindlichkeiten

	31.03.2010	31.03.2011
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	1,4	0,1
Bürgschaften, Garantien	5,1	2,9
Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse	0,0	4,5
	6,5	7,5

Mio. EUR

22. Finanzinstrumente

Allgemeines

Die wesentlichen durch den voestalpine-Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen und kurzfristige Vorlagen, Anleihen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Einlagen und langfristige Veranlagungen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren nutzt der Konzern auch derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zinsswaps und Devisentermingeschäfte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken sowie gegen Risiken auf Grund der Schwankungen von Rohstoffpreisen, welche aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der voestalpine-Konzern steuert sein Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Gearing Ratio, dem Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverschuldung umfasst verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Finanzierungsforderungen, Ausleihungen, Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital inkludiert nicht beherrschende Anteile an Konzernunternehmen sowie das Hybridkapital.

Die maximale nachhaltige Gearing Ratio des Konzerns ist mit 70 % festgelegt, sie darf nur für einen befristeten Zeitraum überschritten werden. Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA darf maximal bei 3,0 liegen. Alle Wachstumsmaßnahmen und Kapitalmarkttransaktionen werden darauf ausgerichtet.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

	31.03.2010	31.03.2011
Gearing Ratio in %	71,3 %	57,8 %
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	3,0	1,7

Finanzielles Risikomanagement – Corporate Finance-Organisation

Das finanzielle Risikomanagement umfasst auch den Bereich Rohstoffrisikomanagement. Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für die einzelnen Konzerngesellschaften. Weiters werden die Themen Pooling, Geldmarkt, Kredit- und Wertpapiermanagement, Fremdwährungs-, Zins-, Liquiditäts- und Rohstoffrisiko sowie das Berichtswesen geregelt. Für die Umsetzung ist das Konzern-Treasury verantwortlich, das als Dienstleistungscenter fungiert. Geschäftsabschluss, Abwicklung und Verbuchung erfolgen in drei organisatorisch getrennten Einheiten, was ein Sechsaugenprinzip gewährleistet. Die Richtlinien und deren Einhaltung sowie die gesamten Geschäftsprozesse werden einmal jährlich zusätzlich durch einen externen Auditor überprüft.

Teil unserer Unternehmenspolitik ist es, die finanziellen Risiken ständig zu beobachten, zu quantifizieren und – wo sinnvoll – abzusichern. Die Risikobereitschaft ist eher gering. Die Strategie zielt auf eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und Erträge. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten.

Die voestalpine AG verwendet zur Quantifizierung des Zinsrisikos die Kenngrößen Zinsänderungsrisiko und Marktwertisiko. Das Zinsänderungsrisiko quantifiziert die Auswirkung auf den Zinsertrag bzw. Zinsaufwand bei einer Änderung des Marktzinsniveaus um 1 %. Unter Marktwertisiko ist die Änderung der Marktwerte der zinssensitiven Position bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 1 % zu verstehen.

Für die Quantifizierung des Währungsrisikos wird das „@risk“-Konzept eingesetzt. Mit einer 95%igen Wahrscheinlichkeit wird das maximale Verlustpotenzial innerhalb eines Jahres ermittelt. Es wird das Risiko auf die offene Position berechnet, wobei als offene Position die budgetierte Menge für die nächsten zwölf Monate abzüglich der bereits abgesicherten Menge definiert ist. Die Berechnung im Fremdwährungsbereich erfolgt anhand des Varianz-Kovarianz-Ansatzes.

Liquiditätsrisiko – Finanzierung

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, weil man nicht über ausreichend Zahlungsmittel verfügt.

Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend von den operativen Gesellschaften direkt an das Konzern-Treasury der voestalpine AG abgegeben wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken ermittelt.

Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über das Konzern-Treasury. Durch ein zentrales Clearing wird ein täglicher konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt. Gesellschaften mit Liquiditätsüberschüssen stellen diese indirekt Gesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung. Die Spitze wird vom Konzern-Treasury bei ihren Hausbanken positioniert. Dadurch werden eine Verminderung des Fremdfinanzierungsvolumens und eine Optimierung des Zinsergebnisses erreicht.

Finanzierungen erfolgen zur Vermeidung von Wechselkursrisiken zumeist in der lokalen Währung des jeweiligen Kreditnehmers oder sind durch Cross-Currency-Swaps währungsgesichert.

Als Liquiditätsreserve hält die voestalpine AG eine Aktivposition in Form von Wertpapieren und kurzfristigen Veranlagungen. Per 31. März 2011 betrug die Summe an frei veräußerbaren Wertpapieren 318,9 Mio. EUR (31. März 2010: 394,6 Mio. EUR) und jene der kurzfristigen Veranlagungen 1.233,4 Mio. EUR (31. März 2010: 1.028,6 Mio. EUR).

Zusätzlich bestehen bei in- und ausländischen Banken jederzeit kündbare Kreditlinien in ausreichender Höhe, die nicht ausgenutzt sind. Neben der Möglichkeit der Ausschöpfung dieser Finanzierungsrahmen steht zur Überbrückung eventueller konjunkturbedingter Tiefs eine vertraglich zugesicherte Liquiditätsreserve im Ausmaß von 150 Mio. EUR zur Verfügung.

Die Finanzierungsquellen werden nach dem Grundsatz der Bankenunabhängigkeit gesteuert. Derzeit bestehen Finanzierungen bei etwa 25 unterschiedlichen in- und ausländischen Banken. Covenants, die für einen untergeordneten Teil des Gesamtkreditvolumens mit einer einzigen Bank vereinbart sind, werden eingehalten. Darüber hinaus wird der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle genutzt. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde ein Senior Bond mit einem Volumen von 500,0 Mio. EUR und einer Laufzeit von sieben Jahren begeben.

Eine Fälligkeitsanalyse aller zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit < 1 Jahr		Restlaufzeit > 1 und < 5 Jahre		Restlaufzeit > 5 Jahre	
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11
Anleihen	222,0	111,0	510,5	399,7	0,0	496,0
Bankverbindlichkeiten	1.171,2	1.252,1	2.676,0	2.109,3	24,8	13,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	898,3	1.113,1	0,4	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	6,0	5,1	25,0	25,8	31,3	26,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9,5	16,4	0,6	0,3	0,0	0,0
Summe Verbindlichkeiten	2.307,0	2.497,7	3.212,5	2.535,1	56,1	535,4

Mio. EUR

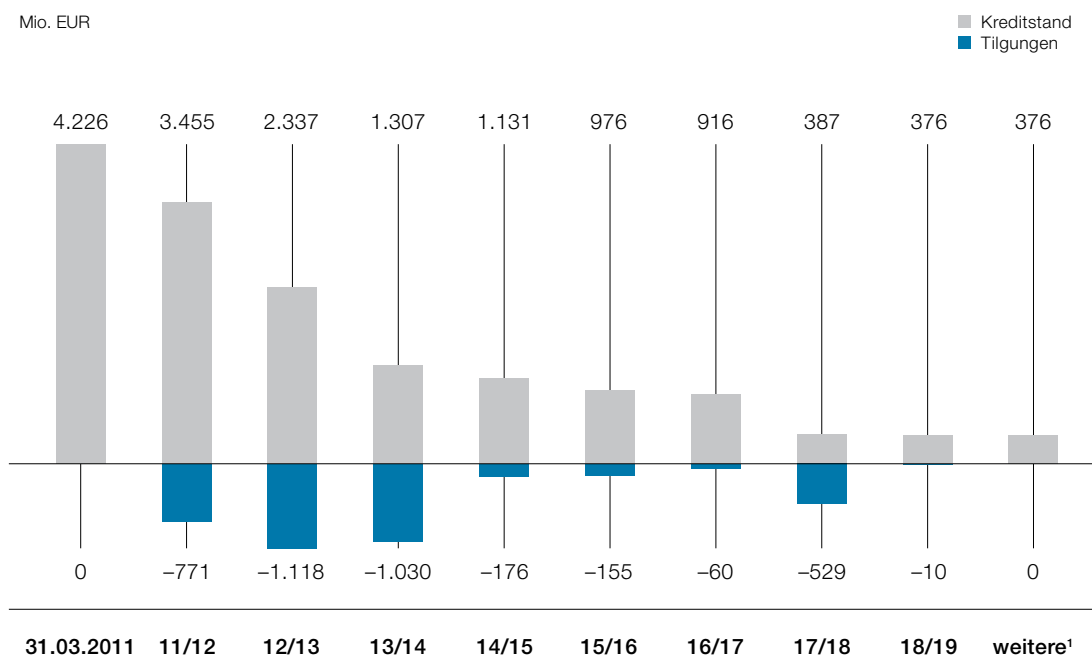
Mit diesen bestehenden Verbindlichkeiten korrespondieren folgende (prospektive) Zinsbelastungen, wie sie zum Bilanzstichtag geschätzt wurden:

	für Fälligkeit < 1 Jahr		für Fälligkeit > 1 und < 5 Jahre		für Fälligkeit > 5 Jahre	
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11
Zinsen für Anleihen	54,1	65,3	76,4	130,1	0,0	47,6
Zinsen für Bankverbindlichkeiten	113,6	114,4	232,3	181,9	2,5	3,9
Zinsen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen für Verbindlichkeiten aus Finance Lease	2,6	2,4	8,7	8,3	7,0	4,5
Zinsen für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Zinslast	170,3	182,1	317,4	320,3	9,5	56,0

Mio. EUR

Die Fälligkeitsstruktur des Kreditportfolios weist im Detail folgendes Rückzahlungsprofil über die nächsten Jahre aus.

Kreditportfolio-Fälligkeitsstruktur



¹ enthält 376,0 Mio. EUR revolving Exportkredite

Kredit-/Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können.

Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte wird durch ein exaktes Debitorenmanagement gering gehalten. Ein hoher Prozentsatz der Liefergeschäfte ist durch Kreditversicherungen abgesichert. Darüber hinaus bestehen bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Forderungen, welche überfällig und noch nicht wertberichtigt sind:

Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen

	31.03.2010	31.03.2011
Bis 30 Tage überfällig	123,4	145,3
31 Tage bis 60 Tage überfällig	35,8	39,5
61 Tage bis 90 Tage überfällig	13,7	13,5
91 Tage bis 120 Tage überfällig	7,3	7,2
Mehr als 120 Tage überfällig	22,4	18,2
Summe	202,6	223,7

Mio. EUR

Auf Forderungen im Portfolio der voestalpine AG erfolgten in der Berichtsperiode folgende Wertberichtigungen:

Wertberichtigungen für Forderungen

	2009/10	2010/11
Anfangsbestand zum 01.04.	48,5	45,4
Zugang	13,6	17,5
Währungsdifferenz	1,1	-0,4
Konsolidierungskreisänderungen	0,2	-0,1
Auflösung	-5,6	-9,3
Verbrauch	-12,4	-6,6
Endbestand zum 31.03.	45,4	46,5

Mio. EUR

Da der Großteil der Forderungen versichert ist, ist das Forderungsausfallsrisiko als gering einzustufen. Das maximale theoretische Ausfallsrisiko entspricht den in der Bilanz angesetzten Forderungen.

Das Management des Bonitätsrisikos von Veranlagungs- und Derivatgeschäften wird in internen Richtlinien reglementiert. Es sind alle Veranlagungen und Derivatgeschäfte je Kontrahent limitiert, wobei die Höhe des Limits vom Rating der Bank abhängig ist.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das Bonitätsrisiko auf Geschäfte mit positivem Marktwert und bei diesen auf die Wiederbeschaffungskosten. Aus diesem Grund werden Derivatgeschäfte nur mit dem positiven Marktwert auf das Limit angerechnet. Derivate werden ausschließlich auf Grundlage von standardisierten Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte abgeschlossen.

Gliederung der Veranlagungen bei Finanzinstitutionen in Ratingklassen

	AAA	AA	A	BBB	NR
Bond	332	41	74	17	26
Geldmarktveranlagungen exkl. Habensalden auf Konten	0	199	710	0	0
Derivate ¹	0	7	12	0	0

¹ nur positive Marktwerte

Mio. EUR

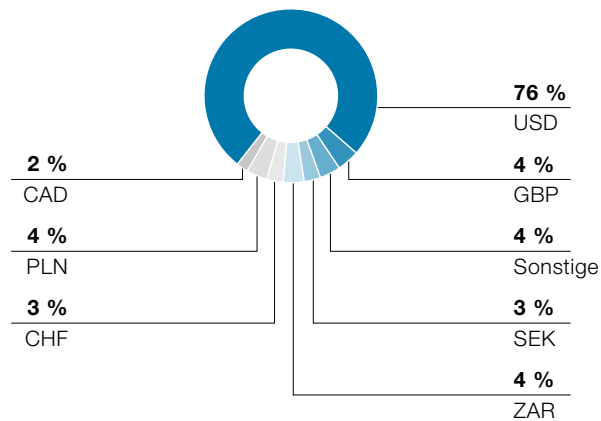
Währungsrisiko

Die größte Währungsposition im Konzern entsteht durch Einkäufe von Rohstoffen in USD, aber auch in geringem Ausmaß durch Exporte in den „Nicht-EUR-Raum“.

Eine Absicherung ergibt sich zunächst auf Grund von natürlich geschlossenen Positionen, bei denen z. B. Forderungen in USD aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten für Rohstoffeinkäufe gegenüberstehen (USD-Netting). Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus der Nutzung von derivativen Sicherungsinstrumenten. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme (netto) der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 50 % und 100 %. Je weiter der Cashflow in der Zukunft liegt, desto geringer ist die Sicherungsquote.

Der Nettobedarf an USD lag im Geschäftsjahr 2010/11 bei 1.143,9 Mio. USD. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (324,9 Mio. USD) begründet sich durch die Mengen- und Preiserhöhungen im Rohstoff-einkauf sowie durch erhöhte Verkaufspreise. Das restliche Fremdwährungsexposure, das insbesondere aus Exporten in den „Nicht-EUR-Raum“ und Rohstoffzukäufen resultiert, ist deutlich geringer als das USD-Risiko.

Fremdwährungsportfolio 2010/11 (netto)



Anhand der Value-at-Risk-Rechnung ergeben sich per 31. März 2011 auf alle offenen Positionen folgende Risiken für das nächste Geschäftsjahr:

Undiversifiziert	USD	PLN	ZAR	GBP	CAD	CHF	SEK	Sonstige
Position	-447,53	-51,71	0,95	10,61	11,51	7,27	5,30	4,19
VaR (95 %/J.)	72,92	8,49	0,18	1,45	2,10	1,05	0,61	0,82

Mio. EUR

Unter Berücksichtigung der Korrelationen der einzelnen Währungen untereinander errechnet sich ein Portfoliorisiko von 69,0 Mio. EUR.

Zinsrisiko

Die voestalpine AG unterscheidet zwischen dem Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten und dem Barwertrisiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten. Der dargestellte Bestand umfasst alle zinsreagiblen Finanzinstrumente (Kredite, Money Market, begebene und gekaufte Wertpapiere sowie Zinsderivate).

Das primäre Ziel des Zinsmanagements ist die Optimierung des Zinsaufwandes unter Berücksichtigung des Risikos.

Die variabel verzinsten Bestände der Passivseite übersteigen die Bestände der Aktivseite deutlich, sodass ein Anstieg der Geldmarktzinsen um 1 % das Zinsergebnis um 6,4 Mio. EUR belastet.

Bei einer Zinsbindung von 0,64 Jahren (inklusive Money Market-Veranlagungen) liegt der gewichtete Durchschnittszinssatz aktivseitig bei 1,35 % und auf der Passivseite bei einer Zinsbindung von 1,46 Jahren bei 4,57 %.

	Bestand¹	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Duration (Jahre)	Durchschnittl. Kapitalbindung (Jahre)²	Sensitivität bei 1 % Zinsänderung¹	Cashflow-Risiko¹
aktiv	1.756,7	1,35 %	0,64	0,69	-10,0	-14,2
passiv	-4.360,4	4,57 %	1,46	3,54	63,8	20,6
netto	-2.603,7				53,8	6,4

¹ Angaben in Mio. EUR

² exkl. revolvingender Exportkredite in Höhe von 376,0 Mio. EUR

Das anhand der Value-at-Risk-Rechnung per 31. März 2011 ermittelte Barwertrisiko beträgt bei einer 1%igen Zinsänderung auf der Aktivseite 29,7 Mio. EUR (2009/10: 8,3 Mio. EUR) sowie auf der Passivseite 199,4 Mio. EUR (2009/10: 64,2 Mio. EUR). Im Falle eines 1%igen Zinsrückgangs verbleibt somit für die voestalpine AG ein kalkulatorischer (nicht bilanzwirksamer) Nettobarwertverlust von 169,7 Mio. EUR (2009/10: 55,9 Mio. EUR).

Die Bestände der Aktivseite sind in einem Ausmaß von 407,4 Mio. EUR (Vorjahr 413,1 Mio. EUR) in den Wertpapierdachfonds V47 und V54 veranlagt. 92,0 % des Fondsvermögens sind in Anleihen und Geldmarktpapieren in EUR oder in Cash in den drei Subfonds V101, V102, V103 sowie in drei Spezialfonds wie folgt investiert:

Fonds	Anlagewährung	
Subfonds V101	132,7 Mio. EUR	mit einer Duration von 0,75
Subfonds V102	128,6 Mio. EUR	mit einer Duration von 2,59
Subfonds V103	113,7 Mio. EUR	mit einer Duration von 4,67
Spezialfonds	14,5 Mio. EUR	(sind nur im V54 enthalten)

Der Aktienanteil in den Dachfonds beträgt 16,2 Mio. EUR (3,9 % des Fondsvermögens) und ist in zwei globale Aktienfonds mit unterschiedlichem Investmentansatz aufgeteilt.

Aus Gründen des Kreditrisikomanagements wurden als Ersatz für Geldmarktveranlagungen bei Banken 115,6 Mio. EUR in täglich liquidierbare, extern gemanagte Geldmarktfonds mit Rating AAA veranlagt.

Im Geschäftsjahr 2010/11 konnten folgende Erträge in den Dachfonds verzeichnet werden:

Dachfonds	Performance
V47	1,34 %
V54	1,29 %

Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Ermittlung der Zeitwerte werden Preisnotierungen für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung) herangezogen. Nettogewinne in Höhe von 6,9 Mio. EUR (2009/10: Nettogewinne 19,4 Mio. EUR) werden für Finanzinstrumente, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet werden, erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Bestand an derivativen Finanzinstrumenten per 31. März 2011:

	Nominale (Mio. EUR)	Marktwert (Mio. EUR)	Davon im Eigenkapital berücksichtigt	Laufzeit
Devisentermingeschäfte (inkl. Devisenswap)	923,3	-15,4	-5,7	< 2 Jahre
Zinsderivate	1.402,4	-25,9	-21,2	< 5 Jahre
Commodity Swap	46,7	5,6	0,0	< 1 Jahr
Summe	2.372,4	-35,7	-26,9	

Bei den derivativen Geschäften erfolgt täglich eine Bewertung nach der „Mark to Market“-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgröße für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen wird unter Einsatz allgemein anerkannter finanzmathematischer Formeln der Marktwert errechnet.

Die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus Sicherungsgeschäften werden wie folgt behandelt:

- Ist der abzusichernde Vermögenswert oder Schuldposten bereits in der Bilanz angesetzt oder wird eine bilanzunwirksame Verpflichtung abgesichert, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst. Gleichzeitig erfolgt der Wertansatz des gesicherten Postens unabhängig von dessen grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Daraus entstehende unrealisierte Gewinne und Verluste werden mit den unrealisierten Ergebnissen aus dem Sicherungsgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, so dass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäftes in das Periodenergebnis einfließt (Fair Value-Hedges).
- Wird eine geplante künftige Transaktion gesichert, erfolgt die Erfassung des effektiven Teils der bis zum Bilanzstichtag angesammelten unrealisierten Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital. Ineffektive Teile werden erfolgswirksam erfasst. Entsteht bei Ausführung der Transaktion ein Vermögenswert oder ein Schuldposten in der Bilanz, wird der im Eigenkapital erfasste Betrag bei Ermittlung des Wertansatzes dieses Postens berücksichtigt. Anderenfalls wird der im Eigenkapital erfasste Betrag nach Maßgabe der Erfolgswirksamkeit der geplanten künftigen Transaktion oder der bestehenden Verpflichtung erfolgswirksam verrechnet (Cashflow-Hedges).

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde Hedge Accounting gemäß IAS 39 zur Absicherung von Fremdwährungszahlungsströmen, von zinstragenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen angewandt. Die Zins- und Währungssicherungen stellen großteils Cashflow-Hedges dar, während die Rohstoffsicherungen fast ausschließlich als Fair Value-Hedge eingestuft werden. Hedge Accounting wird nur für einen Teil der Währungs- und Rohstoffsicherungen angewendet.

Nettoverluste für Fremdwährungs- und Zinssicherungsderivate (Cashflow-Hedges) in Höhe von 16,7 Mio. EUR werden im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst.

Gewinne für Rohstoffsicherungen, die als Fair Value-Hedge eingestuft werden, sind in Höhe von 2,8 Mio. EUR ertragswirksam erfasst. Für die entsprechenden Grundgeschäfte sind Verluste in Höhe von 2,8 Mio. EUR ebenfalls ertragswirksam erfasst.

Aus der Rücklage für Währungssicherungen wurden in der Berichtsperiode positive Marktwerte in Höhe von 10,7 Mio. EUR entnommen und ertragswirksam erfasst; negative Marktwerte in Höhe von 5,7 Mio. EUR wurden der Rücklage zugeführt. Die Rücklage für Zinssicherungen wird auf Grund von Marktwertveränderungen um 25,3 Mio. EUR erhöht.

Derivate, die als Cashflow-Hedges abgebildet werden, haben auf die Cashflows und das Periodenergebnis folgende Auswirkung:

	Summe vertragliche Cashflows		Vertragliche Cashflows					
			< 1 Jahr		> 1 und < 5 Jahre		> 5 Jahre	
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11
Zinsderivate								
Vermögenswerte	137,5	4,5	49,4	2,8	88,1	1,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	-184,0	-25,7	-59,8	-6,7	-124,2	-19,0	0,0	0,0
	-46,5	-21,2	-10,4	-3,9	-36,1	-17,3	0,0	0,0
Devisenderivate								
Vermögenswerte	10,7	1,5	10,4	1,0	0,3	0,5	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	0,0	-7,2	0,0	-7,2	0,0	0,0	0,0	0,0
	10,7	-5,7	10,4	-6,2	0,3	0,5	0,0	0,0

Mio. EUR

Einteilung von Finanzinstrumenten

Klassen	Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Finanzinstrumente, die zum Zeitwert bewertet werden		Summe
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Kategorien	Darlehen und Forderungen	Held for Trading (Derivate)	Übrige	
		Aktiva 2009/10		
Andere Finanzanlagen langfristig	10,2		157,0	167,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.433,1	25,0		1.458,1
Finanzanlagen kurzfristig			536,8	536,8
Liquide Mittel	1.028,6			1.028,6
Buchwerte	2.471,9	25,0	693,8	3.190,7
Zeitwerte	2.471,9	25,0	693,8	3.190,7
Aktiva 2010/11				
Andere Finanzanlagen langfristig	8,5		150,2	158,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.697,7	12,1		1.709,8
Finanzanlagen kurzfristig			453,6	453,6
Liquide Mittel	1.233,4			1.233,4
Buchwerte	2.939,6	12,1	603,8	3.555,5
Zeitwerte	2.939,6	12,1	603,8	3.555,5

Mio. EUR

Die Position „Übrige“ in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet Wertpapiere, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet wurden, sowie sonstige nicht konsolidierte Beteiligungen.

Klassen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Zeitwerten	Summe
Kategorien	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)	
Passiva 2009/10			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	3.268,3		3.268,3
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.448,0		1.448,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	1.678,0	53,4	1.731,4
Buchwerte	6.394,3	53,4	6.447,7
Zeitwerte	6.467,4	53,4	6.520,8
Passiva 2010/11			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	3.070,6		3.070,6
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.427,9		1.427,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.154,3	48,1	2.202,4
Buchwerte	6.652,8	48,1	6.700,9
Zeitwerte	6.716,0	48,1	6.764,1

Mio. EUR

Die folgende Tabelle analysiert die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach der Art der Bewertungsmethode. Dazu wurden drei Levels von Bewertungsmethoden definiert:

Level 1	Preisnotierung für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung)
Level 2	Inputs, die für Vermögenswerte oder Schulden entweder direkt (d. h. als Preise) oder indirekt (d. h. abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen
Level 3	Inputs für Vermögenswerte oder Schulden, die keine am Markt beobachtbaren Daten darstellen

2009/10

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		25,0		25,0
Übrige	618,0		75,8	693,8
	618,0	25,0	75,8	718,8
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)		53,4		53,4
	0,0	53,4	0,0	53,4
Summe	618,0	78,4	75,8	772,2

Mio. EUR

2010/11

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		12,1		12,1
Übrige	534,1		69,7	603,8
	534,1	12,1	69,7	615,9
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)		48,1		48,1
	0,0	48,1	0,0	48,1
Summe	534,1	60,2	69,7	664,0

Mio. EUR

Im Level 3 sind sonstige Beteiligungen enthalten, die gemäß IAS 39 zum Fair Value zu bewerten sind. Da der Fair Value nicht bei allen sonstigen Beteiligungen verlässlich bestimmbar ist, werden als Näherungswert die Anschaffungskosten fortgeführt. Die Anschaffungskosten (sowohl in der laufenden Berichtsperiode als auch im Vorjahr) entsprechen entweder dem Fair Value oder die Abweichungen sind unwesentlich.

Finanzinstrumente, die nach Level 3 bewertet werden, haben sich in der Berichtsperiode von 75,8 Mio. EUR auf 69,7 Mio. EUR verringert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Konsolidierung sowie dem Abgang von bisher nicht konsolidierten Gesellschaften.

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

	2009/10	2010/11
Darlehen und Forderungen	48,8	34,8
Held for Trading (Derivate)	35,8	-7,6
Übrige	26,0	5,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	-215,1	-212,6

Mio. EUR

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2009/10	2010/11
Gesamtzinserträge	51,8	41,7
Gesamtzinsaufwendungen	-205,8	-217,0

Mio. EUR

Der Wertminderungsaufwand für Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 23,8 Mio. EUR (2009/10: 21,4 Mio. EUR).

23. Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen wurden eliminiert und sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

	2009/10	2010/11
Erhaltene Zinsen	64,3	43,5
Gezahlte Zinsen	227,3	236,2
Gezahlte Steuern	121,6	76,2

Mio. EUR

Erhaltene und gezahlte Zinsen sowie gezahlte Steuern sind im Cashflow aus der Betriebstätigkeit enthalten.

Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge

	2009/10	2010/11
Abschreibungen	640,0	619,0
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	1,7	-1,3
Veränderung von Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen, langfristigen Rückstellungen sowie latenten Steuern	-79,6	5,3
Sonstige unbare Erträge und Aufwendungen	-15,2	-23,0
	546,9	600,0

Mio. EUR

Im Cashflow aus der operativen Tätigkeit sind Dividendeneinnahmen in Höhe von 15,0 Mio. EUR (2009/10: 15,2 Mio. EUR) aus assoziierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungen enthalten.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind Zugänge an liquiden Mitteln in Höhe von 2,6 Mio. EUR (2009/10: 0,4 Mio. EUR) auf Grund der erstmaligen Konsolidierung von bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften enthalten. Auf Grund des Verkaufs einer Tochtergesellschaft sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit 0,1 Mio. EUR (2009/10: 0,8 Mio. EUR) liquide Mittel abgegangen und der Verkaufspreis in Höhe von 2,8 Mio. EUR (2009/10: 6,0 Mio. EUR) zugegangen.

24. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie equitykonsolidierten Gesellschaften bzw. deren Tochterunternehmen als auch quotenkonsolidierten Unternehmen werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und sind in folgenden Posten des Konzernabschlusses enthalten:

	2009/10		2010/11	
	mit quotenkonsolidierten Unternehmen	mit equitykonsolidierten Gesellschaften und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	mit quotenkonsolidierten Unternehmen	mit equitykonsolidierten Gesellschaften und nicht konsolidierten Tochterunternehmen
Umsatzerlöse	48,2	191,8	86,9	453,1
Materialaufwand	2,9	96,1	8,4	192,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,0	34,9	0,0	35,6

	31.03.2010		31.03.2011	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8,9	18,1	14,8
Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23,1	27,4	28,4	28,5

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden 862 Leiharbeitskräfte (2009/10: 843) von einem Beteiligungsunternehmen zur Abdeckung von kurzfristigen Personalengpässen beschäftigt.

Die Nichteinbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vorstand

Die fixen Bezüge des Vorstandes werden entsprechend der österreichischen Rechtslage vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates festgelegt und periodisch einer Überprüfung unterzogen.

Voraussetzung für die Gewährung einer Bonifikation ist das Vorliegen einer aus quantitativen und qualitativen Elementen bestehenden Zielvereinbarung, welche mit dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrates abzuschließen ist. Der Maximalbonus ist für Vorstandsmitglieder mit 135 % des

Jahresbruttogehalts, für den Vorsitzenden des Vorstandes mit 175 % des Jahresbruttogehalts begrenzt. Bei exakter Erreichung der vereinbarten Zielwerte gebühren für die quantitativen Ziele 60 % des Maximalbonus; bei Erreichen der qualitativen Ziele gebühren 20 % des Maximalbonus. Eine Übererfüllung der Ziele wird proportional bis zur Erreichung des Maximalbonus berücksichtigt. Quantitative Zielgrößen sind das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) und der „Return on Capital Employed“ (ROCE). Die konkreten Zielgrößen werden periodisch (üblicherweise jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren) vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates mit dem Vorstand vereinbart. Ihre Berechnungsbasis ist unabhängig vom jeweiligen Budget bzw. der dreijährigen Mittelfristplanung, d. h. Budgeterfüllung bedeutet nicht Bonuserreichung. Als qualitatives Ziel im Geschäftsjahr 2010/11 wurde – neben einem anspruchsvollen Kosteneinsparungsziel – eine deutliche, klar quantifizierte Gearing-Reduktion vereinbart.

Die Höhe der vertraglich zugesagten Firmenpension bemisst sich für die Herren Eder, Hirschmanner, Mülner, Ottel und Spreitzer nach der Dauer der Dienstzeit. Pro Dienstjahr beträgt die Höhe der jährlichen Pension 1,2 % des letzten Jahresbruttogehalts. Die Pensionsleistung kann jedoch 40 % des letzten Jahresbruttogehalts (ohne variable Bezüge) nicht übersteigen. Für Dipl.-Ing. Franz Rotter besteht eine beitragsorientierte Zusage; dabei wird ein Beitrag in Höhe von 15 % des Jahresbruttogehalts (ohne Bonifikation) vom Unternehmen in die Pensionskasse einbezahlt.

Die Vorstandsmitglieder erhalten bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses eine Abfertigung in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes.

Für die Mitglieder des Vorstandes (wie auch für alle leitenden Angestellten des Konzerns) und des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten in Höhe von 0,2 Mio. EUR (2009/10: 0,2 Mio. EUR) von der Gesellschaft getragen werden.

Die fixen und variablen Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG setzen sich für die Berichtsperiode wie folgt zusammen:

	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Dr. Wolfgang Eder	0,8	1,2	2,0
Dipl.-Ing. Franz Hirschmanner	0,6	0,8	1,4
Dipl.-Ing. Josef Mülner	0,6	0,8	1,4
Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel	0,6	0,8	1,4
Dkfm. Dr. Claus J. Raidl (bis 31.12.2010)	0,4	0,6	1,0
Dipl.-Ing. Franz Rotter (ab 01.01.2011)	0,1	0,1	0,2
Mag. Wolfgang Spreitzer	0,6	0,8	1,4
2010/11	3,7	5,1	8,8
2009/10	3,2	3,0	6,2

Mio. EUR

Darüber hinaus wurden aus der Endabrechnung von variablen Bezügen 1,3 Mio. EUR für das Vorjahr an Vorstandsmitglieder ausbezahlt. Dkfm. Dr. Claus J. Raidl hat zusätzlich zu den o. a. Bezügen in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes eine Abfertigungszahlung in Höhe von 1,3 Mio. EUR erhalten.

Der leistungsorientierte („current service costs“) und beitragsorientierte Pensionsaufwand für Vorstandsmitglieder beträgt in der Berichtsperiode 0,3 Mio. EUR.

Zum Bilanzstichtag waren 4,3 Mio. EUR der variablen Bezüge noch nicht ausbezahlt. An Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Bezüglich der Angaben der anteilsbasierten Vergütungen (Stock-Option-Programm) wird auf Punkt 26 verwiesen.

Directors' dealings-Meldungen der Vorstandsmitglieder werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsicht www.fma.gv.at veröffentlicht.

Aufsichtsrat

Gemäß § 15 der Satzung erhalten Aufsichtsratsmitglieder der voestalpine AG als Vergütung für ihre Tätigkeit einen Betrag von einem Promille des Jahresüberschusses gemäß festgestelltem Konzern-Jahresabschluss. Die Aufteilung des Gesamtbetrages erfolgt unter Zugrundelegung eines Aufteilungsschlüssels von 100 % für den Vorsitzenden, 75 % für den stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 50 % für alle anderen Mitglieder, wobei dem Vorsitzenden jedenfalls eine Mindestvergütung von 20,0 Tsd. EUR, dem stellvertretenden Vorsitzenden eine Mindestvergütung von 15,0 Tsd. EUR und allen anderen Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Mindestvergütung von 10,0 Tsd. EUR zustehen. Begrenzt ist die Aufsichtsratsvergütung mit dem Vierfachen der genannten Beträge. Zusätzlich erhalten die Mitglieder ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR pro Sitzung.

Nach dieser Regelung erhalten die Kapitalvertreter des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010/11 folgende Vergütungen: Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender): 80,0 Tsd. EUR (2009/10: 38,3 Tsd. EUR); Dr. Ludwig Scharinger (stellvertretender Vorsitzender): 60,0 Tsd. EUR (2009/10: 28,7 Tsd. EUR); alle übrigen Kapitalvertreter jeweils 40,0 Tsd. EUR (2009/10: 19,2 Tsd. EUR). Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung.

Die jährliche Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Berechnungsweise sind in der Satzung abschließend festgelegt. Sie bedarf damit keiner Beschlussfassung in der Hauptversammlung.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inkl. Sitzungsgelder) betragen für das Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt 0,4 Mio. EUR (2009/10: 0,2 Mio. EUR). Die Bezahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2010/11 erfolgt spätestens 14 Tage nach der Hauptversammlung am 6. Juli 2011. An Mitglieder des Aufsichtsrates der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsicht www.fma.gv.at veröffentlicht.

Die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Kutschera als Partner tätig ist, erbrachte als Rechtsberater der voestalpine AG im Geschäftsjahr 2010/11 Beratungsleistungen für Fragen im Zusammenhang mit dem Gesellschafterausschlussverfahren betreffend die BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft, mit der Platzierung eines Bonds 2011 sowie zu börsenrechtlichen Themen. Die Abrechnung dieser Mandate erfolgte zu den jeweils geltenden allgemeinen Stundensätzen der Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2010/11 für die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH angefallenen Honorare betrug netto 59.410,84 EUR.

25. Angaben zu Arbeitnehmern

Die gesamten Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009/10	2010/11
Löhne	804,2	917,7
Gehälter	741,8	816,9
Aufwendungen für Abfertigungen	36,6	25,4
Aufwendungen für Pensionen	23,3	22,5
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	353,9	401,6
Sonstige Sozialaufwendungen	38,9	49,0
	1.998,7	2.233,1

Mio. EUR

Mitarbeiterstand

	Bilanzstichtag		Durchschnitt	
	31.03.2010	31.03.2011	2009/10	2010/11
Arbeiter	24.361	25.533	24.796	24.840
Angestellte	15.045	15.167	15.270	15.099
Lehrlinge	1.472	1.330	1.580	1.522
	40.878	42.030	41.646	41.461

26. Anteilsbasierte Vergütungen

Stock-Option-Programm

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde von den Organen der Gesellschaft ein Stock-Option-Programm beschlossen bzw. genehmigt. Die Sperrfrist endete am 30. Juni 2008. Mitgliedern des Vorstandes (mit Ausnahme des im Geschäftsjahr 2010/11 pensionierten Vorstandsmitglieds Dkfm. Dr. Claus J. Raidl und des erst im Geschäftsjahr 2010/11 neu bestellten Vorstandsmitglieds Dipl.-Ing. Franz Rotter) wurden insgesamt 900.000 Optionen und leitenden Angestellten 3.309.795 Optionen eingeräumt. Die Optionen und die Rechte zur Ausübung der Optionen sind nicht übertragbar. Die Optionen können ausgeübt werden, wenn der Teilnehmer in einem aufrechten Organverhältnis oder in einem aufrechten Angestelltenverhältnis zur voestalpine AG oder einer Konzerngesellschaft steht.

Liegt der Börsenschlusskurs der voestalpine-Aktie am Tag der Optionsausübung zumindest 15 % über dem Ausübungspreis, kann jeder Stock-Option-Programm-Teilnehmer 50 % seiner Optionen ausüben. Der Ausübungspreis berechnet sich auf Basis des Durchschnitts der Börsenschlusskurse, die sich im Zeitraum vom 1. August 2006 bis 30. September 2006 ergaben. Der Marktwert dieser Optionen zum Zusagezeitpunkt wurde mittels „Monte-Carlo-Simulation“ durch einen unabhängigen Gutachter ermittelt.

Die übrigen 50 % der Optionen sind ausübbar, wenn der Schlusskurs der voestalpine-Aktie am Ausübungstag über dem Dow Jones EUROSTOXX 600 liegt, wobei Ausgangspunkt für die Berechnung der relativen Performance der 1. Juli 2006 ist. Der Marktwert dieser Optionen zum Zusagezeitpunkt wurde anhand der „Binomialmethode“ durch einen unabhängigen Gutachter ermittelt.

Der Marktwert der Optionen zum Gewährungszeitpunkt beträgt 5,26 EUR pro Option und wurde über einen Zeitraum von 22 Monaten bis zum Ende der Sperrfrist linear verteilt. Folgende Berechnungsparameter wurden zur Bewertung zum Gewährungszeitpunkt herangezogen:

Ausübungspreis	EUR	29,78
Aktienkurs bei Gewährung	EUR	30,16
Erwartete Volatilität	%	28,90
Risikoloser Zins	%	3,60
Dividendenrendite	%	4,00

Die erwartete Volatilität wurde aus der historischen Volatilität der letzten drei Jahre ermittelt. Auf Grund der zu erwartenden früheren Ausübung von Stock Options gegenüber herkömmlichen Optionen wurde analog ein „early exercise“ nach zwei bzw. drei Jahren berücksichtigt. Die Bedingung, dass die relative Performance der voestalpine-Aktie über derjenigen des Dow Jones EUROSTOXX 600 liegen muss, fließt durch einen Abschlag von 7 % in die Bewertung ein.

Die ausstehenden Optionen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	2009/10	2010/11
Ausstehende Optionen zum 01.04.	3.855.330	3.855.330
Verfallene Optionen	0	-12.000
Ausgeübte Optionen	0	-1.188.083
Ausstehende Optionen zum 31.03.	3.855.330	2.655.247

Die Ausübungen erfolgten im Durchschnitt mit einem Kurs von 35,6 EUR pro Option. Der Vorstand der voestalpine AG hat im Geschäftsjahr 2010/11 keine Optionen ausgeübt.

Da die relative Performance der voestalpine Aktie seit 1. Juli 2006 über jener des Dow Jones EUROSTOXX 600 liegt, ist eine der beiden Ausübungsbedingungen zum Periodenende erfüllt. Der innere Wert der Stock Options beträgt zum Periodenende 4,4 Mio. EUR (31. März 2010: 0,3 Mio. EUR).

27. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer gliedern sich wie folgt:

	2009/10	2010/11
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	0,2	0,2
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	0,9	0,9
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Aufwendungen für sonstige Leistungen	0,0	0,0
	1,1	1,1

Mio. EUR

28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften gem. § 266 Z 2a UGB

Lieferforderungen in Höhe von 614,2 Mio. EUR (31. März 2010: 418,6 Mio. EUR) wurden verkauft und aus der Bilanz ausgebucht. Bei den Forderungsverkäufen werden kreditversicherte Lieferforderungen um 100 % des Nennwerts an Kreditinstitute abgetreten, wobei die erwerbenden Kreditinstitute

das Ausfallrisiko (Delkredererisiko und politisches Risiko) übernehmen; ferner wird die Verfügungsmacht auf den Erwerber der Forderungen übertragen. Vom Verkäufer wird eine Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehalts aus der Kreditversicherung (Bandbreite von 10 % bis 30 %) übernommen. Zum Bilanzstichtag beträgt das maximale Risiko aus der Ausfallhaftung 68,3 Mio. EUR (31. März 2010: 50,5 Mio. EUR).

29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die voestalpine AG hat am 11. Mai 2011 und am 12. Mai 2011 folgende Mitteilungen veröffentlicht:

„Die voestalpine AG teilt mit, dass heute (11. Mai 2011) Durchsuchungen des deutschen Bundeskartellamtes in den Geschäftsräumen der voestalpine Klöckner Bahntechnik GmbH in Duisburg stattfanden, die als Händler unter anderem Schienen der Division Bahnsysteme in Deutschland vertreibt. Grund für die Durchsuchungen ist der Verdacht kartellrechtswidriger Verhaltensweisen im deutschen Schienenmarkt. Die voestalpine AG nimmt die Vorwürfe ernst und wird offen und uneingeschränkt mit den Kartellbehörden zusammenarbeiten. Weitergehende Informationen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.“

„Die voestalpine AG teilt mit, dass heute (12. Mai 2011) eine Durchsuchung des deutschen Bundeskartellamtes auch in den Geschäftsräumen des Schienenproduzenten TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG in Duisburg stattgefunden hat. Der Grund der Hausdurchsuchung ist wie gestern bei der voestalpine Klöckner Bahntechnik GmbH der Verdacht kartellrechtswidriger Verhaltensweisen im deutschen Schienenmarkt. Weitergehende Informationen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.“

Eine Einschätzung der Konsequenzen der Durchsuchungen ist derzeit nicht möglich. Im Unternehmensinteresse muss zum gegenwärtigen Zeitpunkt von einer weitergehenden Offenlegung Abstand genommen werden.

30. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2009/10	2010/11
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	108.403	512.745
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	168.204.587	169.049.163
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	-718.610	-513.338
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien	167.485.977	168.535.825
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,65	3,04

Tsd. EUR

Das verwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2009/10	2010/11
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	108.403	512.745
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (netto)	191	0
Basis für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	108.594	512.745
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien	167.485.977	168.535.825
Gewichtete potenzielle Aktien	0	0
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	167.485.977	168.535.825
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,65	3,04

Tsd. EUR

31. Gewinnverwendung

Basis für die Gewinnverwendung ist entsprechend dem österreichischen Aktiengesetz der Jahresabschluss der voestalpine AG zum 31. März 2011. Der darin ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 136,0 Mio. EUR. Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von 0,80 EUR (2009/10: 0,50 EUR) je Aktie vor.

Linz, 18. Mai 2011

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Franz Hirschmanner

Josef Mülner

Robert Ottel

Franz Rotter

Wolfgang Spreitzer

Der Konzernabschluss der voestalpine AG wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter der Firmenbuchnummer FN 66209 t eingereicht.

Anlage zum Anhang: Beteiligungen

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der voestalpine AG, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis zum 31. März 2011 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeig-

nete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2011 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des

Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis zum 31. März 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 18. Mai 2011

Grant Thornton
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH

Univ.-Doz. Dr. Walter Platzer

Dr. Franz Schiessel

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) BörseG

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, 18. Mai 2011

Der Vorstand

Wolfgang Eder
Vorsitzender des Vorstandes

Franz Hirschmanner
Mitglied des Vorstandes

Josef Mülner
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter
Mitglied des Vorstandes

Wolfgang Spreitzer
Mitglied des Vorstandes

voestalpine AG

Beteiligungen

Division Stahl

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
voestalpine Stahl GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine AG	KV
Breuckmann GmbH	DEU	100,000 %	vatron gmbh	KV
Importkohle Gesellschaft m.b.H. ¹	AUT	100,000 %	voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH	KV
Logistik Service GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Stahl GmbH	KV
vatron gmbh	AUT	66,500 %	voestalpine Stahl GmbH	KV
vatron gmbh	AUT	5,000 %	voestalpine Bahnsysteme GmbH & Co KG	KV
voestalpine Anarbeitung GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Stahl GmbH	KV
voestalpine Eurostahl GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Stahl GmbH	KV
voestalpine Giesserei Linz GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Stahl GmbH	KV
voestalpine Giesserei Traisen GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Giesserei Linz GmbH	KV
voestalpine Grobblech GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Stahl GmbH	KV
voestalpine Personalberatung GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Stahl GmbH	KV
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH	AUT	75,100 %	voestalpine Stahl GmbH	KV
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH	AUT	24,900 %	voestalpine Stahl Donawitz GmbH & Co KG	KV
voestalpine Stahl Service Center GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Stahl GmbH	KV
voestalpine Steel Service Center Polska Sp. z o.o.	POL	100,000 %	voestalpine Stahl Service Center GmbH	KV
voestalpine Steel Service Center Romania SRL	ROU	100,000 %	voestalpine Stahl Service Center GmbH	KV
GEORG FISCHER FITTINGS GmbH ¹	AUT	49,000 %	voestalpine Stahl GmbH	KE
Herzog Coilex GmbH ²	DEU	25,100 %	voestalpine Stahl Service Center GmbH	KE
Industrie-Logistik-Linz GmbH & Co KG ¹	AUT	37,000 %	voestalpine Stahl GmbH	KE
Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd ¹	CHN	51,000 %	voestalpine Giesserei Linz GmbH	KE
Kühne + Nagel Euroshipping GmbH ¹	DEU	49,000 %	Logistik Service GmbH	KE
METALSERVICE S.P.A. ¹	ITA	40,000 %	voestalpine Stahl Service Center GmbH	KE
Ningxia Kocel Steel Foundry Co. Ltd. ¹	CHN	49,043 %	voestalpine Giesserei Linz GmbH	KE
Scholz Austria GmbH ¹	AUT	28,248 %	voestalpine Stahl GmbH	KE
Scholz Austria GmbH ¹	AUT	5,160 %	voestalpine Stahl Donawitz GmbH & Co KG	KE
Scholz Austria GmbH ¹	AUT	3,712 %	BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	KE
Wuppermann Austria Gesellschaft m.b.H. ¹	AUT	30,000 %	voestalpine Stahl GmbH	KE
Austrian Center of Competence in Mechatronics GmbH	AUT	33,333 %	vatron gmbh	K0

¹ Für die gekennzeichneten voll- bzw. equitykonsolidierten Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

² Für das gekennzeichnete equitykonsolidierte Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 30.09.

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
Cargo Service GmbH	AUT	100,000 %	Logistik Service GmbH	K0
Caseli GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Stahl GmbH	K0
Energie AG Oberösterreich	AUT	2,063 %	voestalpine Stahl GmbH	K0
GWL Gebäude- Wohnungs- und Liegenschafts-Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	AUT	91,000 %	voestalpine Stahl GmbH	K0
Industrie-Logistik-Linz Geschäftsführungs-GmbH	AUT	37,000 %	voestalpine Stahl GmbH	K0
Kontext Druckerei GmbH	AUT	64,800 %	voestalpine Stahl GmbH	K0
Linzer Schlackenaufbereitungs- und vertriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	33,333 %	voestalpine Stahl GmbH	K0
VA OMV Personalholding GmbH	AUT	50,000 %	voestalpine Personalberatung GmbH	K0
vivo Mitarbeiter-Service GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Stahl GmbH	K0
voestalpine Belgium NV/SA	BEL	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine CR, s.r.o.	CZE	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine d.o.o.	HRV	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine d.o.o.	SRB	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine d.o.o.	SVN	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine Danmark ApS.	DNK	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine France SAS	FRA	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine Hungaria Kft.	HUN	99,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine Hungaria Kft.	HUN	1,000 %	Donauländische Baugesellschaft m.b.H.	K0
voestalpine Italia S.r. l.	ITA	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine Nederland B.V.	NLD	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine Polska Sp.z o.o.	POL	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine Romania S.R.L	ROU	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine Scandinavia AB	SWE	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine Schweiz GmbH	CHE	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine Slovakia s.r.o.	SVK	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine Stahlwelt GmbH	AUT	50,000 %	voestalpine Stahl GmbH	K0
voestalpine Stahlwelt GmbH	AUT	50,000 %	voestalpine AG	K0
voestalpine Standortservice GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Stahl GmbH	K0
voestalpine UK Ltd.	GBR	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
voestalpine USA Corp.	USA	100,000 %	voestalpine Eurostahl GmbH	K0
Werksgärtnerei Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	voestalpine Stahl GmbH	K0

Division Edelstahl

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	AUT	100,000 %	voestalpine AG	KV
Aceros Bohler del Ecuador S.A.	ECU	1,753 %	BOHLER-UDDEHOLM COLOMBIA S.A.	KV
Aceros Bohler del Ecuador S.A.	ECU	98,247 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Aceros Bohler del Peru S.A.	PER	2,500 %	BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	KV
Aceros Bohler del Peru S.A.	PER	95,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Aceros Bohler del Peru S.A.	PER	2,500 %	Handelsgesellschaft für Industrie- und Hüttenprodukte m.b.H.	KV
ACEROS BOEHLER UDDEHOLM S.A.	ARG	94,378 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
ACEROS BOEHLER UDDEHOLM S.A.	ARG	5,622 %	Handelsgesellschaft für Industrie- und Hüttenprodukte m.b.H.	KV
Aceros Bohler Uddeholm, S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
ACOS BOHLER-UDDEHOLM DO BRASIL LTDA.	BRA	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Aktiebolaget Finansa	SWE	100,000 %	Uddeholms AB	KV
Aktiebolaget Uddeholmsagenturen	SWE	100,000 %	Uddeholms AB	KV
ASSAB Celik ve Isil Islem A.S.	TUR	99,888 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
ASSAB Celik ve Isil Islem A.S.	TUR	0,036 %	Böhler Grundstücks GmbH & Co. KG	KV
ASSAB Celik ve Isil Islem A.S.	TUR	0,036 %	BÖHLER-UDDEHOLM Immobilien GmbH	KV
ASSAB Celik ve Isil Islem A.S.	TUR	0,036 %	Handelsgesellschaft für Industrie- und Hüttenprodukte m.b.H.	KV
ASSAB Celik ve Isil Islem A.S.	TUR	0,003 %	Uddeholm Holding AB	KV
ASSAB International Aktiebolag	SWE	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
ASSAB Pacific Pte.Ltd.	SGP	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
ASSAB SRIPAD STEELS LIMITED	IND	70,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
ASSAB Steels (China) Ltd.	CHN	100,000 %	ASSAB Steels (HK) Ltd.	KV
ASSAB Steels (HK) Ltd.	CHN	95,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
ASSAB Steels (Korea) Co., Ltd.	KOR	85,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
ASSAB Steels (Malaysia) Sdn Bhd	MYS	95,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
ASSAB Steels (Taiwan) Ltd.	TWN	82,500 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
ASSAB Steels (Thailand) Ltd.	THA	95,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
ASSAB Steels Singapore (Pte) Ltd.	SGP	90,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
ASSAB Technology (Malaysia) Sdn Bhd	MYS	100,000 %	ASSAB Steels (Malaysia) Sdn Bhd	KV
ASSAB Tooling (Beijing) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
ASSAB Tooling (Dong Guan) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
ASSAB Tooling (Qing Dao) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsoli- dierungsart
ASSAB Tooling (Xiamen) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
ASSAB Tooling Technology (Chongqing) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
ASSAB Tooling Technology (Ningbo) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
ASSAB Tooling Technology (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
Associated Swedish Steels Aktiebolag	SWE	100,000 %	Uddeholms AB	KV
Associated Swedish Steels Phils., Inc.	PHL	84,970 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
Böhler Aktiengesellschaft	DEU	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER Bleche GmbH	AUT	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER Bleche GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER BLECHE MULTILAYER GmbH	DEU	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM HOLDING GMBH	KV
BÖHLER Edelstahl GmbH	AUT	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER GRUNDSTÜCKS BETEILIGUNGS GMBH	DEU	100,000 %	Böhler Aktiengesellschaft	KV
Böhler Grundstücks GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	Böhler Aktiengesellschaft	KV
Bohler High Performance Metals Private Limited	IND	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Böhler International GmbH	AUT	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Böhler Kereskedelmi KFT.	HUN	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER Schmiedetechnik GmbH	AUT	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER Schmiedetechnik GmbH & Co KG	AUT	99,999 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER Schmiedetechnik GmbH & Co KG	AUT	0,001 %	BÖHLER Schmiedetechnik GmbH	KV
Bohler Uddeholm (Australia) Pty Ltd	AUS	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BOHLER UDDEHOLM AFRICA (PTY) LTD	ZAF	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Böhler Uddeholm CZ s.r.o.	CZE	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Böhler Uddeholm Italia S.p.A.	ITA	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BOHLER UDDEHOLM POLSKA Sp.z.o.o	POL	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BOHLER UDDEHOLM ROMANIA S.R.L.	ROU	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER Wärmebehandlung GmbH	AUT	51,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLERSTAHL Vertriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BOHLER-UDDEHOLM (UK) LIMITED	GBR	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
Böhler-Uddeholm B.V.	NLD	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BOHLER-UDDEHOLM COLOMBIA S.A.	COL	0,009 %	BÖHLER Bleche GmbH & Co KG	KV
BOHLER-UDDEHOLM COLOMBIA S.A.	COL	0,009 %	BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	KV
BOHLER-UDDEHOLM COLOMBIA S.A.	COL	90,635 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BOHLER-UDDEHOLM COLOMBIA S.A.	COL	9,347 %	BÖHLER Edelstahl GmbH	KV
Bohler-Uddeholm Corporation	USA	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER-UDDEHOLM DEUTSCHLAND GMBH	DEU	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM HOLDING GMBH	KV
BÖHLER-UDDEHOLM France S.A.S.	FRA	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER-UDDEHOLM HÄRTEREITECHNIK GmbH	DEU	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER-UDDEHOLM HOLDING GMBH	DEU	100,000 %	Böhler Aktiengesellschaft	KV
BOHLER-UDDEHOLM HOLDINGS (UK) Limited	GBR	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Böhler-Uddeholm Iberica S.A.U.	ESP	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Böhler-Uddeholm Ltd.	CAN	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Böhler-Uddeholm SLOVAKIA, s.r.o.	SVK	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BÖHLER-YBBSTAL Profil GmbH	AUT	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
BU Beteiligungs-und Vermögensverwaltung GmbH	AUT	100,000 %	BÖHLER Edelstahl GmbH	KV
Buderus Edelstahl GmbH	DEU	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Buderus Edelstahl Schmiedetechnik GmbH	DEU	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
DIN ACCIAI S.p.A.	ITA	100,000 %	Böhler Uddeholm Italia S.p.A.	KV
Densam Industrial Co. Ltd.	TWN	51,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
Densam Industrial Co. Ltd.	TWN	49,000 %	ASSAB Steels (Taiwan) Ltd.	KV
Deville Rectification S.A.S.	FRA	100,000 %	Buderus Edelstahl GmbH	KV
EDRO Engineering, Inc.	USA	100,000 %	Bohler-Uddeholm Corporation	KV
EDRO Specialty Steels GmbH	DEU	75,000 %	EDRO Specialty Steels, Inc.	KV
EDRO Specialty Steels, Inc.	USA	100,000 %	Bohler-Uddeholm Corporation	KV
ENPAR Sonderwerkstoffe GmbH	DEU	85,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
EschmannStahl GmbH & Co. KG ¹	DEU	51,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM HOLDING GMBH	KV
EschmannStahl GmbH & Co. KG ¹	DEU	49,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
ESCHMANN STAL Sp. z o.o.	POL	100,000 %	EschmannStahl GmbH & Co. KG	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die Böhler Grundstücks GmbH & Co. KG und EschmannStahl GmbH & Co. KG als befreiend.

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
Eschmann Textura Internacional – Transformacao de Ferramentas, Unipessoal, LDA	PRT	100,000 %	Eschmann Textures International GmbH	KV
Eschmann Textures India Private Limited	IND	70,000 %	Eschmann Textures International GmbH	KV
Eschmann Textures International GmbH	DEU	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Eschmann Vermögensverwaltung GmbH	DEU	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Eschmann-Stahl Portugal-Acos Finos e Transformacao de Ferramentas, Unipessoal Lda	PRT	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Gebrüder Böhler & Co. AG	CHE	99,830 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
GMV Eschmann International SAS	FRA	100,000 %	Eschmann Textures International GmbH	KV
Grabados Eschmann International S.L.	ESP	100,000 %	Eschmann Textures International GmbH	KV
Gravutex Eschmann International Limited	GBR	100,000 %	Eschmann Textures International GmbH	KV
Gravutex Textures (UK) Ltd	GBR	100,000 %	EschmannStahl GmbH & Co. KG	KV
Handelsgesellschaft für Industrie- und Hüttenprodukte m.b.H.	AUT	100,000 %	BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	KV
IS Intersteel Stahlhandel GmbH	DEU	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Jing Ying Industrial Co. Ltd.	TWN	100,000 %	Densam Industrial Co. Ltd.	KV
OOO BÖHLER-UDDEHOLM	RUS	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
PT Assab Steels Indonesia	IDN	99,900 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
PT Assab Steels Indonesia	IDN	0,100 %	ASSAB Steels Singapore (Pte) Ltd.	KV
Sacma Acciai Speciali S.p.A.	ITA	100,000 %	Böhler Uddeholm Italia S.p.A.	KV
Schoeller-Bleckmann (UK) Ltd.	GBR	100,000 %	BOHLER-UDDEHOLM (UK) LIMITED	KV
Uddeholm A/S	DNK	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Uddeholm AS	NOR	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Uddeholm Eiendom AS	NOR	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Uddeholm Holding AB	SWE	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Uddeholm K.K.	JPN	100,000 %	ASSAB Pacific Pte.Ltd.	KV
Uddeholm Machining Aktiebolag	SWE	100,000 %	Uddeholms AB	KV
Uddeholm Oy Ab	FIN	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
Uddeholm Svenska Aktiebolag	SWE	100,000 %	Uddeholms AB	KV

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
Uddeholms AB	SWE	100,000 %	Uddeholm Holding AB	KV
Villares Metals International B.V.	NLD	100,000 %	Villares Metals S.A.	KV
Villares Metals S.A.	BRA	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
voestalpine Treasury Holding GmbH	AUT	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KV
ACEROS BOEHLER BOLIVIA S.A.	BOL	98,000 %	Aceros Boehler del Peru S.A.	K0
ACEROS BOEHLER BOLIVIA S.A.	BOL	1,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	K0
ACEROS BOEHLER BOLIVIA S.A.	BOL	1,000 %	Handelsgesellschaft für Industrie- und Hüttenprodukte m.b.H.	K0
Bohlasia Steels Sdn. Bhd.	MYS	53,333 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	K0
BÖHLER-UDDEHOLM Immobilien GmbH	AUT	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	K0
BOHLER-UDDEHOLM (UK) Pension Trustees Ltd.	GBR	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	K0
Böhler-Uddeholm Solidaritätsfonds Privatstiftung	AUT	100,000 %	BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	K0
BÖHLER UDDEHOLM TOPLINSKA OBRADA d.o.o.	HRV	85,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	K0
BÖHLER-UDDEHOLM UKRAINE LLC	UKR	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	K0
BÖHLER-UDDEHOLM ZAGREB d.o.o.	HRV	83,400 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	K0
DEGECANDOR Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG	DEU	95,000 %	Böhler Aktiengesellschaft	K0
Edelstahlwerke Buderus Nederland B.V.	NLD	100,000 %	Buderus Edelstahl GmbH	K0
EDRO Limited	CHN	100,000 %	EDRO Specialty Steels, Inc.	K0
Eschmann Beteiligungsgesellschaft mbH	DEU	50,977 %	BÖHLER-UDDEHOLM HOLDING GMBH	K0
Eschmann Beteiligungsgesellschaft mbH	DEU	49,023 %	Eschmann Vermögensverwaltung GmbH	K0
Flotek (International) Limited	GBR	100,000 %	Gravutex Textures (UK) Ltd	K0
Grundstück-Verwaltungsgesellschaft Gewerbehof Sendling mbH & Co. KG	DEU	62,916 %	Böhler Aktiengesellschaft	K0
HOTEL BÖHLERSTERN Gesellschaft m.b.H.	AUT	99,000 %	BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	K0
HOTEL BÖHLERSTERN Gesellschaft m.b.H.	AUT	1,000 %	BÖHLER Schmiedetechnik GmbH & Co KG	K0
Uddeholm Tooling Latvia, SIA	LVA	100,000 %	Uddeholms AB	K0
V.K. Italia S.p.A.	ITA	20,000 %	Böhler Uddeholm Italia S.p.A.	K0

Division Bahnsysteme

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
voestalpine Bahnsysteme GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	voestalpine AG	KV
Advanced Railway Systems GmbH	AUT	100,000 %	VAE Eisenbahnsysteme GmbH	KV
Avesta Welding LLC	USA	100,000 %	Bohler Welding Group USA Inc.	KV
Böhler Lastechnik Groep Nederland B.V.	NLD	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Böhler Schweißtechnik Austria GmbH	AUT	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Böhler Schweißtechnik Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Böhler Soldaduras S.A. de C.V.	MEX	99,990 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Böhler Soldaduras S.A. de C.V.	MEX	0,010 %	Böhler Welding Group GmbH	KV
Böhler Tecnica de Soldagem Ltda.	BRA	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Bohler Welding Group Canada Ltd.	CAN	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Böhler Welding Group Central Eastern Europe GmbH	AUT	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Böhler Welding Group Greece S.A.	GRC	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Bohler Welding Group India Private Limited	IND	99,998 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Bohler Welding Group India Private Limited	IND	0,002 %	Böhler Welding Group GmbH	KV
BOHLER WELDING GROUP ITALIA s.p.a.	ITA	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Bohler Welding Group Middle East FZE	ARE	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Böhler Welding Group Nordic AB	SWE	100,000 %	Böhler Schweißtechnik Austria GmbH	KV
Böhler Welding Group Nordic Sales AB	SWE	100,000 %	Böhler Welding Group Nordic AB	KV
Böhler Welding Group Schweiz AG	CHE	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
BOHLER WELDING GROUP SRL	ROU	100,000 %	Böhler Welding Group GmbH	KV
Bohler Welding Group UK Limited	GBR	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Bohler Welding Group USA Inc.	USA	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Böhler Welding Holding GmbH	DEU	94,500 %	voestalpine Bahnsysteme GmbH	KV
Böhler Welding Holding GmbH	DEU	5,500 %	BÖHLER-UDDEHOLM HÄRTEREITECHNIK GmbH	KV
Böhler Welding Technology (China) Co. Ltd.	CHN	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Böhler Welding Trading (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Contec GmbH Transportation Systems	DEU	62,376 %	VAE Eisenbahnsysteme GmbH	KV
Control and Display Systems Limited	GBR	60,003 %	VAE Eisenbahnsysteme GmbH	KV
Digvijay Steels Private Limited	IND	50,100 %	VAE GmbH	KV

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
FONTARGEN Gesellschaft mit beschränkter Haftung	DEU	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
Groupe Bohler Soudage France S.A.S.	FRA	100,000 %	Böhler Schweißtechnik Austria GmbH	KV
Grupo Bohler Soldadura Espana S.A.	ESP	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
JEZ Sistemas Ferroviarios S.L.	ESP	50,000 %	VAE GmbH	KV
Materiel Ferroviaire d'Arberats SASU	FRA	100,000 %	JEZ Sistemas Ferroviarios S.L.	KV
Nortrak-Damy, Cambios de Via, S.A.P.I. de C.V.	MEX	51,007 %	VAE Nortrak North America Inc.	KV
OOO Böhler Welding Group Russia	RUS	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
PT Bohler Welding Group South East Asia	IDN	95,000 %	Böhler Welding Group Nordic AB	KV
PT Bohler Welding Group South East Asia	IDN	5,000 %	Böhler Schweißtechnik Austria GmbH	KV
Rahee Track Technologies, (Pvt.) Ltd	IND	51,000 %	VAE GmbH	KV
Rene Prinsen Spoorwegmaterialen B.V.	NLD	100,000 %	voestalpine Railpro B.V.	KV
Soudokay S.A.	BEL	100,000 %	Böhler Welding Holding GmbH	KV
SST Signal & System Technik GmbH	DEU	100,000 %	VAE Eisenbahnsysteme GmbH	KV
TENS Spolka z.o.o.	POL	80,000 %	VAE Eisenbahnsysteme GmbH	KV
TSF-A GmbH	AUT	50,100 %	VAE Eisenbahnsysteme GmbH	KV
TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG ¹	DEU	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme Beteiligungsverwaltung Deutschland GmbH	KV
TSTG Schienen Technik Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme Beteiligungsverwaltung Deutschland GmbH	KV
VAE Africa (Pty) Ltd.	ZAF	100,000 %	VAE GmbH	KV
VAE APCAROM SA	ROU	92,918 %	VAE GmbH	KV
VAE Brasil Produtos Ferroviários Ltda.	BRA	59,000 %	VAE GmbH	KV
VAE Eisenbahnsysteme GmbH	AUT	100,000 %	VAE GmbH	KV
VAE Geschäftsführung (Deutschland) GmbH	DEU	100,000 %	VAE GmbH	KV
VAE GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme GmbH & Co KG	KV
VAE Holding (Deutschland) GmbH	DEU	100,000 %	VAE GmbH	KV
VAE Italia S.r.l.	ITA	95,000 %	VAE GmbH	KV
VAE Italia S.r.l.	ITA	5,000 %	VAE UK Ltd.	KV
VAE Legetecha UAB	LTU	66,000 %	VAE GmbH	KV
VAE NORTRAK LTD.	CAN	100,000 %	VAE Nortrak North America Inc.	KV
VAE Nortrak North America Inc.	USA	100,000 %	VAE GmbH	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG als befreiend.

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
VAE Perway (Pty) Ltd.	ZAF	69,000 %	VAE Africa (Pty) Ltd.	KV
VAE Polska Sp.z.o.o.	POL	100,000 %	VAE GmbH	KV
VAE Railway Systems Pty.Ltd.	AUS	100,000 %	VAE GmbH	KV
VAE Riga SIA	LVA	100,000 %	VAE GmbH	KV
VAE Sofia OOD	BGR	51,000 %	VAE GmbH	KV
VAE UK Ltd.	GBR	100,000 %	VAE GmbH	KV
VAE VKN Industries Private Limited	IND	51,000 %	VAE GmbH	KV
VAE VKN Industries Private Limited	IND	6,000 %	JEZ Sistemas Ferroviarios S.L.	KV
VAMAV Vasúti Berendezések Kft.	HUN	50,000 %	VAE GmbH	KV
voestalpine Austria Draht GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme GmbH & Co KG	KV
voestalpine Bahnsysteme GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine AG	KV
voestalpine Bahnsysteme Beteiligungsverwaltung Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme GmbH & Co KG	KV
voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme GmbH & Co KG	KV
voestalpine BWG GmbH & Co. KG ¹	DEU	99,997 %	VAE Holding (Deutschland) GmbH	KV
voestalpine BWG GmbH & Co. KG ¹	DEU	0,003 %	VAE Geschäftsführung (Deutschland) GmbH	KV
voestalpine Draht Finsterwalde GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine Austria Draht GmbH	KV
voestalpine Kardemir Demiryolu Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi	TUR	50,960 %	VAE GmbH	KV
voestalpine Kardemir Demiryolu Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi	TUR	0,020 %	VAE Eisenbahnsysteme GmbH	KV
voestalpine Kardemir Demiryolu Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi	TUR	0,020 %	Weichenwerk Wörth GmbH	KV
voestalpine Klöckner Bahntechnik GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme Beteiligungsverwaltung Deutschland GmbH	KV
voestalpine Rail Center Duisburg GmbH	DEU	75,171 %	voestalpine Bahnsysteme Beteiligungsverwaltung Deutschland GmbH	KV
voestalpine Railpro B.V.	NLD	70,000 %	voestalpine Bahnsysteme GmbH & Co KG	KV
voestalpine Schienen GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme GmbH & Co KG	KV

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
voestalpine Stahl Donawitz GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme GmbH & Co KG	KV
voestalpine Stahl Donawitz Immobilien GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH	KV
voestalpine WBN B.V.	NLD	100,000 %	VAE GmbH	KV
WBG Weichenwerk Brandenburg GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine BWG GmbH & Co. KG	KV
Weichenwerk Wörth GmbH	AUT	70,000 %	VAE Eisenbahnsysteme GmbH	KV
voestalpine Tubulars GmbH	AUT	50,000 %	voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH	KQ
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	AUT	49,985 %	voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH	KQ
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	AUT	0,010 %	voestalpine Tubulars GmbH	KQ
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. ²	CHN	29,070 %	VAE GmbH	KE
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. ²	CHN	20,930 %	voestalpine BWG GmbH & Co. KG	KE
Burbiola S.A.	ESP	50,000 %	JEZ Sistemas Ferroviarios S.L.	K0
DRAHT + STAHL GmbH	DEU	30,930 %	voestalpine Draht Finsterwalde GmbH	K0
gibSOFT GmbH	DEU	75,000 %	SST Signal & System Technik GmbH	K0
Lasa Schienentechnik GmbH	DEU	71,000 %	voestalpine BWG GmbH & Co. KG	K0
Liegenschaftsverwaltungs GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH	K0
KW PenzVAEE GmbH	AUT	49,000 %	VAE Eisenbahnsysteme GmbH	K0
VAE Murom LLC	RUS	50,000 %	VAE GmbH	K0
voestalpine BWG Ltd.	CHN	100,000 %	voestalpine BWG GmbH & Co. KG	K0
voestalpine HYTRONICS GmbH	AUT	100,000 %	VAE GmbH	K0
voestalpine Stahl Donawitz GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Bahnsysteme GmbH & Co KG	K0
VOEST-ALPINE TUBULAR CORP.	USA	100,000 %	voestalpine Tubulars GmbH	K0
voestalpine Tubulars Middle East FZE	ARE	100,000 %	voestalpine Tubulars GmbH	K0
voestalpine VAE TS d.o.o. Nis	SRB	70,000 %	VAE GmbH	K0

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die voestalpine BWG GmbH & Co. KG als befreiend.

² Für das gekennzeichnete equitykonsolidierte Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

Division Profilform

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsoli- dierungsart
voestalpine Profilform GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine AG	KV
BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
Böhler Uddeholm Precision Steel AB	SWE	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	KV
Böhler-Uddeholm Precision Strip AB	SWE	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	KV
Böhler Uddeholm Precision Strip Trading (Suzhou) Co., Ltd	CHN	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	KV
Böhler Uddeholm Saw Steel AB	SWE	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	KV
Böhler Uddeholm Service Center AB	SWE	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	KV
Bohler-Uddeholm Strip Steel, LLC	USA	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	KV
Compania de Industria y Comercio, S.A. de C.V.	MEX	99,999 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	KV
Compania de Industria y Comercio, S.A. de C.V.	MEX	0,001 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
Global Rollforming Corporation	USA	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
Helmold LLC	USA	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	KV
Meincol Distribuidora de Acos S.A.	BRA	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
Metsec plc	GBR	100,000 %	VOEST-ALPINE KREMS U.K. plc	KV
Nedcon Bohemia s.r.o.	CZE	100,000 %	Nedcon Groep N.V.	KV
Nedcon France SASU	FRA	100,000 %	Nedcon Groep N.V.	KV
Nedcon Groep N.V.	NLD	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
Nedcon Lagertechnik GmbH	DEU	100,000 %	Nedcon Groep N.V.	KV
Nedcon Magazijnrichting B.V.	NLD	100,000 %	Nedcon Groep N.V.	KV
Nedcon USA Inc.	USA	100,000 %	Nedcon Groep N.V.	KV
Roll Forming Corporation	USA	100,000 %	Global Rollforming Corporation	KV
SADEF N.V.	BEL	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
Servitroquel – Notting, S.A. Unipersonal	ESP	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	KV

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
Sharon Custom Metal Forming, Inc.	USA	100,000 %	Global Rollforming Corporation	KV
Société Automatique de Profilage (SAP)	FRA	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
Société Profilafroid	FRA	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
Stratford Joists Limited	GBR	100,000 %	Metsec plc	KV
voestalpine Straßensicherheit GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Krems Finaltechnik GmbH	KV
voestalpine Krems Finaltechnik GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
voestalpine Krems GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
VOEST-ALPINE KREMS U.K. plc	GBR	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
voestalpine Präzisionsprofil GmbH	DEU	90,000 %	voestalpine Profilform Beteiligung GmbH	KV
voestalpine Präzisionsprofil GmbH	DEU	10,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
voestalpine Profilform Beteiligung GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
voestalpine PROFILFORM s.r.o.	CZE	100,000 %	voestalpine Profilform GmbH	KV
ZAO voestalpine Arkada Profil	RUS	100,000 %	voestalpine Profilform Beteiligung GmbH	KV
EURACIER	FRA	20,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	K0
Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-Aktiengesellschaft	AUT	33,333 %	voestalpine Krems GmbH	K0
Martin Miller Blansko, spol.s.r.o. (in Liquidation)	CZE	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	K0
Martin Miller North America, Inc.	USA	100,000 %	BÖHLER-UDDEHOLM Precision Strip GmbH	K0
Metal Sections Limited	GBR	100,000 %	Metsec plc	K0
Munkfors Värmeverk Aktiebolag	SWE	40,000 %	Böhler-Uddeholm Precision Strip AB	K0
SADEF FRANCE S.A.R.L.	FRA	90,000 %	SADEF N.V.	K0
SADEF FRANCE S.A.R.L.	FRA	10,000 %	voestalpine Krems GmbH	K0
voestalpine Arkada Zapad IP	BLR	100,000 %	ZAO voestalpine Arkada Profil	K0

Division Automotive

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsoli- dierungsart
voestalpine Automotive GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine AG	KV
Amstutz Levin & Cie	FRA	99,998 %	Stamptec France SAS	KV
Flamco AG	CHE	100,000 %	Flamco Holding B.V.	KV
Flamco B.V.	NLD	100,000 %	Flamco Holding B.V.	KV
Flamco Flexcon B.V.	NLD	100,000 %	Flamco Holding B.V.	KV
Flamco Flexcon Ltd.	GBR	100,000 %	Flamco Holding B.V.	KV
Flamco Flexcon Sarl	FRA	100,000 %	Flamco Holding B.V.	KV
Flamco Heating Accessories (Changshu) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	Flamco Holding B.V.	KV
Flamco Holding B.V.	NLD	100,000 %	voestalpine Automotive Netherlands Holding B.V.	KV
Flamco Hungary Kft.	HUN	100,000 %	Flamco Holding B.V.	KV
Flamco IMZ B.V.	NLD	100,000 %	Flamco Holding B.V.	KV
Flamco Pipe Support B.V.	NLD	100,000 %	Flamco Holding B.V.	KV
Flamco Polska Sp. z o.o.	POL	100,000 %	Flamco Holding B.V.	KV
Flamco STAG Behälterbau GmbH	DEU	94,000 %	Flamco Holding B.V.	KV
Flamco STAG Behälterbau GmbH	DEU	6,000 %	Polynorm GmbH	KV
Flamco STAG GmbH	DEU	100,000 %	Flamco STAG Behälterbau GmbH	KV
Flamco UK Ltd.	GBR	100,000 %	Flamco Flexcon Ltd.	KV
Flamco WEMEFA GmbH	DEU	100,000 %	Flamco STAG Behälterbau GmbH	KV
Kadow und Riese Laser- und Umformtechnik GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine Hügel GmbH	KV
Polynorm GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine Polynorm B.V.	KV
Polynorm Immobilien GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	voestalpine Polynorm B.V.	KV

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
Stamptec France SAS	FRA	100,000 %	Stamptec-Holding GmbH	KV
Stamptec-Holding GmbH	DEU	95,000 %	voestalpine Automotive GmbH	KV
Stamptec-Holding GmbH	DEU	5,000 %	voestalpine Polynorm GmbH & Co. KG	KV
voestalpine Automotive Netherlands Holding B.V.	NLD	100,000 %	voestalpine Automotive GmbH	KV
voestalpine Automotive Romania S.R.L.	ROU	50,000 %	voestalpine Dancke GmbH & Co. KG	KV
voestalpine Automotive Romania S.R.L.	ROU	50,000 %	voestalpine Hügel GmbH	KV
voestalpine Dancke GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	voestalpine Automotive GmbH	KV
voestalpine Elmsteel Group Limited	GBR	100,000 %	voestalpine Rotec GmbH	KV
voestalpine Europlatinen GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Automotive GmbH	KV
voestalpine Gutbrod GmbH ²	DEU	100,000 %	Stamptec-Holding GmbH	KV
voestalpine Gutbrod Schmölln GmbH ²	DEU	100,000 %	voestalpine Gutbrod GmbH	KV
voestalpine HTI Beteiligungs GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Rotec GmbH	KV
voestalpine Hügel GmbH ²	DEU	100,000 %	Stamptec-Holding GmbH	KV
voestalpine Polynorm B.V.	NLD	100,000 %	voestalpine Automotive Netherlands Holding B.V.	KV
voestalpine Polynorm GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	Polynorm GmbH	KV
voestalpine Polynorm Plastics B.V.	NLD	100,000 %	voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V.	KV
voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V.	NLD	100,000 %	voestalpine Polynorm B.V.	KV
voestalpine Rotec AB	SWE	100,000 %	voestalpine Rotec GmbH	KV
voestalpine Rotec France S.A.	FRA	100,000 %	voestalpine Rotec GmbH	KV
voestalpine Rotec GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Automotive GmbH	KV
voestalpine Rotec GmbH & Co. KG ¹	DEU	98,996 %	voestalpine HTI Beteiligungs GmbH	KV
voestalpine Rotec GmbH & Co. KG ¹	DEU	1,004 %	voestalpine Rotec GmbH	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die Polynorm Immobilien GmbH & Co. KG, voestalpine Dancke GmbH & Co. KG, voestalpine Polynorm GmbH & Co. KG und voestalpine Rotec GmbH & Co. KG als befreiend.

² Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264 Abs. 3 dHGB für die voestalpine Gutbrod GmbH, voestalpine Gutbrod Schmölln GmbH und voestalpine Hügel GmbH als befreiend.

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsoli- dierungsart
voestalpine ROTEC Iberica S.A.	ESP	100,000 %	voestalpine Rotec GmbH	KV
voestalpine Rotec Incorporated	USA	100,000 %	voestalpine Rotec GmbH	KV
voestalpine Rotec Limited	GBR	100,000 %	voestalpine Rotec GmbH	KV
voestalpine Rotec Sp. z.o.o	POL	100,000 %	voestalpine Rotec GmbH	KV
voestalpine Vollmer GmbH & Co. KG ¹	DEU	99,667 %	voestalpine Vollmer Holding GmbH	KV
voestalpine Vollmer GmbH & Co. KG ¹	DEU	0,333 %	voestalpine Automotive GmbH	KV
voestalpine Vollmer Holding GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Automotive GmbH	KV
voestalpine Vollmer Pfaffenhofen GmbH & Co. KG ¹	DEU	99,933 %	voestalpine Vollmer Holding GmbH	KV
voestalpine Vollmer Pfaffenhofen GmbH & Co. KG ¹	DEU	0,067 %	voestalpine Automotive GmbH	KV
W E M E F A Horst Christopeit GmbH	DEU	100,000 %	Flamco STAG Behälterbau GmbH	KV
DS-Beteiligungs-GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine Dancke GmbH & Co. KG	K0
Entwicklungsgesellschaft Gügling Ost GmbH & Co. KG	DEU	6,000 %	Polynorm GmbH	K0
Entwicklungsgesellschaft Gügling Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	Polynorm GmbH	K0
Polynorm Immobilien Beteiligungs GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine Polynorm B.V.	K0
voestalpine Polynorm Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	DEU	100,000 %	voestalpine Polynorm GmbH & Co. KG	K0
voestalpine Polynorm Plastics Limited	GBR	100,000 %	voestalpine Polynorm B.V.	K0

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die voestalpine Vollmer GmbH & Co. KG und voestalpine Vollmer Pfaffenhofen GmbH & Co. KG als befreiend.

Sonstige Gesellschaften

	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Obergesellschaft	Konsolidierungsart
Danube Beteiligungs Invest MF-AG	AUT	100,000 %	Danube Equity Invest AG	KV
Danube Equity Invest AG	AUT	71,373 %	voestalpine AG	KV
Danube Equity Invest Management GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine AG	KV
voestalpine Dienstleistungs- und Finanzierungs GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine Finanzierungs Holding GmbH	KV
voestalpine Finanzierungs GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine Finanzierungs Holding GmbH	KV
voestalpine Finanzierungs Holding GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine AG	KV
voestalpine group-IT AB	SWE	100,000 %	voestalpine group-IT GmbH	KV
voestalpine group-IT GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine AG	KV
voestalpine group-IT GmbH	DEU	100,000 %	voestalpine group-IT GmbH	KV
voestalpine group-IT Tecnologia da Informacao Ltda.	BRA	100,000 %	voestalpine group-IT GmbH	KV
APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft ¹	AUT	19,110 %	voestalpine AG	KE
APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft ¹	AUT	10,082 %	BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft	KE
VA Intertrading Aktiengesellschaft ¹	AUT	38,500 %	voestalpine AG	KE
Donauländische Baugesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	voestalpine AG	K0
Intesy Business & IT Solutions Pty Ltd	AUS	100,000 %	voestalpine group-IT GmbH	K0
IVM Industrieversicherungsmakler GmbH	AUT	100,000 %	voestalpine AG	K0

Erläuterungen:
KV Vollkonsolidierung
KQ Quotenkonsolidierung
KE Equity-Methode
K0 Keine Konsolidierung

¹ Für die gekennzeichneten equitykonsolidierten Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

Glossar

Akquisition. Übernahme oder Kauf von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen.

Asset Deal. Firmenübernahme durch Kauf der einzelnen Wirtschaftsgüter (anstelle der Anteile).

ATX. „Austrian Traded Index“, Leitindex der Wiener Börse, der die 20 wichtigsten Aktien des Prime Market beinhaltet.

Bruttoergebnis. Umsatz abzüglich Herstellungskosten.

Capital Employed. Das gesamte eingesetzte verzinsliche Kapital.

Cashflow

- aus Investitionstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Investitionen/Desinvestitionen;
- aus der Betriebstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel, soweit nicht durch Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit beeinflusst;
- aus der Finanzierungstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Kapitalaus- und Kapitaleinzahlungen.

EBIT (Earnings before Interest, Taxes). Der Betriebserfolg: Ergebnis vor Steuern, Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter und Finanzergebnis.

EBIT-Marge. EBIT/Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Ergebnis vor Steuern, Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter, Finanzergebnis und Abschreibungen.

EBITDA-Marge. EBITDA/Umsatz.

EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit), auch EBT (Earnings before Taxes). Das Ergebnis vor Steuern und Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Eigenkapital. Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage bzw. aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung gestellt werden.

Eigenkapitalquote. Eigenkapital/Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität. Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)/Eigenkapital der Vorperiode.

Free Float (oder Streubesitz). Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet, das heißt an der Börse frei gehandelt wird.

Fremdkapital. Zusammenfassende Bezeichnung für die auf der Passivseite der Bilanz auszuweisenden Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passivischen Rechnungsabgrenzungsposten.

Fremdkapitalquote. Fremdkapital/Bilanzsumme (je höher die Kennzahl, desto höher der Verschuldungsgrad).

Gearing (Ratio). Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital.

Grundkapital. Das bei Gründung einer Aktiengesellschaft oder Kommanditgesellschaft auf Aktien von den Gesellschaftern mindestens aufzubringende und in Aktien zerlegte Kapital als Teil des Eigenkapitals.

IFRS („International Financial Reporting Standards“). Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Joint Venture. Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben, aber gemeinsames Kapital zusammenführen, um ein bestimmtes Ziel, etwa die Eroberung eines Auslandsmarktes, zu verfolgen.

Kurzfristige Vermögenswerte. Jene Vermögensgegenstände, die nicht dauernd dem Geschäftsbetrieb einer Unternehmung dienen sollen. Zum Beispiel Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Wertpapiere.

Marktkapitalisierung. Die Marktkapitalisierung spiegelt den aktuellen Börsenwert einer börsennotierten Firma wider.

Materialaufwand. Fasst alle Aufwendungen zusammen, die für den Ankauf von Rohmaterialien und Hilfsstoffen zur eigenen Verarbeitung benötigt werden.

Nettofinanzverschuldung. Verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich verzinsliches Vermögen.

PPA (Purchase Price Allocation), auch Kaufpreisallokation. Im Rahmen der Akquisition werden in der Regel Kaufpreise gezahlt, welche das (buchmäßige) Eigenkapital übersteigen. Die Kaufpreisallokation dient nun der Abbildung dieses Unterschiedsbetrags im Abschluss des übernehmenden Unternehmens. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden daher alle wesentlichen Vermögensgegenstände und Schulden des übernommenen Unternehmens in die Konzernbilanz mit ihrem Verkehrswert aufgenommen. Weiters kommt es zu einer Aktivierung von Immateriellen Vermögensgegenständen (z. B. Marken, Auftragsstand, Kundenbeziehungen und Technologie). Ein dann eventuell noch verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen.

Rating. Eine auf den internationalen Kapitalmärkten anerkannte Einstufung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens.

ROCE (Return on Capital Employed). EBIT/Durchschnittliches Capital Employed (bis Geschäftsjahr 2008/09 EBIT/Capital Employed), die Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Verbundene Unternehmen. Unternehmen, die direkt oder indirekt unter einheitlicher Leitung – in diesem Fall der voestalpine AG – stehen oder bei denen der voestalpine AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. auf die sie bestimmenden Einfluss ausübt.

Volatilität. Intensität der Kursschwankungen von Aktien und Devisen bzw. der Preisänderungen von Massengütern im Vergleich zur Marktentwicklung.

WACC (Weighted Average Cost of Capital). Durchschnittliche Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital.

Kontakt & Impressum

Kontakt

voestalpine AG, Corporate Communications
T. +43/50304/15-2090, F. +43/50304/55-8981
presse@voestalpine.com

voestalpine AG, Investor Relations
T. +43/50304/15-3152, F. +43/50304/55-5581
investorrelations@voestalpine.com

www.voestalpine.com

Impressum

Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz. **Herausgeber und Redaktion:** voestalpine AG, Corporate Communications, T. +43/50304/15-2090, F. +43/50304/55-8981, presse@voestalpine.com, www.voestalpine.com. **Gestaltung, Realisierung:** Living Office Kommunikationsberatung GmbH, St. Pölten

voestalpine AG
voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine
EINEN SCHRITT VORAUSS.